

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Kidstime Deutschland e.V.

Maßnahme:

1. Projekt „Kidstime Young“ - ein Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien (in Rotenburg)
2. Projekt „Kidstime Classic“ - ein Angebot für ältere Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern und ihre Familien (in Rotenburg)

Erläuterung:

1. „Kidstime Young“ ist ein regelmäßiges, niedrigschwelliges und präventiv ausgerichtetes Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien. Die Workshops finden einmal im Monat im Umfang von jeweils 3,5 Stunden in Rotenburg (Wümme) statt. Ziele der Maßnahme liegen in der Stärkung der kindlichen Resilienz, der Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen, der Förderung von Kommunikation und Erfahrungsaustausch sowie der Verhinderung von Isolation. Das Projekt besteht seit 2015 und wurde bereits in den Jahren 2015 und 2016 über das Jugendamt teilfinanziert. Um den verschiedenen Altersgruppen besser gerecht zu werden, werden seit 2019 zwei Workshops angeboten. Dabei ist „Kidstime Young“ ein Angebot für Kinder im Vorschul- bzw. frühen Grundschulalter. Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.
2. „Kidstime Classic“ entspricht inhaltlich dem Angebot „Kidstime Young“, wendet sich allerdings an ältere Kinder (>10 Jahre) und Jugendliche. Mit zunehmendem Alter verfestigen sich Ängste, Scham- und Ohnmachtsgefühle. Auch bewegen sich ältere Kinder und Jugendliche in anderen sozialen Gefügen als jüngere. Dieser Zielgruppe wird seit 2019 ebenfalls regelmäßig ein niedrigschwelliges, evaluiertes Angebot gemacht. Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:

1. Projekt „Kidstime Young“	
Kosten:	16.630,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
mögliche Förderung:	12.472,50 €
2. Projekt „Kidstime Classic“	
Kosten:	16.630,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
mögliche Förderung:	12.472,50 €

Für den Haushalt 2025 wurden jeweils 12.500,00 € angemeldet.



Kidstime Deutschland e. V.
Am Emel 5
27412 Wilstedt

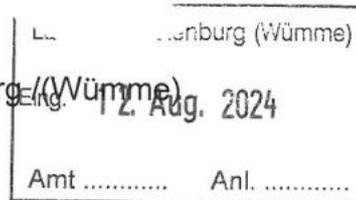
Kidstime Deutschland e. V.

Geschäftsführender Vorstand

Dipl. Psych Henner Spierling,
Krisitna Taeger

Jugendamt Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfengarten 2

27356 Rotenburg (Wümme)



Am Emel 5
27412 Wilstedt
T (04283) 981594

11.08.24

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.1. und 5.1.5 zur Förderung der freien Jugendhilfe, Projekte „Kidstime Young“ und „Kidstime Classic“

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage überreiche ich Ihnen heute gerne wie im Netzwerk Frühe Hilfen vorgestellt und besprochen den Förderantrag für die Projekte „**Kidstime Young**“ und „**Kidstime Classic**“ für das Jahr 2025. Sie finden in der Anlage für beide Projektanträge

- das Handlungskonzept
- den Finanzplan
- eine tabellarische Übersicht über das eingesetzte Fachpersonal

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Eine Kontaktmöglichkeit und weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Vereinsseite <https://www.kidstime-netzwerk.de>

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Henner Spierling

Kidstime Deutschland e. V.

Antragsteller (Träger):
Kidstime Deutschland E. V.

Am Emel 5
27412 Wilstedt
Klaus Henner Spierling
01516 5110412 spierling@kidstime-netzwerk.de
(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Kidstime Young, 01.01.2025 bis 31.12.2025 in Rotenburg, Berliner Ring 19 (Gemeindehaus Auferstehungsgemeinde), 27356 Rotenburg, einmal im Monat ca. 3,5 Stunden)

2. Ziel und Zielgruppe:

Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien (Multifamilienarbeit)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

~~12.500 €~~ 12.472,50 €

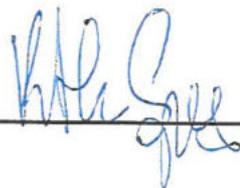
Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

10.08.24
(Datum, Unterschrift)





Anlagen Projektantrag „Kidstime Young“ 2025

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Projektname: Kidstime Young

Projektträger:

Kidstime Deutschland e. V.

Am Emel 5

27412 Wilstedt

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Kidstime Workshops sind ein regelmäßiges Angebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien, das einmal im Monat im Umfang von 3,5 Stunden an einem Nachmittag stattfindet. Dieses Angebot besteht bereits seit 2015 und wurde in den ersten beiden Jahren sowie seit 2019 bereits über das Amt für Jugend und Familie in Rotenburg teilfinanziert. Wie in den letzten Jahren sollen zwei verschiedene Gruppen am Standort Rotenburg angeboten werden, im vorliegenden Antrag legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf jüngere Kinder im Vorschul- und frühen Grundschulalter um eine bessere Zielgruppendifferenzierung zu erreichen.

In den vergangenen Jahren sind Kinder von psychisch kranken Eltern, zu denen auch Eltern mit Suchterkrankungen zählen, als Hochrisikogruppe für Entwicklungsgefährdungen immer stärker in den Fokus von Politik und Gesellschaft gerückt. 2017 wurde im Auftrag der Bundesregierung eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern beschäftigt und 2019 interdisziplinäre Expertisen zu den Themen „Gute Praxis“, „Stand der Forschung“ und „Recht“ veröffentlicht hat. Schätzungen gehen von ca. 3,8 Millionen Kindern und Jugendlichen aus, bei denen mindestens ein Elternteil von einer psychischen Erkrankung betroffen ist (Mattejat & Remschmidt, 2008). Eine psychische elterliche Erkrankung hat eine Vielzahl unterschiedlicher Auswirkungen, die meist das gesamte Familiensystem betreffen. Nicht selten entwickeln die betroffenen Eltern starke Schuld- und Schamgefühle, ziehen sich sozial zurück und suchen aus Angst vor Stigma, fehlendem Krankheitsbewusstsein, möglichen familienrechtlichen Konsequenzen oder Sorge um die Versorgung der Kinder keine Hilfe auf. Dabei wird ein verleugnender und tabuisierender Umgang mit der eigenen Erkrankung als folgenreicher Risikofaktor für die emotionale Befindlichkeit der Kinder betrachtet (Beardslee, 2002). Häufig entsteht ein negativer Teufelskreis aus fehlendem Selbstwirksamkeitserleben der Eltern in ihrem Er- und

Beziehungsverhalten und emotionaler Belastung der Kinder sowie kindlichem Problemverhalten (Korittko & Pleyer, 2010).

Die Kinder und Jugendlichen sehen sich der Erkrankung ihrer Eltern hilflos ausgesetzt, fühlen sich allein gelassen, für die Erkrankung verantwortlich (Parentifizierung z. T. mit Rollenumkehr) oder haben Angst, selbst eine psychische Krankheit zu entwickeln (Dunn, 1993; Lenz, 2005). Aufgrund der kumulativen Wechselwirkungen des Zusammenspiels aus sozialen Komponenten, besonders schwierigen Lebens- und Entwicklungsbedingungen sowie genetischen Faktoren ist bei Kindern psychisch kranker Eltern die Wahrscheinlichkeit, selbst eine psychische Störung oder Erkrankung zu entwickeln, größer als bei Kindern mit psychisch gesunden Eltern. Ohne passende Unterstützung tragen Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil ein mindestens dreifaches Risiko, selbst psychisch zu erkranken (Wiegand-Grefe et al., 2009). Andere Studien gehen davon aus, dass bis zu 77% der Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen ebenfalls im Laufe ihres Lebens psychische Störungen entwickeln (Hosman, Doesum, & Santvoort, 2009). Dies steht ferner in Verbindung mit Auswirkungen auf die schulische und soziale Teilhabe der Kinder, mit einer reduzierten Lebenserwartung (Felitti, Anda, & Larkin, 2014) und erheblichen gesellschaftlichen Folgekosten (Mattejat & Renschmidt, 2008). Hinzu kommen andere systembedingte erschwerende Zugangsbarrieren (Schnittstellenprobleme mit unterschiedlichen Systemlogiken, fehlender gemeinsamer Sprache, fehlender flächendeckender, verlässlicher Kooperation, unverbundenen Leistungen im SGB V und VIII, fehlendem Case Management, unterschiedlichen Finanzierungsgrundlagen etc.) (Reale & Bonati, 2015). Vor dem skizzierten Hintergrund konstatierte die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern“ einen erheblichen Handlungsbedarf und legte am 12. März 2018 einvernehmliche Empfehlungen vor: „Von entscheidender Bedeutung für bessere Bedingungen für die betroffenen jungen Menschen und ihre Familien sind dabei u. a. leichte Zugänge und die Stärkung präventiver Angebote. Es ist wichtig, dass die betroffenen Familien frühzeitig, niedrigschwellig und direkt erreicht werden können.“ (AG-KPKE, 2019, S. 3). Neben dem unmittelbaren und flexiblen Zugang sollen die ambulanten Hilfen auch kontinuierlich und flexibel für die schwankenden Bedarfslagen der Familien zur Verfügung stehen (Empfehlung Nr. 2). Die Leistungen der Prävention und Gesundheitsförderung sollen an den spezifischen Bedarfen der Kinder- und Jugendlichen aus suchtbelasteten oder psychisch belasteten Familien ausgerichtet sein (Empfehlung Nr. 7). Die Kommune wird als besonders geeignete Lebenswelt für Gesundheitsförderung und Prävention angesehen, da sie andere Lebenswelten (Kindertagesstätten, Schulen) mitumfasst und so die Menschen ohne Stigmatisierung in ihren täglichen Lebenszusammenhängen erreichen kann (AG-KPKE, 2019, S. 14). Für eine zielgenaue Steuerung und wirksame Umsetzung der Hilfen werden interdisziplinäre und systemübergreifende, kommunal verankerte Unterstützungsnetzwerke mit möglichst flächendeckendem Auf- und Ausbau strukturierter, verbindlicher und qualitätsgesicherter Kooperations- und Koordinationsstrukturen angeregt, welche die Lebenssituation der gesamten Familie berücksichtigen (Empfehlungen Nr. 15, 16, 17, 18, 19).

Die Effektivität von Kidstime wie auch die hohe Akzeptanz dieses Angebotes zeigen vorliegende Evaluierungen. Über die aktuell vier Angebote im Rotenburger Landkreis (zusätzlich Zeven und Bremervörde) findet sich seit Beginn des Projektes bei allen befragten Altersgruppen eine Zustimmung von ca. 90% bei der Beantwortung der Fragen, inwieweit das Angebot jeweils als sinnvoll und hilfreich erlebt werde und ob die Familie gerne wieder teilnehmen möchte. Ähnliche Zustimmungswerte ergeben die begleitenden Evaluationen weiterer Standorte außerhalb des Landkreises (u. a. Heidekreis, Reutlingen), die teilweise in Form von Begleitforschung als Hochschularbeiten dokumentiert sind.

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Jeder der für 2024 geplanten zwei Workshops findet einmalig im Monat für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden statt. Für das Projekt wird zunächst eine Anschlussfinanzierung für 12 Monate beantragt, mittelfristig angestrebt wird eine Übernahme in die Regelfinanzierung. Standort des Projektes ist Rotenburg, genutzt werden überwiegend die Räumlichkeiten der Auferstehungsgemeinde in Rotenburg

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niederschweligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt in der Regel entweder über das Sozialpädiatrische Zentrum oder über die Erwachsenenpsychiatrie des AGAPLESION Diakonieklinikums in Rotenburg. Alternativ hierzu ist auch eine Kontaktaufnahme über Dritte (z. B. Schulen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie) und die Kontaktaufnahme als Selbstmelder möglich, was in den letzten Jahren ein häufiger werdender Zugangsweg wurde. Nach einem der gegenseitigen Information dienenden Vorgespräch zwischen der Familie und der Projektleitung, kann der Einstieg in die Workshops grundsätzlich kurzfristig erfolgen. Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise ca. sechs bis acht Familien, nicht mehr als zehn Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinstiege so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Bewährt hat es sich, bei laufendem Workshopprozess nur ein bis maximal zwei Familien zu einer Veranstaltungseinheit neu hinzukommen zu lassen.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder .

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme, in deren Haushalt ein psychisch belasteter bzw. erkrankter Elternteil lebt. Kidstime Young fokussiert dabei im Unterschied zu dem ebenfalls vorgelegten Projektantrag „Kidstime

Plus“ eher die Familien, in deren Haushalt Kinder im Kleinkind-, Vorschul- und frühen Grundschulalter leben.

Diese Kinder tragen damit besondere Risiken: häufig fehlen Erklärungen für die Erkrankung der Eltern. Die Kinder neigen dazu, sich selbst als verantwortlich zu erleben, eigenen Wahrnehmungen zu misstrauen und sich sozial zu isolieren. Im Ergebnis lässt sich ein erhöhtes Risiko für die betroffenen Kinder nachweisen, selbst psychische Störungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln.

Der bisherige Verlauf hat gezeigt, dass die Eltern insbesondere hinsichtlich des Einfühlungsvermögens in ihre Kinder und deren Bedürfnisse profitieren. Rückmeldungen legen darüber hinaus nahe, dass Eltern wie Kinder eine verbesserte Gefühlsregulation entwickeln und insofern wechselseitig profitieren – was insbesondere jüngere Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt. Die Kinder selbst erlangen durch Erklärungen und Austausch zu psychischer Erkrankung, die sozusagen eine Außensicht auf elterliche Symptome auch in Krisenzeiten ermöglicht, damit eine Differenzierung schafft und die Sogwirkung psychischer Erkrankungen innerhalb der Familie vermindert.

Kidstime ist eine soziale Intervention mit Multifamilienarbeit, d. h. mehrere Familien nehmen gleichzeitig an dem Angebot teil. Neben den Kindern (leibliche wie Stiefkinder) können sowohl von psychischer Erkrankung betroffene wie nichtbetroffene Elternteile teilnehmen, nach Absprache auch weitere Familienangehörige (z. B. Großeltern) oder Personen aus dem Helfersystem. Angestrebt wird eine Gruppengröße von ca. acht Familien. Der Begriff der Familie ist hierbei bewusst sehr weit gefasst und trägt der Vielfalt von Konstellationen Rechnung, in der Familienleben (sei es in Form von Patchworkfamilien, „queeren“ Partnerschaften, Stieffamilien, Pflege-, Adoptivfamilien u. a.) stattfindet. Bei ca. acht je Workshop teilnehmenden Familien rechnen wir erfahrungsgemäß mit ca. 30 Personen pro Workshopeinheit und ca. 12-15 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Kinder psychisch erkrankter Eltern äußern gewöhnlich drei Kernbedürfnisse:

- stabile und vertrauenswürdige Erwachsene als verlässliche Ansprechpartner, auch und gerade außerhalb der Familie
- eine Erklärung zu psychischer Erkrankung (insbesondere zur eigenen Entlastung im Umgang mit eigenen Schuldgefühlen und Sorgen vor Ansteckung)
- Zugang zu einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen in ähnlicher Situation zum Austausch, zum Erleben von Gemeinsamkeiten, zum Spiel und zum Emotionsausdruck

Diese von den Kindern und Jugendlichen selbst formulierten Bedürfnisse zeigen eine hohe Übereinstimmung mit den Ergebnissen von Studien zur Resilienzentwicklung bei Kindern psychisch erkrankter Eltern. Besonders bedeutsam sind demnach:

- Information / kindgerechte Psychoedukation zu psychischer Erkrankung
- Entlastung durch Entdecken von Gemeinsamkeiten und gegenseitige Vernetzung
- Vertraut machen mit institutionellen und nichtinstitutionellen Hilfen im Gesundheitssystem und Sozialraum
- Förderung von Kommunikation und Austausch zum Thema psychischer Erkrankung zwischen den Familien und innerhalb der Familien
- Spielerische und kreative Angebote zum Ausdruck von Gefühlen und Entdecken von Ressourcen

Die Kinder stehen im Fokus der Kidstimeangebote – auch während der parallelen Arbeit in der Elterngruppe. Innerhalb der Multifamilienarbeit erhalten aber auch die Eltern Anregungen zum wechselseitigen Austausch und Unterstützung darin, die kindlichen Entwicklungsbedürfnisse wieder stärker in den Fokus zu rücken. Es profitieren insofern alle Generationen und die ganze Familie von diesem Angebot.

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Das Projekt „Kidstime“ verbindet Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit, Methoden der kreativen Kindertherapie und theaterpädagogischer Arbeit. Kennzeichnend für die Arbeit ist die gleichzeitige und simultane Arbeit mit bis zu 10 Familien im monatlichen Rhythmus. Die Familien kommen in Form einer halboffenen Gruppe in den Räumlichkeiten der Auferstehungsgemeinde Rotenburg für die Dauer eines Nachmittags (16.00-19.00 Uhr) zusammen. Den Auftakt bilden gemeinsame Übungen in der Gesamtgruppe, in deren Mittelpunkt zumeist kurze Wochenreflexionen, vertiefendes Kennenlernen und das jeweilige Begrüßen neuer Familien steht.

In der anschließenden parallel erfolgenden Kinder- und Erwachsenengruppe werden jeweils getrennt voneinander fortlaufende Themen bearbeitet und mit spielerischen Übungen angereichert. Schwerpunkt der Erwachsenengruppe sind Themen wie Stressmanagement und Umgang mit Alltagskonflikten, wobei der Fokus jeweils auf die Rolle der Kinder in der Familie gelegt wird. In der Kinder- und Jugendlichengruppe stehen kreative Methoden und spielerische Übungen neben der Vermittlung von Informationen zu psychischer Erkrankung im Mittelpunkt. Häufig steht am Ende der jeweiligen Arbeit in der Kinder- und Jugendlichengruppe ein kurzer von den Kindern entwickelter Sketch, der als Rollenspiel von den Projektmitarbeitern angeleitet und auf Video aufgezeichnet wird.

Im Anschluss findet ein eher informeller Teil statt, innerhalb dessen eine Pizza mit Softdrinks serviert wird und innerhalb dessen ein lockerer Austausch zwischen den Familien angeregt wird. Den Abschluss bilden das gemeinsame Anschauen der innerhalb der Kinder- und Jugendlichengruppe erstellten Videos und die gemeinsame Reflexion der hierin enthaltenen Themen, die das Thema elterlicher psychischer Erkrankung betreffen und zumeist einen unmittelbaren Bezug zu dem Erleben der Kinder und Jugendlichen aufzeigen.

Zielgruppendifferenzierte Elemente weist das Angebot durch die stärkere Fokussierung jüngerer Kinder im Vorschul- und frühen Grundschulalter (ca. 4-9 Jahre) auf. Dieses spiegelt sich in der Methodenauswahl und im Materialeinsatz, der verstärkt Bücher den spielerischen Einsatz von Gestaltungs- und Figurenmaterialien in Ergänzung der theaterpädagogischen Arbeit umfasst. Auch auf Bedürfnisse kleinerer Kinder (unter vier Jahren) wird nach Möglichkeit eingegangen, so etwa durch die Etablierung von „Spiel- und Krabbelecken“ die durch das Personal mitbetreut werden, innerhalb des Workshopgeschehens.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über eine typische Kidstime-Struktur:

15.00	Treffen des Teams, inhaltliche Feinabstimmung und Raumvorbereitung
15.45	Eintreffen der Familien
16.00	Start in der Gesamtgruppe, spielerische Eingangsübung, Seminar mit Input zu psychischer Erkrankung
16.30	Parallele Kinder- und Elterngruppe
17.45	Gemeinsam Mahlzeit (Pizza) mit informellen Austausch
18.15	Bericht aus der Elterngruppe, Anschauen und Reflexion des Films
18.45	Gesamtgruppe mit Abschlussübung, Schlussreflexion, organisatorische Fragen und Vereinbarungen für den Folgetermin, Feedback und Evaluationsbögen
19.00	Familien verlassen Kidstime, bei Bedarf Nachgespräche (kurz, einzeln, Folgegespräche können vereinbart werden)
19.15	Debriefing und Nachbesprechung des Teams

Über die eigentlichen Workshopeinheiten hinaus entstehen in den letzten Jahren zunehmend weitere Vernetzungseffekte unter den Familien oder gemeinsame Aktivitäten. Beispielhaft genannt seien hier gemeinsame Veranstaltungen aller Rotenburger Kidstime-Standorte wie der Ausflug in den Landpark Lauenbrück im Juli 2022, einem gruppenübergreifenden Sommerfest am Mühlenhof im Juli 2023 sowie

2024 oder das häufige spontane Bilden von freundschaftlichen Kontakten unter den Familien.

7. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Projektleitung liegt bei Herrn Dipl. Psych. Klaus Henner Spierling. Insgesamt sind sechs Personen an dem Projekt beteiligt.

Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt und besteht neben der Projektleitung aus SozialpädagogInnen, ErgotherapeutInnen und Pflegepersonal aus dem Gesundheitswesen und pädagogischen Fachkräften aus der Erziehungshilfe sowie aus kunsttherapeutisch oder theaterpädagogisch ausgebildeten Personen. Mindestens eine Mitarbeiter_in verfügt über eine Ausbildung in Systemischer Therapie und / oder Multifamilientherapie. Hauptberuflich sind die Projektmitarbeitenden in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens (z. B. Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie), der Jugendhilfe (z. B. stationäre Wohngruppen, ambulante Jugendhilfe) und der Selbsthilfekoordination tätig.

Alle an dem Projekt beteiligten Personen haben an einer zweitägigen Schulung durch die Kidstimefoundation oder von diesem zur Ausbildung ermächtigten Trainer teilgenommen. Das Projekt verfügt über keine hauptamtlichen Mitarbeiter, die Arbeit erfolgt auf Basis freiberuflicher Mitarbeit oder über eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale

Eine tabellarische Übersicht über das am Projekt beteiligte Fachpersonal findet sich in der Anlage 3.

8. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt erfolgt in Trägerschaft von Kidstime Deutschland e. V.

Der Verein kooperiert dabei insbesondere mit folgenden Einrichtungen:

- AGAPLESION Diakonieklinikum (Administrative und fachliche Unterstützung)
- Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V.
- Ourtimefoundation, London (Supervision und Beratung)
- Heidekreisklinikum, Walsrode

- Weitere Standorte der Kidstime-Workshops im Bundesgebiet (intervisorischer Austausch)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie (BAG-MFT)
- Universität Oldenburg (Frau Prof. Gisela Schulze, Institut für Rehabilitationspädagogik, Evaluation und wissenschaftliche Begleitung)

Weitere ideelle Unterstützung erhält Kidstime u. a. von der Robert-Enke-Stiftung, der Kroschke-Kinderstiftung und dem Lionsclub Rotenburg, eine ergänzende Drittmittelfinanzierung durch Spenden wird wie in den letzten Jahren angestrebt.

Finanzkalkulation Kidstime „Young“

(jährliche Kosten pro Standort)

Personalkosten	
Clinical Lead (72 Stunden je 40€)	2.880,00€
Drama Lead (60 Stunden je 40€)	2.400,00€
3 Weitere Mitarbeiter:innen (je 55 Stunden jeweils 40€)	6.600,00€
Summe Personalkosten (295 Arbeitsstunden je 40€)	11.880,00€
Sachkosten	
Raumkosten (Miete inkl. Heizkosten für 10 Termine)	2.000,00€
Verpflegung und Materialkosten	2.000,00€
Summe Sachkosten	4.000,00€
Sonstige Kosten	
Supervision und Fortbildung (z. B. Konsultation Overtimefoundation, Einzelfortbildung)	500,00€
Evaluation und Ergebnissicherung (z. B. Veröffentlichungen, auch Flyererstellung)	250,00€
Summe sonstige Kosten	750,00€
Gesamtsumme	16.630,00€
Eigenanteil (25%)	4.157,50€
Antragssumme	12.472,50€

Kurzprofile der Mitarbeiter:innen Kidstime Team Rotenburg „Young“

Name	Berufliche Qualifikation	Hauptarbeitsgeber	Zusatzqualifikationen, besondere Kenntnisse und Erfahrungen
	Dipl. Psychologe	AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg	Lehrtherapeut Multifamilientherapie, (DGSF), systemischer Kinder- und Jugendtherapeut, systemischer Therapeut und Supervisor (SG), MarteMeo-Therapist
	Medizinisch-Technische Fachangestellte	AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg	Multifamilientrainerin, MarteMeo-Therapist, Entspannungstrainerin. Mehrjährige Erfahrung in der Anleitung von Kinder- und Multifamiliengruppen
	Ergotherapeutin	AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg	Berufserfahrung Erwachsenenpsychiatrie, „Verrückt? - Na und!“- Angebote
	Ergotherapeutin	AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg	Berufserfahrung Erwachsenenpsychiatrie „Verrückt? - Na und!“- Angebote
	Physiotherapeutin	SPZ Oldenburg	Mehrjährige Erfahrung in der Anleitung von Kinder- und Jugendgruppen, Leitung von Psychomotorikgruppen

Antragsteller (Träger):
Kidstime Deutschland e. V.

Am Emel 5
27412 Wilstedt
Klaus Henner Spierling
01516 5110412 spierling@kidstime-netzwerk.de
(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Kidstime Classic, 01.01.2025 bis 31.12.2025 in Rotenburg, Berliner Ring 19 (Gemeindehaus Auferstehungsgemeinde), 27356 Rotenburg, einmal im Monat ca. 3,5 Stunden)

2. Ziel und Zielgruppe:

Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien (Multifamilienarbeit)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

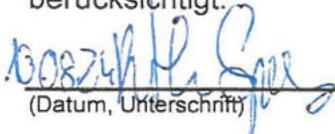
~~12.500 €~~ 12.472,50 €

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.


(Datum, Unterschrift)



Anlagen Projektantrag „Kidstime Classic“ 2025

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Projektname: Kidstime Classic

Projektträger:

Kidstime Deutschland e. V.

Am Emel 5

27412 Wilstedt

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Kidstime Workshops sind ein regelmäßiges Angebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien, das einmal im Monat im Umfang von 3,5 Stunden an einem Nachmittag stattfindet. Dieses Angebot besteht bereits seit 2015 und wurde in den ersten beiden Jahren sowie seit 2019 bereits über das Amt für Jugend und Familie in Rotenburg teilfinanziert. Wie in den letzten Jahren sollen zwei verschiedene Gruppen am Standort Rotenburg angeboten werden, Im vorliegenden Antrag legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf ältere Kinder (>10 Jahre) und Jugendliche, um in Ergänzung des ebenfalls vorgelegten Projektantrags „Kidstime Young“ eine möglichst passgenaue Zielgruppendifferenzierung zu erreichen.

In den vergangenen Jahren sind Kinder von psychisch kranken Eltern, zu denen auch Eltern mit Suchterkrankungen zählen, als Hochrisikogruppe für Entwicklungsgefährdungen immer stärker in den Fokus von Politik und Gesellschaft gerückt. 2017 wurde im Auftrag der Bundesregierung eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern beschäftigt und 2019 interdisziplinäre Expertisen zu den Themen „Gute Praxis“, „Stand der Forschung“ und „Recht“ veröffentlicht hat. Schätzungen gehen von ca. 3,8 Millionen Kindern und Jugendlichen aus, bei denen mindestens ein Elternteil von einer psychischen Erkrankung betroffen ist (Mattejat & Remschmidt, 2008). Eine psychische elterliche Erkrankung hat eine Vielzahl unterschiedlicher Auswirkungen, die meist das gesamte Familiensystem betreffen. Häufig entsteht ein negativer Teufelskreis aus fehlendem Selbstwirksamkeitserleben der Eltern in ihrem Er- und Beziehungsverhalten und emotionaler Belastung der Kinder sowie kindlichem Problemverhalten (Korittko & Pleyer, 2010).

Die Kinder und Jugendlichen sehen sich der Erkrankung ihrer Eltern hilflos ausgesetzt, fühlen sich allein gelassen, für die Erkrankung verantwortlich (Parentifizierung z. T. mit Rollenumkehr) oder haben Angst, selbst eine psychische

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jugendamt

Stand 07/2018

Krankheit zu entwickeln (Dunn, 1993; Lenz, 2005). Aufgrund der kumulativen Wechselwirkungen des Zusammenspiels aus sozialen Komponenten, besonders schwierigen Lebens- und Entwicklungsbedingungen sowie genetischen Faktoren ist bei Kindern psychisch kranker Eltern die Wahrscheinlichkeit, selbst eine psychische Störung oder Erkrankung zu entwickeln, größer als bei Kindern mit psychisch gesunden Eltern. Ohne passende Unterstützung tragen Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil ein mindestens dreifaches Risiko, selbst psychisch zu erkranken (Wiegand-Grefe et al., 2009). Andere Studien gehen davon aus, dass bis zu 77% der Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen ebenfalls im Laufe ihres Lebens psychische Störungen entwickeln (Hosman, Doesum, & Santvoort, 2009). Dies steht ferner in Verbindung mit Auswirkungen auf die schulische und soziale Teilhabe der Kinder, mit einer reduzierten Lebenserwartung (Felitti, Anda, & Larkin, 2014) und erheblichen gesellschaftlichen Folgekosten (Mattejat & Remschmidt, 2008). Vor dem skizzierten Hintergrund konstatierte die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern“ einen erheblichen Handlungsbedarf und legte am 12. März 2018 einvernehmliche Empfehlungen vor: „Von entscheidender Bedeutung für bessere Bedingungen für die betroffenen jungen Menschen und ihre Familien sind dabei u. a. leichte Zugänge und die Stärkung präventiver Angebote. Es ist wichtig, dass die betroffenen Familien frühzeitig, niedrigschwellig und direkt erreicht werden können.“ (AG-KPKE, 2019, S. 3). Neben dem unmittelbaren und flexiblen Zugang sollen die ambulanten Hilfen auch kontinuierlich und flexibel für die schwankenden Bedarfslagen der Familien zur Verfügung stehen (Empfehlung Nr. 2). Die Leistungen der Prävention und Gesundheitsförderung sollen an den spezifischen Bedarfen der Kinder- und Jugendlichen aus suchtbelasteten oder psychisch belasteten Familien ausgerichtet sein (Empfehlung Nr. 7). Die Kommune wird als besonders geeignete Lebenswelt für Gesundheitsförderung und Prävention angesehen, da sie andere Lebenswelten (Kindertagesstätten, Schulen) mitumfasst und so die Menschen ohne Stigmatisierung in ihren täglichen Lebenszusammenhängen erreichen kann (AG-KPKE, 2019, S. 14). Für eine zielgenaue Steuerung und wirksame Umsetzung der Hilfen werden interdisziplinäre und systemübergreifende, kommunal verankerte Unterstützungsnetzwerke mit möglichst flächendeckendem Auf- und Ausbau strukturierter, verbindlicher und qualitätsgesicherter Kooperations- und Koordinationsstrukturen angeregt, welche die Lebenssituation der gesamten Familie berücksichtigen (Empfehlungen Nr. 15, 16, 17, 18, 19).

Die Effektivität von Kidstime wie auch die hohe Akzeptanz dieses Angebotes zeigen vorliegende Evaluierungen, aktuell befindet sich ein Bundesmodellprojekt zur Evaluierung und zum Ausbau des Kidstime-Modells im Auftrag der Bundesregierung kurz vor dem Abschluss. Über die aktuell vier Angebote im Rotenburger Landkreis (zusätzlich Zeven und Bremervörde) findet sich seit Beginn des Projektes bei allen befragten Altersgruppen eine Zustimmung von ca. 90% bei der Beantwortung der Fragen, inwieweit das Angebot jeweils als sinnvoll und hilfreich erlebt werde und ob die Familie gerne wieder teilnehmen möchte. Vergleichbare Ergebnisse liegen aus den begleitenden Evaluationen weiterer Standorte (z. B. Heidekreis, Reutlingen) vor und wurden teilweise in Hochschularbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) dokumentiert.

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Jeder der für 2025 geplanten Workshops findet einmalig im Monat für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden statt. Für das Projekt wird zunächst eine Anschlussfinanzierung für 12 Monate beantragt, mittelfristig angestrebt wird eine Übernahme in die Regelfinanzierung. Standort des Projektes ist Rotenburg, genutzt werden überwiegend die Räumlichkeiten der Auferstehungsgemeinde in Rotenburg

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niederschweligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt in der Regel entweder über das Sozialpädiatrische Zentrum oder über die Erwachsenenpsychiatrie des AGAPLESION Diakonieklinikums in Rotenburg. Alternativ hierzu ist auch eine Kontaktaufnahme über Dritte (z. B. Schulen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie) und die Kontaktaufnahme als Selbstmelder möglich, was in den letzten Jahren ein häufiger werdender Zugangsweg wurde. Nach einem der gegenseitigen Information dienenden Vorgespräch zwischen der Familie und der Projektleitung, kann der Einstieg in die Workshops grundsätzlich kurzfristig erfolgen. Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise ca. sechs bis acht Familien, nicht mehr als zehn Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinstiege so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Bewährt hat es sich, bei laufendem Workshopprozess nur ein bis maximal zwei Familien zu einer Veranstaltungseinheit neu hinzukommen zu lassen.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder .

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme, in deren Haushalt ein psychisch belasteter bzw. erkrankter Elternteil lebt. Kidstime Plus fokussiert dabei im Unterschied zu dem ebenfalls vorgelegten Projektantrag „Kidstime Young“ eher die Familien, in deren Haushalt Kinder im späteren Grundschulalter sowie im Jugendalter leben.

Diese Kinder und Jugendlichen tragen damit besondere Risiken: häufig fehlen Erklärungen für die Erkrankung der Eltern. Sie neigen dazu, sich selbst als verantwortlich zu erleben, eigenen Wahrnehmungen zu misstrauen und sich sozial zu isolieren. Im Ergebnis lässt sich ein erhöhtes Risiko nachweisen, selbst psychische Störungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln.

Der bisherige Verlauf hat gezeigt, dass die Eltern insbesondere hinsichtlich des Einfühlungsvermögens in ihre Kinder und deren Bedürfnisse profitieren.

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jugendamt

Stand 07/2018

Rückmeldungen legen darüber hinaus nahe, dass Eltern wie Kinder eine verbesserte Gefühlsregulation entwickeln und insofern wechselseitig profitieren.

Die Kinder und Jugendlichen selbst erlangen durch Erklärungen und Austausch zu psychischer Erkrankung, die sozusagen eine Außensicht auf elterliche Symptome auch in Krisenzeiten ermöglicht, damit eine Differenzierung schafft und die Sogwirkung psychischer Erkrankungen innerhalb der Familie vermindert.

Kidstime ist eine soziale Intervention mit Multifamilienarbeit, d. h. mehrere Familien nehmen gleichzeitig an dem Angebot teil. Neben den Kindern (leibliche wie Stiefkinder) können sowohl von psychischer Erkrankung betroffene wie nichtbetroffene Elternteile teilnehmen, nach Absprache auch weitere Familienangehörige (z. B. Großeltern) oder Personen aus dem Helfersystem. Angestrebt wird eine Gruppengröße von ca. acht Familien. Der Begriff der Familie ist hierbei bewusst sehr weit gefasst und trägt der Vielfalt von Konstellationen Rechnung, in der Familienleben (sei es in Form von Patchworkfamilien, „queeren“ Partnerschaften, Stieffamilien, Pflege-, Adoptivfamilien u. a.) stattfindet. Bei ca. acht je Workshop teilnehmenden Familien rechnen wir erfahrungsgemäß mit ca. 30 Personen pro Workshopeinheit und ca. 12-15 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Kinder psychisch erkrankter Eltern äußern gewöhnlich drei Kernbedürfnisse:

- stabile und vertrauenswürdige Erwachsene als verlässliche Ansprechpartner, auch und gerade außerhalb der Familie
- eine Erklärung zu psychischer Erkrankung (insbesondere zur eigenen Entlastung im Umgang mit eigenen Schuldgefühlen und Sorgen vor Ansteckung)
- Zugang zu einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen in ähnlicher Situation zum Austausch, zum Erleben von Gemeinsamkeiten, zum Spiel und zum Emotionsausdruck

Diese von den Kindern und Jugendlichen selbst formulierten Bedürfnisse zeigen eine hohe Übereinstimmung mit den Ergebnissen von Studien zur Resilienzentwicklung bei Kindern psychisch erkrankter Eltern. Besonders bedeutsam sind demnach:

- Information / kindgerechte Psychoedukation zu psychischer Erkrankung
- Entlastung durch Entdecken von Gemeinsamkeiten und gegenseitige Vernetzung
- Vertraut machen mit institutionellen und nichtinstitutionellen Hilfen im Gesundheitssystem und Sozialraum

- Förderung von Kommunikation und Austausch zum Thema psychischer Erkrankung zwischen den Familien und innerhalb der Familien
- Spielerische und kreative Angebote zum Ausdruck von Gefühlen und Entdecken von Ressourcen

Die Kinder stehen im Fokus der Kidstimeangebote – auch während der parallelen Arbeit in der Elterngruppe. Innerhalb der Multifamilienarbeit erhalten aber auch die Eltern Anregungen zum wechselseitigen Austausch und Unterstützung darin, die kindlichen Entwicklungsbedürfnisse wieder stärker in den Fokus zu rücken. Es profitieren insofern alle Generationen und die ganze Familie von diesem Angebot.

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Das Projekt „Kidstime“ verbindet Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit, Methoden der kreativen Kindertherapie und theaterpädagogischer Arbeit. Kennzeichnend für die Arbeit ist die gleichzeitige und simultane Arbeit mit bis zu 10 Familien im monatlichen Rhythmus. Die Familien kommen in Form einer halboffenen Gruppe in den Räumlichkeiten der Auferstehungsgemeinde Rotenburg für die Dauer eines Nachmittags (16.00-19.00 Uhr) zusammen. Den Auftakt bilden gemeinsame Übungen in der Gesamtgruppe, in deren Mittelpunkt zumeist kurze Wochenreflexionen, vertiefendes Kennenlernen und das jeweilige Begrüßen neuer Familien steht.

In der anschließenden parallel erfolgenden Kinder- und Erwachsenengruppe werden jeweils getrennt voneinander fortlaufende Themen bearbeitet und mit spielerischen Übungen angereichert. Schwerpunkt der Erwachsenengruppe sind Themen wie Stressmanagement und Umgang mit Alltagskonflikten, wobei der Fokus jeweils auf die Rolle der Kinder in der Familie gelegt wird. In der Kinder- und Jugendlichengruppe stehen kreative Methoden und spielerische Übungen neben der Vermittlung von Informationen zu psychischer Erkrankung im Mittelpunkt. Häufig steht am Ende der jeweiligen Arbeit in der Kinder- und Jugendlichengruppe ein kurzer von den Kindern entwickelter Sketch, der als Rollenspiel von den Projektmitarbeitern angeleitet und auf Video aufgezeichnet wird.

Im Anschluss findet ein eher informeller Teil statt, innerhalb dessen eine Pizza mit Softdrinks serviert wird und innerhalb dessen ein lockerer Austausch zwischen den Familien angeregt wird. Den Abschluss bilden das gemeinsame Anschauen der innerhalb der Kinder- und Jugendlichengruppe erstellten Videos und die gemeinsame Reflexion der hierin enthaltenen Themen, die das Thema elterlicher psychischer Erkrankung betreffen und zumeist einen unmittelbaren Bezug zu dem Erleben der Kinder und Jugendlichen aufzeigen.

Zielgruppendifferenzierte Elemente weist das Angebot durch die stärkere Fokussierung älterer Kinder im späten Grundschulalter sowie von Jugendlichen (ca. 10-16 Jahre) auf. Dieses spiegelt sich in der Methodenauswahl und im

Materialeinsatz, der verstärkt psychoedukative Elemente und die Entwicklungsaufgaben Jugendlicher umfasst.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über eine typische Kidstime-Struktur:

15.00	Treffen des Teams, inhaltliche Feinabstimmung und Raumvorbereitung
15.45	Eintreffen der Familien
16.00	Start in der Gesamtgruppe, spielerische Eingangsübung, Seminar mit Input zu psychischer Erkrankung
16.30	Parallele Kinder- und Elterngruppe
17.45	Gemeinsam Mahlzeit (Pizza) mit informellen Austausch
18.15	Bericht aus der Elterngruppe, Anschauen und Reflexion des Films
18.45	Gesamtgruppe mit Abschlussübung, Schlussreflexion, organisatorische Fragen und Vereinbarungen für den Folgetermin, Feedback und Evaluationsbögen
19.00	Familien verlassen Kidstime, bei Bedarf Nachgespräche (kurz, einzeln, Folgegespräche können vereinbart werden)
19.15	Debriefing und Nachbesprechung des Teams

Über die eigentlichen Workshopeinheiten hinaus entstehen in den letzten Jahren zunehmend weitere Vernetzungseffekte unter den Familien oder gemeinsame Aktivitäten. Beispielhaft genannt seien hier gemeinsame Veranstaltungen aller Rotenburger Kidstime-Standorte wie der Ausflug in den Landpark Lauenbrück im Juli 2022, ein gemeinsames Sommerfest auf dem Mühlenhof in Vorwerk in den Jahren 2023 und 2024 oder das spontane Bilden von freundschaftlichen Kontakten unter den Familien.

7. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Projektleitung liegt bei Herrn Dipl. Psych. Klaus Henner Spierling. Insgesamt sind sechs Personen an dem Projekt beteiligt.

Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt und besteht neben der Projektleitung aus SozialpädagogInnen, ErgotherapeutInnen und Pflegepersonal aus dem Gesundheitswesen und pädagogischen Fachkräften aus der Erziehungshilfe

sowie aus kunsttherapeutisch oder theaterpädagogisch ausgebildeten Personen. Mindestens eine Mitarbeiter_in verfügt über eine Ausbildung in Systemischer Therapie und / oder Multifamilientherapie. Hauptberuflich sind die Projektmitarbeitenden in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens (z. B. Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie), der Jugendhilfe (z. B. stationäre Wohngruppen, ambulante Jugendhilfe) und der Selbsthilfekoordination tätig.

Alle an dem Projekt beteiligten Personen haben an einer zweitägigen Schulung durch die Kidstimefoundation oder von diesem zur Ausbildung ermächtigten Trainer teilgenommen. Das Projekt verfügt über keine hauptamtlichen Mitarbeiter, die Arbeit erfolgt auf Basis freiberuflicher Mitarbeit oder über eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale. Eine Übersicht über das beteiligte Fachpersonal ist in Anlage 3 enthalten.

8. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt erfolgt in Trägerschaft von Kidstime Deutschland e. V.

Der Verein kooperiert dabei insbesondere mit folgenden Einrichtungen:

- AGAPLESION Diakonieklinikum (Administrative und fachliche Unterstützung)
- Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V.
- Ourtimefoundation, London (Supervision und Beratung)
- Heidekreisklinikum, Walsrode
- Weitere Standorte der Kidstime-Workshops im Bundesgebiet (intervisorischer Austausch)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie (BAG-MFT)
- Universität Oldenburg (Frau Prof. Gisela Schulze, Institut für Rehabilitationspädagogik, Evaluation und wissenschaftliche Begleitung)

Weitere ideelle Unterstützung erhält Kidstime u. a. von der Robert-Enke-Stiftung, der Kroschke-Kinderstiftung und dem Lionsclub Rotenburg, eine ergänzende Drittmittelfinanzierung durch Spenden wird wie in den letzten Jahren angestrebt.

Finanzkalkulation Kidstime „Classic“

(jährliche Kosten pro Standort)

Personalkosten	
Clinical Lead (72 Stunden je 40€)	2.880,00€
Drama Lead (60 Stunden je 40€)	2.400,00€
3 Weitere Mitarbeiter:innen (je 55 Stunden jeweils 40€)	6.600,00€
Summe Personalkosten (295 Arbeitsstunden je 40€)	11.880,00€
Sachkosten	
Raumkosten (Miete inkl. Heizkosten für 10 Termine)	2.000,00€
Verpflegung und Materialkosten	2.000,00€
Summe Sachkosten	4.000,00€
Sonstige Kosten	
Supervision und Fortbildung (z. B. Konsultation Ourtimefoundation, Einzelfortbildung)	500,00€
Evaluation und Ergebnissicherung (z. B. Veröffentlichungen, auch Flyererstellung)	250,00€
Summe sonstige Kosten	750,00€
Gesamtsumme	16.630,00€
Eigenanteil (25%)	4.157,50€
Antragssumme	12.472,50€

Kurzprofile der Mitarbeiter:innen Kidstime Team Rotenburg „Classic“

Name	Berufliche Qualifikation	Hauptarbeitgeber	Zusatzqualifikationen, besondere Kenntnisse und Erfahrungen
	Psychologe B. A., Erzieher	Heilpädagogische Kinder- und Jugendheime e. V.	Multifamilientherapeut, mehrjährige Berufserfahrung in der familien- und Jugendhilfe, u. a. in Leitungsfunktion
Sozialarbeiterin		CARITAS Stade, ZISS in Rotenburg	Multifamilientrainerin (BAG-MFT), mehrjährige Berufserfahrung in Erwachsenenbildung und Koordination Selbsthilfegruppen
Kranken- und Gesundheitspflegerin		AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg	Mehrfache Berufserfahrung Kinder- und Jugendpsychiatrie
Ergotherapeutin		Integrationsfachdienst	Mehrfache Berufserfahrung
Ergotherapeutin		AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg	Erwachsenenpsychiatrie (Akut- und Therapiestationen), diverse Kreativprojekte, Zirkusarbeit, „Verrückt? - Na und!“-Angebote Berufserfahrung Erwachsenenpsychiatrie

Anlage 2

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: TANDEM e.V.

Maßnahme:

1. Projekt "Kidstime" in Bremervörde
2. Projekt "Kidstime" in Zeven

Erläuterung:

Das Projekt „Kidstime“ ist ein regelmäßiges, niedrighschwelliges und präventiv ausgerichtetes Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien. Die Workshops finden einmal im Monat im Umfang von jeweils 3,5 Stunden in Bremervörde (seit 2019) und in Zeven (seit 2020) statt. Ziele der Maßnahme sind die Stärkung der kindlichen Resilienz, die Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen, die Förderung von Kommunikation, ein Erfahrungsaustausch sowie die Verhinderung von Isolation. Durch den Träger Tandem e.V. soll das Projekt in Bremervörde und Zeven vorgehalten werden. Es handelt sich die Fortführung der gleichlautenden Projekte aus dem Vorjahr.

Finanzierung:

1. Projekt „Kidstime“ in Bremervörde

Kosten:	16.630,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
mögliche Förderung:	12.472,50 €

2. Projekt „Kidstime“ in Zeven

Kosten:	16.630,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
mögliche Förderung:	12.472,50 €

Für den Haushalt 2025 wurden jeweils 12.500,00 € angemeldet.

TANDEM e.V. · Ritterstraße 19 · 27432 Bremervörde

Landkreis Rotenburg / Wümme
Jugendamt
z.Hd. Herr Vogel
Postfach 1440
27344 Rotenburg / Wümme



07.08.2024

**Projektanträge „Kidstime Bremervörde“ und „Kidstime Zeven“
für das Haushaltsjahr 2025**

Sehr geehrter Herr Vogel,
in der Anlage übersenden wir Ihnen fristgerecht die Projektanträge nebst Anlagen für die
Durchführung der „Kidstime Workshops“ in Bremervörde und Zeven im Haushaltsjahr 2025.

Für eine kurze Eingangsbestätigung wären wir Ihnen dankbar und stehen für Rückfragen
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß!



Andreas von Glahn
Vorsitzender

Bankverbindung:

Volksbank eG, Osterholz-Scharmbeck IBAN: DE75 2916 2394 3009 9331 00 BIC: GENODEF10HZ

Sparkasse Rotenburg-Bremervörde IBAN: DE55 2415 1235 0025 1044 80 BIC: BRLADE21ROB

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Zeven, Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Wir sind Mitglied:



Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.



BUNDESVERBAND
KULTURLOGE



An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Antragsteller (Träger):
TANDEM e. V.

Ritterstraße 19
27432 Bremervörde
Andreas von Glahn
04761/ 72177 info@tandem-brv.de
(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Kidstime, 01.01.2025 bis 31.12.2025 in Bremervörde, Brackmannstraße 5a (Dietrich-Bonhöffer-Haus), 27432 Bremervörde, einmal im Monat ca. 3,5 Stunden

2. Ziel und Zielgruppe:

Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien (Multifamilienarbeit)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

~~12.500 €~~ 12.472,50 €

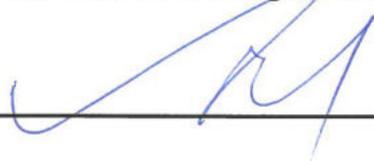
Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

31.07.24
(Datum, Unterschrift)



Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Tandem e. V.: Kidstime Bremervörde

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Kidstime Workshops sind ein regelmäßiges Angebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien, das einmal im Monat im Umfang von 3,5 Stunden an einem Nachmittag stattfindet. Dieses Angebot besteht im Landkreis Rotenburg bereits seit 2015, seit 2019 wird Kidstime auch am Standort Bremervörde angeboten.

In den vergangenen Jahren sind Kinder von psychisch kranken Eltern, zu denen auch Eltern mit Suchterkrankungen zählen, als Hochrisikogruppe für Entwicklungsgefährdungen immer stärker in den Fokus von Politik und Gesellschaft gerückt. 2017 wurde im Auftrag der Bundesregierung eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern beschäftigt und 2019 interdisziplinäre Expertisen zu den Themen „Gute Praxis“, „Stand der Forschung“ und „Recht“ veröffentlicht hat. Schätzungen gehen von ca. 3,8 Millionen Kindern und Jugendlichen aus, bei denen mindestens ein Elternteil von einer psychischen Erkrankung betroffen ist (Mattejat & Remschmidt, 2008). Eine psychische elterliche Erkrankung hat eine Vielzahl unterschiedlicher Auswirkungen, die meist das gesamte Familiensystem betreffen. Viele Eltern finden geeignete Wege, mit der besonderen Herausforderung von seelischer Erkrankung und Elternschaft umzugehen und Belastungen für die Kinder zu vermeiden. Eine Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit kann aber auch einen Risikofaktor für die kindliche Entwicklung darstellen. Risikofaktoren wie beispielsweise Armut, unzureichende Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, fehlendes soziales Unterstützungssystem, anhaltende Partnerschaftskonflikte ggfs. mit Partnerschaftsgewalt, alleinerziehende Elternteile können sich gegenseitig verstärken (Lenz & Wiegand-Grefe, 2017). Nicht selten entwickeln die betroffenen Eltern starke Schuld- und Schamgefühle, ziehen sich sozial zurück und suchen aus Angst vor Stigma, fehlendem Krankheitsbewusstsein, möglichen familienrechtlichen Konsequenzen oder Sorge um die Versorgung der Kinder keine Hilfe auf. Dabei wird ein verleugnender und tabuisierender Umgang mit der eigenen Erkrankung als folgenreicher Risikofaktor für die emotionale Befindlichkeit der Kinder betrachtet (Beardslee, 2002). Häufig entsteht ein negativer Teufelskreis aus

fehlendem Selbstwirksamkeitserleben der Eltern in ihrem Er- und Beziehungsverhalten und emotionaler Belastung der Kinder sowie kindlichem Problemverhalten (Korittko & Pleyer, 2010).

Die Kinder und Jugendlichen sehen sich der Erkrankung ihrer Eltern hilflos ausgesetzt, fühlen sich allein gelassen, für die Erkrankung verantwortlich (Parentifizierung z. T. mit Rollenkehr) oder haben Angst, selbst eine psychische Krankheit zu entwickeln (Dunn, 1993; Lenz, 2005). Aufgrund der kumulativen Wechselwirkungen des Zusammenspiels aus sozialen Komponenten, besonders schwierigen Lebens- und Entwicklungsbedingungen sowie genetischen Faktoren ist bei Kindern psychisch kranker Eltern die Wahrscheinlichkeit, selbst eine psychische Störung oder Erkrankung zu entwickeln, größer als bei Kindern mit psychisch gesunden Eltern. Ohne passende Unterstützung tragen Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil ein mindestens dreifaches Risiko, selbst psychisch zu erkranken (Wiegand-Grefe et al., 2009). Hinzu kommen andere systembedingte erschwerende Zugangsbarrieren (Schnittstellenprobleme mit unterschiedlichen Systemlogiken, fehlender gemeinsamer Sprache, fehlender flächendeckender, verlässlicher Kooperation, unverbundenen Leistungen im SGB V und VIII, fehlendem Case Management, unterschiedlichen Finanzierungsgrundlagen etc.) (Reale & Bonati, 2015). Vor dem skizzierten Hintergrund konstatierte die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern“ einen erheblichen Handlungsbedarf und legte am 12. März 2018 einvernehmliche Empfehlungen vor: „Von entscheidender Bedeutung für bessere Bedingungen für die betroffenen jungen Menschen und ihre Familien sind dabei u. a. leichte Zugänge und die Stärkung präventiver Angebote. Es ist wichtig, dass die betroffenen Familien frühzeitig, niedrighschwellig und direkt erreicht werden können.“ (AG-KPKE, 2019, S. 3). Neben dem unmittelbaren und flexiblen Zugang sollen die ambulanten Hilfen auch kontinuierlich und flexibel für die schwankenden Bedarfslagen der Familien zur Verfügung stehen (Empfehlung Nr. 2). Die Leistungen der Prävention und Gesundheitsförderung sollen an den spezifischen Bedarfen der Kinder- und Jugendlichen aus suchtbelasteten oder psychisch belasteten Familien ausgerichtet sein (Empfehlung Nr. 7). Die Kommune wird als besonders geeignete Lebenswelt für Gesundheitsförderung und Prävention angesehen, da sie andere Lebenswelten (Kindertagesstätten, Schulen) mitumfasst und so die Menschen ohne Stigmatisierung in ihren täglichen Lebenszusammenhängen erreichen kann (AG-KPKE, 2019, S. 14). Für eine zielgenaue Steuerung und wirksame Umsetzung der Hilfen werden interdisziplinäre und systemübergreifende, kommunal verankerte Unterstützungsnetzwerke mit möglichst flächendeckendem Auf- und Ausbau strukturierter, verbindlicher und qualitätsgesicherter Kooperations- und Koordinationsstrukturen angeregt, welche die Lebenssituation der gesamten Familie berücksichtigen (Empfehlungen Nr. 15, 16, 17, 18, 19).

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Wie in den Vorjahren sollen die für 2025 geplanten Workshops findet einmalig im Monat für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden statt. Für das Projekt wird zunächst eine Anschlussfinanzierung für 12 Monate beantragt, mittelfristig angestrebt wird eine Übernahme in die Regelfinanzierung. Standort des Projektes ist Bremervörde, genutzt werden überwiegend die Räumlichkeiten des Dietrich-Bonhöffer-Hauses in der Brackmannstraße.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niederschweligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt über TANDEM e. V., hierbei können sich die betroffenen Familien selbst an das Projekt wenden. Zusätzlich ist eine Kontaktaufnahme und Zuweisung über Dritte (z. B. Schulen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie, niedergelassene Ärzt:innen, KiTas) möglich. Nach einem der gegenseitigen Information dienenden Vorgespräch zwischen der Familie und der Projektleitung, ist der Einstieg in die Workshops grundsätzlich jederzeit möglich. Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise ca. sechs bis acht Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinstiege so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Bewährt hat es sich, bei laufendem Workshopprozess nur ein bis maximal zwei Familien zu einer Veranstaltungseinheit neu hinzukommen zu lassen. Die Teilnahme ist für die Familien kostenfrei.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder .

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil, der zumeist im gemeinsamen Haushalt lebt. Nach Vereinbarung können auch Familien teilnehmen, bei denen die Kinder z. B. fremdplatziert wohnen oder in denen die betroffenen Elternteile außerhalb des gemeinsamen Haushaltes leben.

Kidstime versteht sich als ein Multifamilienangebot, bei dem sowohl die Eltern wie auch die Kinder teilnehmen, somit mindestens zwei Generationen. „Familie“ wird dabei in einem erweiterten Sinne verstanden und umfasst neben den Kindern und leiblichen Eltern auch Stiefeltern, Großeltern und weitere Angehörige, „queere Partnerschaften“ und bei Bedarf auch weitere Akteur:innen

im Helfersystem, wenn dieses von den Familien gewünscht ist und die Teilnahme am Projekt dadurch erleichtert wird.

Der bisherige Verlauf hat gezeigt, dass die Eltern insbesondere hinsichtlich des Einfühlungsvermögens in ihre Kinder und deren Bedürfnisse profitieren. Rückmeldungen legen darüber hinaus nahe, dass Eltern wie Kinder eine verbesserte Gefühlsregulation entwickeln und insofern wechselseitig profitieren – was insbesondere jüngere Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt. Die Kinder selbst erlangen durch Erklärungen und Austausch zu psychischer Erkrankung, die sozusagen eine Außensicht auf elterliche Symptome auch in Krisenzeiten ermöglicht, damit eine Differenzierung schafft und die Sogwirkung psychischer Erkrankungen innerhalb der Familie vermindert.

Bei jeweils ca. sechs bis acht teilnehmenden Familien rechnen wir auch für 2025 mit ca. 20- 30 Personen pro Workshopeinheit und ca. 12-15 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Kinder psychisch erkrankter Eltern äußern gewöhnlich drei Kernbedürfnisse:

- stabile und vertrauenswürdige Erwachsene als verlässliche Ansprechpartner, auch und gerade außerhalb der Familie
- eine Erklärung zu psychischer Erkrankung (insbesondere zur eigenen Entlastung im Umgang mit eigenen Schuldgefühlen und Sorgen vor Ansteckung)
- Zugang zu einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen in ähnlicher Situation zum Austausch, zum Erleben von Gemeinsamkeiten, zum Spiel und zum Emotionsausdruck

Diese von den Kindern und Jugendlichen selbst formulierten Bedürfnisse zeigen eine hohe Übereinstimmung mit den Ergebnissen von Studien zur Resilienzentwicklung bei Kindern psychisch erkrankter Eltern. Besonders bedeutsam sind demnach:

- Information / kindgerechte Psychoedukation zu psychischer Erkrankung
- Entlastung durch Entdecken von Gemeinsamkeiten und gegenseitige Vernetzung
- Vertraut machen mit institutionellen und nichtinstitutionellen Hilfen im Gesundheitssystem und Sozialraum
- Förderung von Kommunikation und Austausch zum Thema psychischer Erkrankung zwischen den Familien und innerhalb der Familien

- Spielerische und kreative Angebote zum Ausdruck von Gefühlen und Entdecken von Ressourcen

Die Kinder stehen im Fokus der Kidstimeangebote – auch während der parallelen Arbeit in der Elterngruppe. Innerhalb der Multifamilienarbeit erhalten aber auch die Eltern Anregungen zum wechselseitigen Austausch und Unterstützung darin, die kindlichen Entwicklungsbedürfnisse wieder stärker in den Fokus zu rücken. Es profitieren insofern alle Generationen und die ganze Familie von diesem Angebot.

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Das Projekt „Kidstime“ verbindet Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit, Methoden der kreativen Kindertherapie und theaterpädagogischer Arbeit.

Die Familien kommen in Form einer halboffenen Gruppe in den Räumlichkeiten des Dietrich-Bonhöffer-Hauses für die Dauer eines Nachmittags (15.00-18.00 Uhr) an einem Samstag zusammen. Den Auftakt bilden gemeinsame Übungen in der Gesamtgruppe, in deren Mittelpunkt zumeist kurze Wochenreflexionen, vertiefendes Kennenlernen und das jeweilige Begrüßen neuer Familien steht. Im Anschluss werden in Form eines für alle Altersgruppen passenden Seminarteils (ca. 10-15 Minuten) psychoedukative Inhalte zu für die Gruppe aktuellen Themen durch das Team angeboten, die gleichzeitig einen inhaltlichen Stimulus für den weiteren Verlauf bieten.

In der anschließenden parallelen Kinder- und Erwachsenenengruppe werden jeweils getrennt voneinander fortlaufende Themen bearbeitet und mit spielerischen Übungen angereichert. Schwerpunkt der Erwachsenenengruppe sind z. B. Themen wie Stressmanagement und Umgang mit Alltagskonflikten, wobei der Fokus jeweils auf die Rolle der Kinder in der Familie gelegt wird. Dabei folgen die Inhalte keiner vorab festgelegten Agenda, sondern orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen der Familien.

In der Kinder- und Jugendlichengruppe stehen kreative Methoden und spielerische Übungen neben der Vermittlung von Informationen zu psychischer Erkrankung im Mittelpunkt. Dabei steht am Ende der jeweiligen Arbeit in der Kinder- und Jugendlichengruppe typischerweise ein kurzes von den Kindern entwickeltes Video, das sich aus den Themen der Kinder entwickelt.

Im Anschluss findet ein eher informeller Teil statt, innerhalb dessen eine Pizza mit Softdrinks serviert wird und innerhalb dessen ein Austausch zwischen den Familien angeregt wird. Den Abschluss bilden das gemeinsame Anschauen der

innerhalb der Kinder- und Jugendlichengruppe erstellten Videos und die gemeinsame Reflexion der hierin enthaltenen Themen.

Hierdurch wird das Thema elterlicher psychischer Erkrankung stets zumindest indirekt adressiert, wodurch ein unmittelbarer Bezug zu dem Erleben der Kinder und Jugendlichen deutlich wird und eine gemeinsame Reflexion hierzu möglich wird.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über eine typische Kidstime-Struktur:

14.00	Treffen des Teams, inhaltliche Feinabstimmung und Raumvorbereitung
14.45	Eintreffen der Familien
15.00	Start in der Gesamtgruppe, spielerische Eingangsübung, Seminar mit Input zu psychischer Erkrankung
15.30	Parallele Kinder- und Elterngruppe
16.45	Gemeinsam Mahlzeit (Pizza) mit informellen Austausch
17.15	Bericht aus der Elterngruppe, Anschauen und Reflexion des Films
17.45	Gesamtgruppe mit Abschlussübung, Schlussreflexion, organisatorische Fragen und Vereinbarungen für den Folgetermin, Feedback und Evaluationsbögen
18.00	Familien verlassen Kidstime, bei Bedarf Nachgespräche (kurz, einzeln, Folgegespräche können vereinbart werden)
18.15	Debriefing und Nachbesprechung des Teams

7. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Projektleitung liegt bei TANDEM e. V., vertreten durch Andreas von Glahn.

Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt und besteht neben der Projektleitung aus SozialpädagogInnen, Lehrkräften, Kunst- und Kreativpädagoginnen aus den Bereichen Schule, Gesundheitsamt und

freiberuflicher Tätigkeit. . Mindestens eine Mitarbeiter_in verfügt über eine Ausbildung in Systemischer Therapie und / oder Multifamilientherapie.

Alle an dem Projekt beteiligten Personen haben an einer zweitägigen Schulung durch die Kidstimefoundation oder von diesem zur Ausbildung ermächtigten Trainer teilgenommen. Das Personal arbeitet auf freiberuflicher Basis im Rahmen des Kidstime-Projektes. Hierzu kooperiert der Träger mit dem Verein Kidstime Deutschland e. V, der entsprechend geschultes und geeignetes Personal zur Verfügung stellt (weitere Informationen zu Kidstime Deutschland e. V. Und die Vereinssatzung finden sich auf www.kidstime-netzwerk.de).

Aktuell setzt sich das Kernteam aus folgenden Personen zusammen, die regelmäßig die Kidstime-Workshops anleiten:

- [REDACTED] (Sozialarbeiterin, hauptamtliche Beschäftigung im Sozialpsychiatrischen Dienst LK Cuxhaven)
- [REDACTED] (Sozialarbeiterin, hauptamtliche Beschäftigung an der Realschule Bremervörde)
- [REDACTED] (Lehrerin und Beratungslehrerin, Schulzentrum Stade, Multifamilientrainerin)
- [REDACTED] (Kinderärztin im Ruhestand)
- [REDACTED] (Sozialarbeiterin im Ruhestand)

Administrativ geleitet wird das Programm von Klaus Henner Spierling (Multifamilientherapeut und Lehrtherapeut, Kidstime-Training Director, systemischer Therapeut, hauptberuflich am SPZ des Agaplesion Diakonieklinkums Rotenburg) und von TANDEM e. V.

8. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt wird von TANDEM e. V. Angeboten, dabei besteht eine Kooperation mit weiteren Kidstime-Workshops sowohl innerhalb wie außerhalb des Landkreises Rotenburg.

Ein supervisorischer Kontakt besteht zu der Ourtimefoundation (früher: Kidstimefoundation) in London sowie zu systemeo GbR, eine Vernetzung zu anderen Kidstime-Anbietern besteht über das Netzwerk von Kidstime Deutschland e. V. (u. a. mit monatlichem zoom-basierten Interventionsangebot) und hierüber auch zur Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern (BAG kipe). In der Erstellung und Anpassung der Materialien sowie in der

Gestaltung von Online-Angeboten auf www.kidstime-netzwerk.de unterstützt zudem die freischaffende Künstlerin [REDACTED]

Eine wissenschaftliche Begleitung erfolgt in Kooperation mit der Universität Oldenburg (Frau [REDACTED], Institut für Rehabilitationspädagogik) und der Fachhochschule Heidelberg (Frau [REDACTED], Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialpädagogik). Bei Bedarf kooperiert das Kidstime-Team und nach vertraulichkeitwahrender Absprache mit weiteren Akteuren im Helfersystem der Familien (z. B. Familienhelfer_Innen, Sozialpsychiatrischem Dienst, Hausärzten oder Schulen).

Weitere ideelle Unterstützung erhält Kidstime u. a. von der Robert-Enke-Stiftung und der Kroschke-Kinderstiftung, eine ergänzende Drittmittelfinanzierung durch Spenden wird wie in den letzten Jahren angestrebt.

Finanzkalkulation Kidstime Bremervörde

(jährliche Kosten pro Standort)

Personalkosten	
Clinical Lead (72 Stunden je 40€)	2.880,00€
Drama Lead (60 Stunden je 40€)	2.400,00€
3 Weitere Mitarbeiter:innen (je 55 Stunden jeweils 40€)	6.600,00€
Summe Personalkosten (295⁷ Arbeitsstunden je 40€)	11.880,00€
Sachkosten	
Raumkosten (Miete inkl. Heizkosten für 10 Termine)	2.000,00€
Verpflegung und Materialkosten	2.000,00€
Summe Sachkosten	4.000,00€
Sonstige Kosten	
Supervision und Fortbildung (z. B. Konsultation Overtimefoundation, Einzelfortbildung)	500,00€
Evaluation und Ergebnissicherung (z. B. Veröffentlichungen, auch Flyererstellung)	250,00€
Summe sonstige Kosten	750,00€
Gesamtsumme	16.630,00€
Eigenanteil (25%)	4.157,50€
Antragssumme	12.472,50€

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung Allgemeine Ausfertigung für Projektmitarbeiter

Stand: August 2023

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	TANDEM e. V.
Projekt/ Maßnahme	Kidstime
Funktion	Projektmitarbeiter*in

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname N.N.	Geburtsdatum	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes
Eingruppierung Honorarbasis bzw. Übungsleiterpauschale 40€ / Std.		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit _____ Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
Mitarbeit in dem Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen!“ Anleitung von Teilgruppen (Kinder-/ Jugendliche bzw. Erwachsenengruppe) und in der Gesamtgruppe Übernahme logistischer und vorbereitender organisatorischer Aufgaben, dazu gehörend Vor- und Verlaufsgespräche Eigenverantwortliche Mitarbeit im multiprofessionellen Einrichtungsteam	

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.):

Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im mutliprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung

4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im multiprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Gestaltung der Workshop-Abläufe nach Absprache im Team

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Diverse bei jeweiliger Grundqualifikation im medizinischen, pädagogischen, kreativtherapeutischen Bereich, Mitglied multiprofessionellen Team (Bereiche Ergotherapie, Soziale Arbeit, Psychologie)
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Vorangegangene 2-tägige Schulung durch akkreditierte Kidstime-Ausbildungseinrichtung. Weitere Zusatzqualifikationen (u. a. Multifamilientherapie, kreative Gruppenarbeit, Entspannungstraining, systemische Therapie / Beratung) innerhalb des Teams vorhanden

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Klaus Henner Spierling		
Ort, Datum	06.08.2024	Unterschrift

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Antragsteller (Träger):
TANDEM e. V.

Ritterstraße 19
27432 Bremervörde
Andreas von Glahn
04761/ 72177 info@tandem-brv.de
(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Kidstime, 01.01.2025 bis 31.12.2025 in Zeven, Auf dem Quabben 14 (Tagesstätte Quab), 27404 Zeven, einmal im Monat ca. 3,5 Stunden)

2. Ziel und Zielgruppe:

Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien (Multifamilienarbeit)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

~~12.500 €~~ 12.472,50 €

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

31.07.24
(Datum, Unterschrift)

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Tandem e. V.: Kidstime Zeven

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Kidstime Workshops sind ein regelmäßiges Angebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien, das einmal im Monat im Umfang von 3,5 Stunden an einem Nachmittag stattfindet. Dieses Angebot besteht im Landkreis Rotenburg bereits seit 2015, seit 2020 wird Kidstime auch am Standort Zeven angeboten.

In den vergangenen Jahren sind Kinder von psychisch kranken Eltern, zu denen auch Eltern mit Suchterkrankungen zählen, als Hochrisikogruppe für Entwicklungsgefährdungen immer stärker in den Fokus von Politik und Gesellschaft gerückt. 2017 wurde im Auftrag der Bundesregierung eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern beschäftigt und 2019 interdisziplinäre Expertisen zu den Themen „Gute Praxis“, „Stand der Forschung“ und „Recht“ veröffentlicht hat. Schätzungen gehen von ca. 3,8 Millionen Kindern und Jugendlichen aus, bei denen mindestens ein Elternteil von einer psychischen Erkrankung betroffen ist (Mattejat & Remschmidt, 2008). Eine psychische elterliche Erkrankung hat eine Vielzahl unterschiedlicher Auswirkungen, die meist das gesamte Familiensystem betreffen. Viele Eltern finden geeignete Wege, mit der besonderen Herausforderung von seelischer Erkrankung und Elternschaft umzugehen und Belastungen für die Kinder zu vermeiden. Eine Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit kann aber auch einen Risikofaktor für die kindliche Entwicklung darstellen. Risikofaktoren wie beispielsweise Armut, unzureichende Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, fehlendes soziales Unterstützungssystem, anhaltende Partnerschaftskonflikte ggfs. mit Partnerschaftsgewalt, alleinerziehende Elternteile können sich gegenseitig verstärken (Lenz & Wiegand-Grefe, 2017). Vor dem skizzierten Hintergrund konstatierte die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern“ einen erheblichen Handlungsbedarf und legte am 12. März 2018 einvernehmliche Empfehlungen vor: „Von entscheidender Bedeutung für bessere Bedingungen für die betroffenen jungen Menschen und ihre Familien sind dabei u. a. leichte Zugänge und die Stärkung präventiver Angebote. Es ist wichtig, dass die betroffenen Familien frühzeitig, niedrigschwellig und direkt erreicht werden können.“ (AG-

KPKE, 2019, S. 3). Neben dem unmittelbaren und flexiblen Zugang sollen die ambulanten Hilfen auch kontinuierlich und flexibel für die schwankenden Bedarfslagen der Familien zur Verfügung stehen (Empfehlung Nr. 2). Die Leistungen der Prävention und Gesundheitsförderung sollen an den spezifischen Bedarfen der Kinder- und Jugendlichen aus suchtbelasteten oder psychisch belasteten Familien ausgerichtet sein (Empfehlung Nr. 7). Die Kommune wird als besonders geeignete Lebenswelt für Gesundheitsförderung und Prävention angesehen, da sie andere Lebenswelten (Kindertagesstätten, Schulen) mitumfasst und so die Menschen ohne Stigmatisierung in ihren täglichen Lebenszusammenhängen erreichen kann (AG-KPKE, 2019, S. 14). Für eine zielgenaue Steuerung und wirksame Umsetzung der Hilfen werden interdisziplinäre und systemübergreifende, kommunal verankerte Unterstützungsnetzwerke mit möglichst flächendeckendem Auf- und Ausbau strukturierter, verbindlicher und qualitätsgesicherter Kooperations- und Koordinationsstrukturen angeregt, welche die Lebenssituation der gesamten Familie berücksichtigen (Empfehlungen Nr. 15, 16, 17, 18, 19).

Überträgt man die Zahl von 3,8 Millionen betroffenen Kindern in der Bundesrepublik Deutschland (knapp über 80 Millionen Einwohner:innen) auf den Landkreis Rotenburg (ca. 160.000 Einwohner:innen), so ist von ca. 7.500 betroffenen Personen zwischen 0 und 18 Jahren im gesamten Landkreis und einem weiterhin entsprechend hohen Bedarf im Umkreis Zeven auszugehen

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Wie in den Vorjahren sollen die für 2025 geplanten Workshops findet einmalig im Monat für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden statt. Für das Projekt wird zunächst eine Anschlussfinanzierung für 12 Monate beantragt, mittelfristig angestrebt wird eine Übernahme in die Regelfinanzierung. Standort des Projektes ist Zeven, genutzt werden überwiegend die Räumlichkeiten des QUAB (Räume der GESO, Auf dem Quabben 14 a in 27404 Zeven).

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niederschweligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt über TANDEM e. V., hierbei können sich die betroffenen Familien selbst an das Projekt wenden. Zusätzlich ist eine Kontaktaufnahme und Zuweisung über Dritte (z. B. Schulen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie, niedergelassene Ärzt:innen, KiTas) möglich. Nach einem der gegenseitigen Information dienenden Vorgespräch zwischen der Familie und der Projektleitung, ist der Einstieg in die Workshops grundsätzlich jederzeit möglich. Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise ca.

sechs bis acht Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinstiege so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Bewährt hat es sich, bei laufendem Workshopprozess nur ein bis maximal zwei Familien zu einer Veranstaltungseinheit neu hinzukommen zu lassen. Die Teilnahme ist für die Familien kostenfrei.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder .

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil, der zumeist im gemeinsamen Haushalt lebt. Nach Vereinbarung können auch Familien teilnehmen, bei denen die Kinder z. B. fremdplatziert wohnen oder in denen die betroffenen Elternteile außerhalb des gemeinsamen Haushaltes leben.

Kidstime versteht sich als ein Multifamilienangebot, bei dem sowohl die Eltern wie auch die Kinder teilnehmen, somit mindestens zwei Generationen. „Familie“ wird dabei in einem erweiterten Sinne verstanden und umfasst neben den Kindern und leiblichen Eltern auch Stiefeltern, Großeltern und weitere Angehörige, „queere Partnerschaften“ und bei Bedarf auch weitere Akteur:innen im Helfersystem, wenn dieses von den Familien gewünscht ist und die Teilnahme am Projekt dadurch erleichtert wird.

Der bisherige Verlauf hat gezeigt, dass die Eltern insbesondere hinsichtlich des Einfühlungsvermögens in ihre Kinder und deren Bedürfnisse profitieren. Rückmeldungen legen darüber hinaus nahe, dass Eltern wie Kinder eine verbesserte Gefühlsregulation entwickeln und insofern wechselseitig profitieren – was insbesondere jüngere Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt. Die Kinder selbst erlangen durch Erklärungen und Austausch zu psychischer Erkrankung, die sozusagen eine Außensicht auf elterliche Symptome auch in Krisenzeiten ermöglicht, damit eine Differenzierung schafft und die Sogwirkung psychischer Erkrankungen innerhalb der Familie vermindert.

Bei jeweils ca. sechs bis acht teilnehmenden Familien rechnen wir auch für 2025 mit ca. 20- 30 Personen pro Workshopereinheit und ca. 12-15 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Kinder psychisch erkrankter Eltern äußern gewöhnlich drei Kernbedürfnisse:

- stabile und vertrauenswürdige Erwachsene als verlässliche Ansprechpartner, auch und gerade außerhalb der Familie
- eine Erklärung zu psychischer Erkrankung (insbesondere zur eigenen Entlastung im Umgang mit eigenen Schuldgefühlen und Sorgen vor Ansteckung)
- Zugang zu einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen in ähnlicher Situation zum Austausch, zum Erleben von Gemeinsamkeiten, zum Spiel und zum Emotionsausdruck

Diese von den Kindern und Jugendlichen selbst formulierten Bedürfnisse zeigen eine hohe Übereinstimmung mit den Ergebnissen von Studien zur Resilienzentwicklung bei Kindern psychisch erkrankter Eltern. Besonders bedeutsam sind demnach:

- Information / kindgerechte Psychoedukation zu psychischer Erkrankung
- Entlastung durch Entdecken von Gemeinsamkeiten und gegenseitige Vernetzung
- Vertraut machen mit institutionellen und nichtinstitutionellen Hilfen im Gesundheitssystem und Sozialraum
- Förderung von Kommunikation und Austausch zum Thema psychischer Erkrankung zwischen den Familien und innerhalb der Familien
- Spielerische und kreative Angebote zum Ausdruck von Gefühlen und Entdecken von Ressourcen

Die Kinder stehen im Fokus der Kidstimeangebote – auch während der parallelen Arbeit in der Elterngruppe. Innerhalb der Multifamilienarbeit erhalten aber auch die Eltern Anregungen zum wechselseitigen Austausch und Unterstützung darin, die kindlichen Entwicklungsbedürfnisse wieder stärker in den Fokus zu rücken. Es profitieren insofern alle Generationen und die ganze Familie von diesem Angebot.

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Das Projekt „Kidstime“ verbindet Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit, Methoden der kreativen Kindertherapie und theaterpädagogischer Arbeit.

Die Familien kommen in Form einer halboffenen Gruppe in den Räumlichkeiten des QUAP für die Dauer eines Nachmittags (16.00-19.00 Uhr) an einem Montag zusammen. Den Auftakt bilden gemeinsame Übungen in der Gesamtgruppe, in

deren Mittelpunkt zumeist kurze Wochenreflexionen, vertiefendes Kennenlernen und das jeweilige Begrüßen neuer Familien steht. Im Anschluss werden in Form eines für alle Altersgruppen passenden Seminarteils (ca. 10-15 Minuten) psychoedukative Inhalte zu für die Gruppe aktuellen Themen durch das Team angeboten, die gleichzeitig einen inhaltlichen Stimulus für den weiteren Verlauf bieten.

In der anschließenden parallelen Kinder- und Erwachsenengruppe werden jeweils getrennt voneinander fortlaufende Themen bearbeitet und mit spielerischen Übungen angereichert. Schwerpunkt der Erwachsenengruppe sind z. B. Themen wie Stressmanagement und Umgang mit Alltagskonflikten, wobei der Fokus jeweils auf die Rolle der Kinder in der Familie gelegt wird. Dabei folgen die Inhalte keiner vorab festgelegten Agenda, sondern orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen der Familien.

In der Kinder- und Jugendlichengruppe stehen kreative Methoden und spielerische Übungen neben der Vermittlung von Informationen zu psychischer Erkrankung im Mittelpunkt. Dabei steht am Ende der jeweiligen Arbeit in der Kinder- und Jugendlichengruppe typischerweise ein kurzes von den Kindern entwickeltes Video, das sich aus den Themen der Kinder entwickelt.

Im Anschluss findet ein eher informeller Teil statt, innerhalb dessen eine Pizza mit Softdrinks serviert wird und innerhalb dessen ein Austausch zwischen den Familien angeregt wird. Den Abschluss bilden das gemeinsame Anschauen der innerhalb der Kinder- und Jugendlichengruppe erstellten Videos und die gemeinsame Reflexion der hierin enthaltenen Themen.

Hierdurch wird das Thema elterlicher psychischer Erkrankung stets zumindest indirekt adressiert, wodurch ein unmittelbarer Bezug zu dem Erleben der Kinder und Jugendlichen deutlich wird und eine gemeinsame Reflexion hierzu möglich wird.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über eine typische Kidstime-Struktur:

15.00	Treffen des Teams, inhaltliche Feinabstimmung und Raumvorbereitung
15.45	Eintreffen der Familien
16.00	Start in der Gesamtgruppe, spielerische Eingangsübung, Seminar mit Input zu psychischer Erkrankung
16.30	Parallele Kinder- und Elterngruppe
17.45	Gemeinsam Mahlzeit (Pizza) mit informellen Austausch

18.15	Bericht aus der Elterngruppe, Anschauen und Reflexion des Films
18.45	Gesamtgruppe mit Abschlussübung, Schlussreflexion, organisatorische Fragen und Vereinbarungen für den Folgetermin, Feedback und Evaluationsbögen
19.00	Familien verlassen Kidstime, bei Bedarf Nachgespräche (kurz, einzeln, Folgegespräche können vereinbart werden)
19.15	Debriefing und Nachbesprechung des Teams

7. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Projektleitung liegt bei TANDEM e. V., vertreten durch Andreas von Glahn.

Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt und besteht neben der Projektleitung aus SozialpädagogInnen, Lehrkräften, Kunst- und Kreativpädagoginnen aus den Bereichen Schule, Gesundheitsamt und freiberuflicher Tätigkeit. Mindestens eine Mitarbeiter_in verfügt über Kenntnisse in Systemischer Therapie und / oder Multifamilientherapie.

Alle an dem Projekt beteiligten Personen haben an einer zweitägigen Schulung durch die Kidstimefoundation oder von diesem zur Ausbildung ermächtigten Trainer teilgenommen. Das Personal arbeitet auf freiberuflicher Basis im Rahmen des Kidstime-Projektes. Hierzu kooperiert der Träger mit dem Verein Kidstime Deutschland e. V, der entsprechend geschultes und geeignetes Personal zur Verfügung stellt (weitere Informationen zu Kidstime Deutschland e. V. Und die Vereinssatzung finden sich auf www.kidstime-netzwerk.de).

Aktuell setzt sich das Kernteam aus folgenden vier Personen zusammen, die regelmäßig die Kidstime-Workshops anleiten:

- ██████████ (Sozialarbeiterin, Präventionsfachkraft)
- ██████████ (Sozialarbeiter)
- ██████████ (Förderschullehrerin im Ruhestand)
- ██████████ (Sozialarbeiterin)
- ██████████ (Sozialarbeiterin)

Administrativ geleitet wird das Programm von Klaus Henner Spierling (Multifamilientherapeut und Lehrtherapeut, Kidstime-Training Director, systemischer Therapeut, hauptberuflich am SPZ des Agaplesion Diakonieklinkums Rotenburg) und von TANDEM e. V.

Zusätzliche Unterstützung in der Weiterentwicklung von Materialien sowie der Gestaltung von Online-Ressourcen auf www.kidstime-netzwerk.de erhält das Team von [REDACTED].

8. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt wird von TANDEM e. V. Angeboten, dabei besteht eine Kooperation mit weiteren Kidstime-Workshops sowohl innerhalb wie außerhalb des Landkreises Rotenburg.

Ein supervisorischer Kontakt besteht zu der Ourtimefoundation (früher: Kidstimefoundation) in London sowie zu systemeo GbR, eine Vernetzung zu anderen Kidstime-Anbietern besteht über das Netzwerk von Kidstime Deutschland e. V. (u. A mit monatlichem zoom-basierten Intervisionsangebot) und hierüber auch zur Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern (BAG kipe).

Eine wissenschaftliche Begleitung erfolgt in Kooperation mit der Universität Oldenburg (Frau [REDACTED], Institut für Rehabilitationspädagogik) und der Fachhochschule Heidelberg (Frau [REDACTED], Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialpädagogik). Bei Bedarf kooperiert das Kidstime-Team und nach vertraulichkeitwahrender Absprache mit weiteren Akteuren im Helfersystem der Familien (z. B. Familienhelfer_Innen, Sozialpsychiatrischem Dienst, Hausärzten oder Schulen).

Weitere ideelle Unterstützung erhält Kidstime u. a. von der Robert-Enke-Stiftung und der Kroschke-Kinderstiftung, eine ergänzende Drittmittelfinanzierung durch Spenden wird wie in den letzten Jahren angestrebt.

Finanzkalkulation Kidstime Zeven

(jährliche Kosten pro Standort)

Personalkosten	
Clinical Lead (72 Stunden je 40€)	2.880,00€
Drama Lead (60 Stunden je 40€)	2.400,00€
3 Weitere Mitarbeiter:innen (je 55 Stunden jeweils 40€)	6.600,00€
Summe Personalkosten (295⁷ Arbeitsstunden je 40€)	11.880,00€
Sachkosten	
Raumkosten (Miete inkl. Heizkosten für 10 Termine)	2.000,00€
Verpflegung und Materialkosten	2.000,00€
Summe Sachkosten	4.000,00€
Sonstige Kosten	
Supervision und Fortbildung (z. B. Konsultation Ourtimefoundation, Einzelfortbildung)	500,00€
Evaluation und Ergebnissicherung (z. B. Veröffentlichungen, auch Flyererstellung)	250,00€
Summe sonstige Kosten	750,00€
Gesamtsumme	16.630,00€
Eigenanteil (25%)	4.157,50€
Antragssumme	12.472,50€

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung Allgemeine Ausfertigung für Projektmitarbeiter

Stand: August 2023

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	TANDEM e. V.
Projekt/ Maßnahme	Kidstime
Funktion	Projektmitarbeiter*in

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname N.N.	Geburtsdatum	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes
Eingruppierung Honorarbasis bzw. Übungsleiterpauschale 40€ / Std.		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit _____ Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

Beschreibung von Arbeitsvorgängen	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
<p>Mitarbeit in dem Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen!“</p> <p>Anleitung von Teilgruppen (Kinder-/ Jugendliche bzw. Erwachsenengruppe) und in der Gesamtgruppe Übernahme logistischer und vorbereitender organisatorischer Aufgaben, dazu gehörend Vor- und Verlaufsgespräche</p> <p>Eigenverantwortliche Mitarbeit im multiprofessionellen Einrichtungsteam</p>	

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.):

Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im mutliprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung

4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im multiprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Gestaltung der Workshop-Abläufe nach Absprache im Team

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Diverse bei jeweiliger Grundqualifikation im medizinischen, pädagogischen, kreativtherapeutischen Bereich, Mitglied multiprofessionellen Team (Bereiche Ergotherapie, Soziale Arbeit, Psychologie)
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Vorangegangene 2-tägige Schulung durch akkreditierte Kidstime-Ausbildungseinrichtung. Weitere Zusatzqualifikationen (u. a. Multifamilientherapie, kreative Gruppenarbeit, Entspannungstraining, systemische Therapie / Beratung) innerhalb des Teams vorhanden

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Klaus Henner Spierling		
Ort, Datum	06.08.2024	Unterschrift

Anlage 3

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg
(Wümme) e.V.

Maßnahme: Projekt „In einem Boot“

Erläuterung: Das Projekt „In einem Boot“ richtet sich an Kinder mit einem an Krebs erkrankten Elternteil und ihre Familien (Multifamilienarbeit). Der Zugang zu dem Projekt erfolgt niedrigschwellig. Orientiert an dem Modell der Kidstime-Workshops soll das Projekt im Jahr 2025 insgesamt 10 monatlich stattfindende Treffen für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden umfassen. Standort des Projektes „In einem Boot“ ist Rotenburg.

Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung: Kosten: 16.000 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung
mögliche Förderung: 12.000 €

12.08.2024

An den
Landkreis Rotenburg/Wümme
z. H. Frau Siller, Herr Wicha
Postfach 1440
27344 Rotenburg

Projektantrag „In einem Boot“ – Multifamilienarbeit für Kinder an Krebs erkrankter Eltern

Sehr geehrte Frau Siller, sehr geehrter Herr Wicha,

in der Anlage überreiche ich Ihnen gerne den Projektantrag „In einem Boot“ für das Jahr 2025.
Beigefügt sind:

1. ein zielgerichtetes Handlungskonzept
2. ein Finanzplan (Übersicht)
3. ein detaillierter Finanzierungsplan mit geplanter Mittelverwendung

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Spierling (04261-77 6836) und ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Wallbaum

Jugendamt Landkreis Rotenburg /(Wümme)
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (Wümme)

Eingang 13.08.24 (E-Mail) Ze

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

**Antragsteller (Träger):
Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V.**

Elise-Averdieck-Str. 17
27356 Rotenburg
Pastor Matthias Richter

Telefonnummer, Emailadresse
Henner Spierling
04261 7768-36, h.spierling@diako-online.de
(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

In einem Boot
01.01.2025 bis 31.12.2025 in Rotenburg, Räume des Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V., Elise-Averdieck-Str. 17 in 27356 Rotenburg

2. Ziel und Zielgruppe:

Kinder an Krebs erkrankter Eltern und ihre Familien (Multifamilienarbeit)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

12.000 €

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

Rotenburg, 12.08.2024
(Datum, Unterschrift)


Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus
Rotenburg (Wümme) e.V.
Elise-Averdieck-Str. 17
27356 Rotenburg / Wümme

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V.:

In einem Boot – Kurs auf Hoffnung (Arbeitstitel)

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Die Diagnose Krebs bei einem Elternteil führt zwangsläufig zu einer Veränderung in der Familie: Die Eltern sind beschäftigt und belastet, ziehen sich oftmals zurück, reagieren vielleicht gereizter und der Tagesablauf ändert sich. Wird den Kindern die Veränderung nicht erklärt, versuchen sie selbst eine Erklärung dafür zu finden. Nicht selten vermuten sie, schuld zu sein an der Veränderung, an der Erkrankung des Elternteils und entwickeln Fantasien, die deutlich schlimmer sein können als die Realität. Das Kind bleibt mit seinen Sorgen, Ängsten und Schuldgefühlen allein, wenn nicht darüber gesprochen wird.

Diese Kinder sind häufig! Legt man die 5-Jahres-Prävalenz von Krebserkrankungen zugrunde, leben in Deutschland etwa 117.000 Familien mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern, in denen mindestens ein Elternteil in den letzten 5 Jahren an Krebs erkrankt ist. Rund 152.000 oder gut ein Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland befinden sich aktuell in einer solchen Situation.

Für den Landkreis Rotenburg mit ca. 32.000 Kindern und Jugendlichen bedeutet das ca. 320 Kinder in einer entsprechenden Situation. Ein Bedarf an weiteren Angeboten seitens der Betroffenen und der Akteur:innen im Helfersystem wurde in der bisherigen Projektvorbereitungszeit deutlich.

Der besondere Nutzen multifamilientherapeutischer Angebote bei somatischen Erkrankungen wurde u. a. von Retzlaff (2010) beschrieben, erfolgreiche Projekte, an denen sich auch der vorliegende Antrag orientiert, wurde insbesondere von Steinglass (2011) vorgelegt.

Das Projektvorhaben wurde bereits im vergangenen Jahr beantragt und bewilligt. Ein verzögerter Beginn der Umsetzung begründet sich vorrangig in der Covid-19-Situation, die bei dieser besonders vulnerablen und zumeist körperlich immungeschwächten Personengruppe mit erhöhter Vorsicht zu berücksichtigen ist. Die nunmehr erfolgten Durchführungen zeigen aber die hohe Akzeptanz dieses Ansatzes bei den von uns

erreichten Familien. Für ausführlichere Schilderungen verweisen wir auf den zum Jahresende anstehenden Projektbericht.

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Orientiert an dem Modell der Kidstime-Workshops sollen das Projekt im Jahr 2025 insgesamt 10 im Monat für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden Veranstaltungen umfassen. Standort des Projektes ist Rotenburg, genutzt werden überwiegend die Räumlichkeiten der Auferstehungsgemeinde, Berliner Ring 19 in 27356 Rotenburg.

Das Projekt wird zunächst für die Dauer eines Jahres beantragt.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niederschweligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt niedrigschwellig. Es können sich die betroffenen Familien selbst an die Ansprechpartner:innen des Projektes wenden, weitere Zugangswege sind insbesondere das AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Bereich Psychoonkologie und Palliativmedizin. Zusätzlich ist eine Kontaktaufnahme und Zuweisung über Dritte (z. B. Schulen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie, niedergelassene Ärzt:innen, KiTas) möglich. Nach einem der gegenseitigen Information dienenden Vorgespräch zwischen der Familie und der Projektleitung, ist der Einstieg in die Workshops grundsätzlich jederzeit möglich. Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise nicht mehr als sechs bis acht Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinsteige so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Die Teilnahme ist für die Familien kostenfrei.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme mit mindestens einem an Krebs erkrankten Elternteil, der zumeist im gemeinsamen Haushalt lebt.

Das Projekt versteht sich als ein Multifamilienangebot, bei dem sowohl die Eltern wie auch die Kinder teilnehmen, somit mindestens zwei Generationen. „Familie“ wird dabei in einem erweiterten Sinne verstanden und umfasst neben den Kindern und leiblichen Eltern auch Stiefeltern, Großeltern und weitere Angehörige, „queere Partnerschaften“ und bei Bedarf auch weitere Akteur:innen im Helfer:innensystem, wenn dieses von den Familien gewünscht ist und die Teilnahme am Projekt dadurch erleichtert wird.

Bei jeweils ca. sechs bis acht teilnehmenden Familien rechnen wir für 2025 mit ca. 15-25 Personen pro Workshopeinheit und ca. 8-10 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Im Mittelpunkt sollen die Bedürfnisse der Kinder stehen. Die konkreten Inhalte sollen gemeinsam mit den Betroffenen entwickelt werden, im Vordergrund sollen folgende Aspekte stehen:

- Kindgerechte Erklärungen zur Krebserkrankung und -behandlung
- Stabile Ansprechpartner für die sonst oft isolierten Familien und insbesondere Kinder

Der zentrale Angelpunkt für alle Teilnehmenden ist der Austausch in der Gruppe und Erleben „in einem Boot“ mit anderen und somit nicht alleine mit den oft bedrohlichen und verunsichernden Themen zu sein.

Im Einzelnen erachten wir folgende Inhalte und Teilziele als wichtig in den einzelnen Gruppenkontexten, wobei der präventive Charakter hinsichtlich der von Überforderung bedrohten Kinder in den Familien besonders hervorgehoben wird:

allgemeine Ziele:

- stabile Ansprechpartner für alle Familienmitglieder, insbesondere die Kinder (Isolation der Familien entgegenwirken)
- Austausch in der Gruppe/Voneinander Lernen
- Erleben „in einem Boot“ mit anderen und nicht alleine mit den oft bedrohlichen und verunsichernden Themen zu sein
- offene Kommunikation in der Familie ermöglichen/fördern
- Gefühle der anderen Familienmitglieder verständlich machen und näher bringen
- Edukation über den Umgang mit der belastenden Situation und Bewältigungsmöglichkeiten (Edukation darüber, Schulung dieser)
- Normalisierung
- Entlastungsmöglichkeit bei „Young Carer-Rolle“, für die Kinder auch: kindliche (Spiel-) Bedürfnisse ausdrücken und befriedigen zu können
- familiäre Ressourcen aufzeigen und stärken
- Resilienzförderung
 - emotionale Entlastung in schwieriger Lebenssituation für die Kinder und die Eltern erreichen

Kindergruppe - Themen

- Kindgerechte Erklärungen zur Krebserkrankung und -behandlung („ich bin nicht Schuld“, „Krebs ist nicht ansteckend“ etc.)
- Umgang mit Angst, Wut, Unsicherheit

- Umgang mit dem eigenen Umfeld/Freunden
- Ressourcenaktivierung
- Was macht mir Spaß?
- Entspannung

Erwachsenengruppe – Themen

- Psychoedukation: eigener Umgang mit belastenden Emotionen im Rahmen der Krebserkrankung
- Edukation: onkologisches Wissen/generelle Themen zur Krebserkrankung?
- Belastung der Kinder durch Erkrankung der Eltern (Ziel hierbei, den Eltern die (zusätzliche) Sorge nehmen, dass ihre Kinder zu stark belastet sind und dadurch langfristig geschädigt werden)
- Ressourcenaktivierung
- Umgang mit Konflikten in der Familie
- Umgang mit dem Partner
- Umgang mit Kindern (z.B. Würdigung der Young-Carer-Rolle und entsprechende Unterstützung zur Vermeidung von Rollenumkehr)
- Wie mit Kindern über Krebs sprechen
- Umgang mit dem Umfeld (eigenes und Umfeld des Kindes - Schule/Kita etc.)
- Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Erholung und Entspannung
- Balance zwischen belastenden und entlastenden Themen
- Schuldgefühle (Kindern unbeschwerte Kindheit nehmen)
- „Spaß mit Kindern“: Austausch zwischen den Familien

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Das Projekt „In einem Boot“ lehnt sich in seiner Struktur an das Format der „Kidstime-Workshops“ an verbindet Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit, Methoden der kreativen Kindertherapie und (psycho-) edukativer Arbeit.

Die Familien kommen in Form einer halboffenen Gruppe in den Räumlichkeiten des Evangelischen Diakonissen-Mutterhauses für die Dauer eines Nachmittags (ca. drei Stunden) an einem Mittwoch zusammen. Den Auftakt bilden zumeist gemeinsame, oft spielerisch angelegte Übungen in der Gesamtgruppe. Im Mittelpunkt dieses Gruppensettings stehen zumeist kurze Wochenreflexionen, aufgrund des halboffenen Settings zudem jeweiliges Kennenlernen und das jeweilige Begrüßen neu hinzukommender Familien.

Im Anschluss werden in Form eines für alle Altersgruppen passenden Seminarteils (ca. 30 Minuten) psychoedukative und weitere informative, auf das Krankheitsgeschehen

und Gesundheit erhaltende Inhalte zu für die Gruppe aktuellen Themen durch das Team angeboten.

Daraufhin erfolgt entweder in Anlehnung an das Kidstime-Modell eine Aufteilung in Kinder-/ Jugendlichen und Elterngruppe oder eine jeweils auf die Gesamtfamilien bezogene Einheit aus dem Methodenpool der Multifamilientherapie / Multifamilienarbeit.

Im Anschluss findet ein eher informeller Teil statt, innerhalb dessen eine gemeinsame Mahlzeit stattfindet und innerhalb dessen ein Austausch zwischen den Familien angeregt wird. Den Abschluss bilden die gemeinsame Tagesauswertung mit Reflexion entweder der Ergebnisse der Parallelen Eltern- und Kinder-/ Jugendlichengruppe oder der stattdessen angebotenen gemeinsamen Übungen.

7. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Projektleitung liegt bei dem Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V. vertreten durch [REDACTED].

Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt und besteht aus Psycholog:innen, Sozialpädagog:innen, Klinikseelsorger:innen und Kreativtherapeut:innen. Mehrere der Teammitglieder verfügen über einschlägige Berufserfahrungen Weiterbildungen im Bereich der Psychoonkologie, der Multifamilientherapie und in Systemischer Therapie und MarteMeo-Arbeit.

Alle an dem Projekt beteiligten Personen haben an einer vorbereitenden Schulung durch Lehrtherapeut:innen im Bereich Multifamilienarbeit (durchgeführt durch das IWES Institut, Schleswig) sowie an weiteren vorbereitenden Teamtage und Fachfortbildungen teilgenommen.

Aktuell setzt sich das Kernteam aus folgenden sieben Personen zusammen, von denen vier regelmäßig die jeweiligen Angebote anleiten:

- [REDACTED] (Psychologe, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Sozialpädiatrisches Zentrum,)
- [REDACTED] (Psychologin, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Psychoonkologie)
- [REDACTED] (Psychologin und Psychoonkologin, hauptamtliche Beschäftigung beim Landkreis Verden)

- [REDACTED] (Marte-Meo Therapeutin, Multifamilientrainerin, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Bereich Sozialpädiatrisches Zentrum)
- [REDACTED] (Sozialpädagogin, Multifamilientrainerin, hauptamtliche Beschäftigung ZISS, Caritas)

Administrativ geleitet wird das Programm von Klaus Henner Spierling (Multifamilientherapeut und Lehrtherapeut, Kidstime-Training Director, systemischer Therapeut, hauptberuflich am SPZ des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg)

8. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt wird in Kooperation des Diakonissen Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhauses e. V. in Kooperation mit dem AGAPLESION Diakonieklinikum durchgeführt.

Ein supervisorischer Kontakt besteht zu dem IWES-Institut in Schleswig, ein Hochschulkontakt für weitere Fachfortbildungen und zur evaluierenden Begleitung wird aktuell aufgebaut. Bei Bedarf kooperiert das Kidstime-Team und nach vertraulichkeitwahrender Absprache mit weiteren Akteuren im Helfersystem der Familien (z. B. Familienhelfer:Innen, Sozialpsychiatrischem Dienst, Hausärzten oder Schulen).

Weitere Kooperationen und Unterstützungen, auch zur ergänzende Drittmittelfinanzierung (insbesondere durch Stiftungen und durch Spenden) wird angestrebt.

Literatur:

Retzlaff, R. (2010): Familien Stärken. Klett-Cotta

Steinglass, P., Ostroff, J., & Stahl Steinglass, A. (2011) Multiple Family Groups for Adult Cancer Survivors and Their Families: A 1-Day Workshop Model, Fam Process. 2011 Sep; 50(3): 393–409. doi: [10.1111/j.1545-5300.2011.01359.x](https://doi.org/10.1111/j.1545-5300.2011.01359.x)

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung Allgemeine Ausfertigung für Projektmitarbeiter

Stand: August 2025

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V.
Projekt/ Maßnahme	In einem Boot
Funktion	Projektmitarbeiter*in

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname N.N.	Geburtsdatum	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes
Eingruppierung Honorarbasis bzw. Übungsleiterpauschale 35€ / Std.		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit _____ Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
Mitarbeit in dem Projekt „in einem Boot“ Anleitung von Teilgruppen (Kinder-/ Jugendliche bzw. Erwachsenenengruppe) Übernahme logistischer und vorbereitender organisatorischer Aufgaben, dazu gehörend Vor- und Verlaufsgespräche Eigenverantwortliche Mitarbeit im multiprofessionellen Einrichtungsteam	

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.):

Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im mutliprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung

4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im mutliprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Gestaltung der Workshop-Abläufe nach Absprache im Team

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Diverse bei jeweiliger Grundqualifikation im medizinischen, pädagogischen, kreativtherapeutischen Bereich, mindestens ein Teammitglied mit systemsicher Ausbildung und Kenntnissen in / Erfahrungen mit theaterpädagogischer / kreativtherapeutischer Arbeit, Multifamilienarbeit
52	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Vorangegangene 2-tägige Schulung durch Institut für Weiterbildung und Entwicklung (IWES), Schleswig und fortlaufende Supervision. Je zwei Mitarbeiterinnen (Jana Rempel und Veronika Czech) verfügen über eine abgeschlossene Zusatzausbildung zur Multifamilientrainerin bzw. über die Ausbildung zur Psychoonkologin (Julia Uhl, Nina Lisofsky).

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Klaus Henner Spierling		
Ort, Datum	06.08.2023	Unterschrift

Anlage 4

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V.

Maßnahme: Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen“

Erläuterung: Das Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen“ richtet sich an Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien. Die Eltern-Kind-Ergotherapie findet zweiwöchentlich in einem Umfang von jeweils 2 Stunden statt. Im Rahmen des Projektes sind 25 Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Ergotherapie im Zentrum für Psychosoziale Medizin des Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg vorgesehen. Ziele der Maßnahme liegen in der Stärkung der Interaktion und überwiegend nonverbalen Kommunikation in den Familien, der Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen durch gemeinsames Arbeiten und Gestalten (Bilder, Spielmaterialien etc.) und der Förderung der kindlichen und familiären Resilienz. Mit diesem Projekt werden Kinder in einem besonderen Wirkungsfeld von Pädagogik, Medizin und Psychologie erreicht.

Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung: Kosten: 10.625 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung
mögliche Förderung: 7.750 €
Für den Haushalt 2025 wurden 7.800 € angemeldet.

Eingang: 15.08.2024 *se* Rotenburg, 08.08.2025

An den
Landkreis Rotenburg/Wümme
z. H. Frau Siller, Herr Wicha
Postfach 1440
27344 Rotenburg

Projektantrag „Gemeinsam Neues schaffen – Eltern-Kind-Begegnungen für psychisch erkrankte Menschen“

Sehr geehrte Frau Siller, sehr geehrter Herr Wicha,

in der Anlage überreiche ich Ihnen gerne die Projektantrag „Eltern-Kind-Ergotherapie bei psychischer Erkrankung“ für das Jahr 2025. Beigefügt ist in der Anlage:

1. ein zielgerichtetes Handlungskonzept
2. ein Finanzplan (Übersicht)
3. eine Arbeitsplatzbeschreibung

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Spierling (04261-77 6836) und ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Carsten Konrad
Vorsitzender

Antragsteller (Träger):
Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg e. V.

Elise-Averdieck-Straße 17
27356 Röttenburg
Zentrum für Psychosoziale Medizin c/o Prof. Carsten Konrad
04261 776700 konrad@diako-online.de
(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Gemeinsam Neues Schaffen, 01.01.2025 bis 31.12.2025 in Rotenburg, Elise-Averdieck-Str. 17 (Räumlichkeiten der Ergotherapie in der Tagesklinik), 27356 Rotenburg, einmal im Monat ca. 3,5 Stunden)

2. Ziel und Zielgruppe:

Erwachsene psychiatrische Patienten und ihre Kinder / Familien (Multifamilienarbeit)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

7.750 €

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

Rotenburg, 10.08.2024



(Datum, Unterschrift)

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg

„Gemeinsam Neues schaffen“:

Eltern-Kind-Ergotherapie bei psychischer Erkrankung

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Kinder psychisch erkrankter ^{Eltern} Kinder sind eine Hochrisikogruppe. Die Wahrscheinlichkeit, selbst psychisch zu erkranken sowie soziale Auffälligkeiten und Schwierigkeiten in den schulischen Leistungen zu entwickeln sind jeweils deutlich erhöht.

Diese Schwierigkeiten erhöhen sich bei längerer stationärer Behandlung der betroffenen Elternteile, die die Kinder oft nicht nur mit typischen Schuld- und Schamgefühlen, zumeist einhergehend mit Gefühlen der Orientierungs- und Hilflosigkeit zurücklassen, sondern einem längeren Kontaktabbruch und zumindest einer Beziehungsunterbrechung gleichkommen,

Beide Arten von Risiken – die grundsätzliche Risikolage und die konkreten erhöhten Belastungen bei stationärer elterlicher Behandlung – hatten sich unter den Bedingungen der Covid-19-Lage in den letzten Monaten erheblich zugespitzt und wirken seither fort.

Mitunter besteht bei diesen ohnehin (schulisch, persönlich und sozial) benachteiligten Kindern über einen Zeitraum von mehreren Monaten kein Kontakt zu den erkrankten Elternteilen. Interaktionsprobleme in diesen Familien verschärfen sich dadurch ebenso wie Isolierungstendenzen der betroffenen Kinder, was die Resilienz erheblich schwächt. Diesen Gefährdungen wollen wir mit einem neuen Angebot entgegenwirken.

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Alle zwei Wochen bieten wir an einem Dienstagnachmittag eine Gruppe für von psychischer Erkrankung betroffene Elternteile und deren Kinder in den Räumlichkeiten der Ergotherapie (Werkstatt und Gruppenraum) des AGAPLESION Diakonieklinikums in

Rotenburg an, Das Angebot findet im Anschluss an die Angebote der Tagesklinik in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr statt und ist zunächst auf 12 Monate angelegt.

Im Rahmen des Projektes sind 25 Veranstaltungen im Umfang von jeweils zwei Stunden Veranstaltungen geplant. Standort des Projektes ist Rotenburg, genutzt werden die Räumlichkeiten der Ergotherapie im Zentrum für Psychosoziale Medizin, AGAPLESION Diakonieklinikum, Elise-Averdieck-Str. 17 in 27356 Rotenburg.

Das Projekt wird zunächst für die Dauer eines Jahres beantragt.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt zunächst über die Behandlung im Zentrum für Psychosoziale Medizin im AGAPLESION Diakonieklinikum in Rotenburg und richtet sich an Patient*innen während (teil-)stationärer Behandlung. Die Auswahl der Patient*innen und ihrer Familien erfolgt zunächst durch das Fachpersonal der Klinik, das gleichzeitig aktiv im Projekt mitwirkt bzw. als Kooperationspartner auftritt.

Damit stehen zunächst die Familien im Mittelpunkt des Angebotes, die in einer eigenen Hochrisikosituation am meisten davon profitieren können. Hauptzielgruppe sind somit Familien in Krisensituationen bei stationärer bzw. teilstationärer psychiatrischer Behandlung eines Elternteils.

Im weiteren Verlauf kann zusätzlich das Eröffnen niedrigschwelliger Zugänge, beispielsweise im Rahmen der ambulanten Nachbetreuung oder durch Zuweisung von Kooperationspartnern (z. B. Sozialpädiatrisches Zentrum, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie, niedergelassene Ärzt:innen, Schulen und KiTas) ermöglicht werden.

Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise ca. vier bis sechs Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinsteige so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Die Teilnahme ist für die Familien kostenfrei.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil, zunächst mit Priorisierung von Elternteilen in laufender (teil-)stationärer psychiatrischer Behandlung, und im gemeinsamen Haushalt lebenden Kindern / Jugendlichen.

Das Projekt versteht sich als ein Multifamilienangebot, bei dem sowohl die Eltern wie auch die Kinder teilnehmen, somit mindestens zwei Generationen. „Familie“ wird dabei in einem erweiterten Sinne verstanden und umfasst neben den Kindern und leiblichen Eltern auch Stiefeltern, Großeltern und weitere Angehörige. Es sollen ausdrücklich

sowohl Kleinkinder (ab ca. 3 Jahren) wie auch ältere Kinder und Jugendliche mit ihren Elternteilen in das Angebot einbezogen werden.

Bei jeweils ca. vier bis sechs teilnehmenden Familien rechnen wir für 2025 mit ca. 12 Personen pro Workshopeinheit und ca. 10-12 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil, zunächst mit Priorisierung von Elternteilen in laufender stationärer psychiatrischer Behandlung, und im gemeinsamen Haushalt lebenden Kindern / Jugendlichen.

Das Projekt versteht sich als ein Multifamilienangebot, bei dem sowohl die Eltern als auch die Kinder teilnehmen, somit mindestens zwei Generationen. „Familie“ wird dabei in einem erweiterten Sinne verstanden und umfasst neben den Kindern und leiblichen Eltern auch Stiefeltern, Großeltern und weitere Angehörige. Es sollen ausdrücklich sowohl Kleinkinder (ab ca. 3 Jahren) wie auch ältere Kinder und Jugendliche mit ihren Elternteilen in das Angebot einbezogen werden.

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Im Mittelpunkt steht für alle Teilnehmenden das gemeinsame gestalterische Handeln und das Erleben von Interaktion in einem kreativen, ressourcenfördernden Gestaltungsprozess. Die ergotherapeutische Behandlung bildet in der Erwachsenenpsychiatrie einen wichtigen Behandlungsbaustein, der sowohl in der Einzelsituation als auch im Gruppenkontext Selbstwirksamkeitserleben (wieder) ermöglicht. In der Pädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie zielen ergotherapeutische Methoden zumeist auf die Förderung von Fein- und Grafomotorik, sensorischer Integration sowie die Förderung schulrelevanter Kompetenzen wie insbesondere Konzentrations- und Aufmerksamkeitsleistung. In beiden Bereichen werden Gruppenangebote vielfach favorisiert, da dort Förderungen der Interaktion und der sozialen Kompetenzen zusätzlich angeregt werden können.

Der zusätzliche Nutzen von Multifamiliengruppen wurde in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum insbesondere von Eia Asen und Michael Scholz herausgestellt. Beispielhaft seien hier die Möglichkeit des gegenseitigen Modell-Lernens, der In-vivo-Interventionen in den jeweiligen Realsituationen im Schonraum der Gruppe und das gemeinsame Erleben, mit den jeweiligen, zumeist belastenden Themen, nicht alleine, sondern „in einem Boot“ zu sein.

Diese Möglichkeiten werden in einem kreativ und handlungsorientiert ausgerichteten Multifamilienangebot genutzt, die Förderung der Eltern- Kind-Interaktion steht dabei im

Vordergrund. Auch das gemeinsame Krankheitsverstehen kann dabei eine Förderung erfahren, ohne dabei stigmatisierend im Mittelpunkt zu stehen.

Beispielhafte Methoden und Materialien sind dabei

- die Arbeit mit Tonskulpturen
- Musikalische und Musiktherapeutische Übungen, Klangarbeit
- Handwerkliches Gestalten z. B. von Spielmaterialien, die in der Familie weiter genutzt werden
- zeichnerisch-gestaltende Arbeiten, z. B. von Bildern mit Bezug zum Emotionsausdruck

7. Personal

Die Projektleitung liegt bei dem Verein Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Herrn Prof. Carsten Konrad

Für die Projektumsetzung sorgt ein aus drei Ergotherapeut*innen bestehendes Team, von denen jeweils zwei bei der jeweiligen Durchführung des Gruppenangebotes anwesend sind.

Alle Teammitglieder verfügen über ergotherapeutische Berufsausbildungen und -erfahrungen mit diesem Personenkreis sowie einschlägige Weiterbildungen, beispielsweise aus der Multifamilienarbeit im Rahmen der kidstime-Workshops.

8. Kooperationen

Das Projekt wird in Kooperation des Vereins „Bündnis im Landkreis Rotenburg“ in Kooperation mit dem AGAPLESION Diakonieklinikum durchgeführt.

Ein supervisorischer Kontakt besteht zu dem IWES-Institut in Schleswig, ein Hochschulkontakt besteht zu einer Arbeitsgruppe im Bereich Rehabilitationspädagogik der Carl- von- Ossietzky- Universität Oldenburg, eine externe Evaluation durch dortige Studierende ist möglich.

Weitere Kooperationen und Unterstützungen, auch zur ergänzende Drittmittelfinanzierung (insbesondere durch Stiftungen und durch Spenden) werden angestrebt.

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung Allgemeine Ausfertigung für Projektmitarbeiter

Stand: August 2024

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg e. V.
Projekt/ Maßnahme	Gemeinsam Neues schaffen – Eltern-Kind-Begegnungen für psychisch erkrankte Menschen
Funktion	Projektmitarbeiter*in

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname N.N.	Geburtsdatum	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes
Eingruppierung Honorarbasis bzw. Übungsleiterpauschale 35€ / Std.		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit _____ Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
Mitarbeit in dem Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen!“ Anleitung von Teilgruppen (Kinder-/ Jugendliche bzw. Erwachsenenengruppe) und in der Gesamtgruppe Übernahme logistischer und vorbereitender organisatorischer Aufgaben, dazu gehörend Vor- und Verlaufsgespräche Eigenverantwortliche Mitarbeit im multiprofessionellen Einrichtungsteam	

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.):

Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im mutliprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung

4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Keine weisungsgebundenen Aufgaben, Mitarbeit erfolgt freiberuflich bzw. auf Grundlage der Übungsleiterpauschale im multiprofessionellen Team bei flacher Hierarchiestruktur und Gesamtverantwortung der Projektleitung
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Gestaltung der Workshop-Abläufe nach Absprache im Team

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Diverse bei jeweiliger Grundqualifikation im medizinischen, pädagogischen, kreativtherapeutischen Bereich, im Wesentlichen ergotherapeutische Ausbildung
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Erfahrungen in der Arbeit mit psychisch erkrankten Erwachsenen, in der Arbeit mit Gruppen, Mehrfamilienarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Klaus Henner Spierling		
Ort, Datum	06.08.2024	Unterschrift 

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: SIMBAV e.V. (in Kooperation mit dem freien Träger Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.)

Maßnahme: Projekt „Ernährungsberatung für und mit Familien“

Erläuterung: Nach Ziffer 2.6 der Verwaltungshandreichung beantragt SIMBAV e.V. dieses Projekt als Träger eines regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen in Kooperation mit dem Träger Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.

Das Projekt „Ernährungsberatung für und mit Familien“ ist ein regelmäßiges, praxisorientiertes und niedrigschwelliges Angebot für Eltern und ihre Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Das Angebot ist in zwei Module unterteilt.

Modul 1 „Gesunde Ernährung“ umfasst Ernährungsberatung in Form von Theorie- und Praxiseinheiten (insbesondere für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren) und wird von SIMBAV e.V. in Zusammenarbeit mit einer Ökotrophologin durchgeführt. Dabei sollen die 1,5 stündigen Kurseinheiten einmal pro Monat in Rotenburg stattfinden und zweimal pro Halbjahr an den jeweiligen Standorten der Eltern-Kind-Gruppen in Bothel, Hellwege/Reeßum, Lauenbrück, Scheeßel und Visselhövede.

Modul 2 „Kochkurse für Familien“ umfasst Koch-Workshops für Eltern mit Kindern im Alter von 4-6 Jahren und wird von der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. in Zusammenarbeit mit einer Sozialarbeiterin und einer Ökotrophologin durchgeführt. Dabei sollen im Förderjahr 6 Kochkurse für jeweils 8 Personen mit einem zeitlichen Umfang von jeweils 4 Stunden stattfinden.

Ziele der Maßnahme liegen darin, Eltern und ihren Kindern das Thema „gesunde Ernährung“ niedrigschwellig und praxisorientiert zu vermitteln. Damit wird insbesondere auch die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt, indem ein Schwerpunkt auf die Förderung der körperlichen und sozialen Entwicklung von Kindern durch gesunde Ernährung gelegt wird.

Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:	Kosten:	11.497,50 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
	mögliche Förderung:	8.632,12 €

Für den Haushalt 2025 wurden 8.700,00 € angemeldet.

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Eing. 24. Juni 2024
Amt Anl.

Antragsteller (Träger):
SIMBAV e.V.
Am Pferdemarkt 3
27356 Rotenburg

Ansprechpartner: Ina Helwig
04261/9438996
0170/8355485
i.helwig@simbav.de

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Rotenburg, den 19.06.2024

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Erährungsberatung für und mit Familien in Form von Koch-/Ernährungsmodulen bzw. Koch-Workshops

Das Projekt findet in Rotenburg sowie in den Verwaltungseinheiten Sottrum, Bothel, Visselhövede, Fintel (Lauenbrück) und Scheeßel über das gesamte Förderjahr 2024 statt.

2. Ziel und Zielgruppe:

Praxisorientierte Anleitung und Beratung von Eltern zu unterschiedlichen ernährungsrelevanten Themen außerhalb der Beratungsarbeit des Kompetenzzentrums Frühe Hilfen sowie niedrigschwellige Elternbildung;

Eltern von Kindern (i.d.R.) von 0 – 6 Jahren

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

~~10.351,37 €~~

8.623,12 €

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Für das Projekt werden Dozentinnen beauftragt, die z.T. freiberuflich arbeiten bzw. beim kooperierenden Träger (der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg Wümme e.V.) beschäftigt sind. Hierzu werden dem beantragenden Träger die angefallenen Fachleistungsstunden in Rechnung gestellt werden. Sollte das so nicht ausreichen, bitten wir um Rückmeldung, damit wir etwaige Dokumente noch nachreichen können.

Die Verwaltungshandreichung für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln sowie die Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe habe ich zur Kenntnis genommen.

Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

21.6.24
(Datum, Unterschrift)

SIMBAV e.V.

Am Pferdemarkt 3

27356 Rotenburg

Tel. 04261 - 9438996 · info@simbav.de

www.simbav.de

Handlungskonzept

Projekt Frühe Hilfen

„Ernährungsberatung für & mit Familien“

Träger: **SIMBAV e.V.**
Am Pferdemarkt 3
27356 Rotenburg
(beantragender Träger)

in Kooperation mit

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.
Am Bahnhof 3
27356 Rotenburg
(Kooperationspartner)

1. Kurze Beschreibung des Projektes

Der Projektschwerpunkt liegt auf einer gesunden und ausgewogenen Ernährung für Kinder (Familien), Anleitung und Beratung von Eltern in Bezug auf Familienkost und bei spezifischen Problemen (Unverträglichkeiten, Fehlernährung etc.) sowie der Motivation von Eltern und Kindern, sich mit dem Thema Ernährung in der eigenen Familie auseinanderzusetzen.

Die Inhalte des Projektes sollen niedrigschwellig und in überwiegend praktisch ausgerichteten Einheiten vermittelt werden, getreu der Methode „Learning by doing“.

Das Projekt ist in zwei Module unterteilt. Das Modul 1 umfasst niedrigschwellige Ernährungsberatung in Form von Theorie- und Praxiseinheiten, die parallel zu den Eltern-Kind-Gruppen von SIMBAV e.V. stattfinden werden. Dieses Modul wird vom beantragenden Träger organisiert und in Zusammenarbeit mit einer Ökotrophologin durchgeführt. Es zielt besonders auf Familien mit Kindern der Altersklassen 0 – 3 Jahre ab.

Das Modul 2 umfasst Koch-Workshops für Eltern mit ihren Kindern, die vom Kooperationspartner, der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V., durchgeführt wird. Diese haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte und greifen das Workshopthema „Ernährungskompetenz“ für die Altersklasse der Familien mit 4 – 6 Jahre alten Kinder auf. Hier geht es zudem darum, dass Eltern Familienkost auch mit ihren Kindern zusammen zubereiten.

Modul 1: Gesunde Ernährung

Um Eltern gesunde Ernährung auf einem niederschweligen Weg nahezubringen, werden sie dort abgeholt, wo sie sowieso gerne hingehen und in großer Zahl vertreten sind: In die Eltern-Kind-Gruppen von SIMBAV e.V.. Hierzu wird es parallel zu den Gruppenzeiten Ernährungsberatungsangebote geben, die von einer Dipl. Ökotrophologin durchgeführt werden und in denen Eltern mit ihren Kindern gesund, lecker, einfach umsetzbar und kostengünstig kochen – anschließend wird gemeinsam gegessen. Das Angebot findet über das Jahr verteilt in regelmäßigen Abständen an den unterschiedlichen Standorten statt. Sollte an einem Standort keine Küchenzeile/Küche vorhanden sein, bringt die Ökotrophologin mobile Kochplatten mit. Die Ernährungseinheiten können bei Bedarf auch theoretisch durchgeführt werden (z.B. auf Wunsch der Eltern etc.).

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Jugendamt
Stand 03/2015

Beispiele für inhaltliche Themen, die während des Koch-Ernährungsberatungsangebots behandelt werden:

Ernährung

- Was Mütter in der Stillzeit brauchen
- Wenn nicht gestillt wird (industriell hergestellte Säuglingsmilch)
- Einführung der B(r)eikost, Schritt für Schritt
- Die ganze Familie an einem Tisch (Übergang zum Familienessen)
- Mahlzeitenverteilung beim Eintritt in die Krippe, die Kindertagesstätte oder den Kindergarten
- Kochen und Mahlzeitenzubereitung
- Einkaufstraining

Psychosoziales

- Hunger, Appetit und Sättigung
- Selbstwahrnehmung des Essverhaltens
- Individuelle Konflikte am Familientisch

Modul 2: Kochkurse für Familien

Das Modul 2 umfasst Koch-Workshops für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 4 – 6 Jahren. Dabei werden alle Ernährungsfelder der Familienkost thematisiert – angefangen von einem gesunden Frühstück, über das Mittagessen, Zwischenmahlzeiten (z.B. für Kita und Schule), aber auch Meal-Prep als gesunde „schnelle“ Mahlzeiten, die gesunde Ernährung auch in einem stressigen Familienalltag möglich machen.

Neben dem gemeinsamen Kochen wird in den Kurseinheiten auch auf die ernährungsrelevanten individuellen Themen eingegangen, die die einzelnen Familien mitbringen.

Neben dem Kochen sollen die Kochkurse ein gutes Miteinander von Familien aus unterschiedlichen Lebenswelten unterstützen. Hiervon sollen besonders isoliert lebende Familien profitieren, denen es bislang schwerfiel, sich an bestehende (ernährungsrelevanten) Angebote anzubinden. Die Kochkurse werden von einer Sozialarbeiterin sowie einer Ökotrophologin durchgeführt.

2. Standort, Zeitrahmen

Das Angebot aus Modul 1 „Gesunde Ernährung – Kochen mit Eltern und Kindern“ wird einmal pro Monat bei SIMBAV e.V. in Rotenburg/Wümme angeboten. Das Angebot findet auch in den Gruppen in Hellwege/Reeßum, Scheeßel, Bothel, Visselhövede und Lauenbrück statt, allerdings pro Standort zweimal pro Halbjahr. Die Eltern können selbstverständlich auch immer das Angebot an den jeweils anderen Standorten besuchen, wenn sie Bedarf haben. Der Veranstaltungsort kann variieren, wenn eine Gruppe aus besonderen Gründen den Standort wechselt oder ein besonderes Ernährungsangebot außerhalb der regulären Angebotszeit stattfindet. Eine Kurseinheit erstreckt sich über 3 Stunden (1,5 Std. reine Angebotszeit sowie 1,5 Std. Vor- und Nachbereitungszeit).

Die Angebote aus Modul 2 „Kochkurse für Familien“ finden je nach Verfügbarkeit der Räume in der Küche von SIMBAV e.V. oder in der Lehrküche der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. statt. Im Förderjahr sind 6 Kochkurse für jeweils 8 Personen (ein

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Jugendamt
Stand 03/2015

Elternteil + Kind) geplant. Pro Kochkurs sind 4 Stunden Zeitaufwand sowie 2 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit geplant.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projekts

In Bezug auf die Erreichbarkeit des Projekts wird großer Wert auf den niedrighschwelligen Zugang gelegt.

Der Zugang zu den Angeboten erfolgt durch Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Wegen:

- Webseiten der Kooperationspartner
- Flyer
- Newsletter
- Informationen über unterschiedliche bestehende Eltern-Whatsapp-Gruppen
- Beratungen und Eltern-Kontakte im Rahmen der Arbeit der Koordinatorinnen des Kompetenzzentrums Frühe Hilfen
- Beratungen angebundener Familien beim Träger Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.
- Informationen in den unterschiedlichen Eltern-Kind-Gruppen und anderen Angeboten von SIMBAV e.V.
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Facebook
- Gezielte Ansprache von Eltern (auch im Rahmen von Besuchen des offenen Treffpunkts „Düt & Dat“ von SIMBAV e.V.)

Um die Niedrighschwelligkeit weiter zu unterstützen, ist die individuelle Ansprache der Eltern durch die zusammenarbeitenden Träger wichtig. So werden auch Familien erreicht, die von sich aus keine Initiative für eine Anmeldung zu einem Ernährungsangebot ergreifen würden. Weitere Punkte, die hier im Rahmen der Projektumsetzung Beachtung finden sind:

- Das Angebot ist kostenlos.
- Offenes Angebot im Bereich Modul 1 (um eine Anmeldung wird zwecks besserer Planung „nur“ gebeten – spontane Teilnehmer sind immer willkommen!
- Bedarfsorientierte Herangehensweise: Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern, welche Themen sie sich wünschen.
- Durch die Umsetzung der Ernährungsberatung während der Eltern-Kind-Gruppen entschließen sich Eltern oft auch kurzfristig für die Teilnahme am gemeinsamen Kochen und der Ernährungsberatung. Es werden somit auch Eltern motiviert, die sich für ein separates Ernährungsangebot nicht anmelden würden.
- Große Willkommenskultur

4. Zielgruppe des Projektes im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Das Projekt richtet sich an Eltern mit Kindern zwischen 0 – 6 Jahren und älteren Geschwisterkinder aus dem Landkreis Rotenburg sowie die Kinder selbst. Das Projekt erreicht Familien aus allen Lebenswelten:

- Eltern ohne erkennbaren Bedarf, die einfach neugierig auf neue Anregungen im Bereich der gesunden Ernährung haben und gerne an kulinarischen Gruppenangeboten mit anderen Familien teilnehmen

- Eltern mit Bedarf an Unterstützung in Bezug auf die Umsetzung einer gesunden Familienkost
- Eltern von Kindern mit Unverträglichkeiten
- Eltern von „Schwierigen Essern“
- Familien mit „speziellen“ Ernährungsthemen (vegetarische und vegane Kost bei Kindern)
- Eltern mit Migrationshintergrund – Gemeinsam Essen braucht keine gemeinsame Sprache – man kann sie am Tisch mit anderen Menschen aber leichter lernen als allein für sich zu Hause
- Kinder die Spaß haben neue Lebensmittel am Tisch zu probieren
- Kinder, die davon profitieren in Gemeinschaft mit anderen Familien zu essen
- Kinder, die von zu Hause keine „Tischkultur“ kennen und diese während der Angebote kennenlernen
- Kinder, deren Eltern in den Angeboten wichtige Dinge über gesunde und leckere Ernährung lernen und diese dann zu Hause umsetzen

Die Zielgruppe des Projektes soll sich aus Eltern mit ihren Kindern zusammensetzen, die beim Verein SIMBAV e.V. bzw. bei der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. angebunden sind. So soll sichergestellt werden, dass die Familien auch den jeweils „anderen“ Träger (vertreten durch die jeweiligen Mitarbeiterinnen) mit seinen Angeboten kennenlernen.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

Oberste Ziel des Projektes ist der präventive Ansatz gegen Fehlernährung sowie das Thema „Gesunde Ernährung“ praxisorientiert, niedrigschwellig und mit Spaß an Familien aus allen Lebenswelten zu bringen.

Durch das Projekt sollen Eltern mit ihren Kindern vermittelt bekommen, wie sie mit einfachen Mitteln gesund und lecker Mahlzeiten für die Familie herstellen können – und das ohne großen finanziellen und zeitlichen Aufwand. Es soll ermutigt werden, frisch und selbst zu kochen, anstatt Fertigprodukte zu verwenden.

Ziele im Einzelnen:

- Eltern lernen für sie Neues aus dem Bereich „Gesunde Ernährung“ in Bezug auf die Wichtigkeit für eine gesunde Entwicklung ihres Kindes
- Eltern erkennen, dass sie für die Gesundheit ihres Kindes auch in Bezug auf dessen Ernährung verantwortlich sind
- Eltern erfahren Neues über bestimmte Themen (Zusatzstoffe, Zucker, Ernährungspyramide etc.)
- Eltern bekommen Anregungen zur Lösung individueller Schwierigkeiten (Mein Kind mag kein Gemüse... etc.)
- Eltern bekommen fachliche Beratung bei ernststen Problemen (Übergewicht, Allergien etc.)
- Eltern nehmen die Ideen und Anregungen aus den kulinarischen Angeboten mit nach Hause und setzen sie im Familienalltag um (gesunde und selbstgemachte Lebensmittel und Mahlzeiten, Tischregeln, Tischkultur etc.)
- Kinder werden (in der Gruppe) mutiger, neue Lebensmittel auszuprobieren
- Kinder profitieren von einer wachsenden Ernährungskompetenz ihrer Eltern in Bezug auf ihre körperliche Entwicklung und ihres Essverhaltens

- Kinder profitieren auch zu Hause davon, wenn Eltern die Wichtigkeit gemeinsamer und harmonischer Mahlzeiten durch die Teilnahme am Projekt erkennen
- Die teilnehmenden Eltern werden für die neuen Anregungen aus den Angeboten begeistert und werden Multiplikatoren des Familienbildungsangebots, indem sie ihre Erfahrungen an andere Eltern weitergeben

6. Fachlich-inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Das Elternbildungsangebot wird praxisorientiert durchgeführt – getreu dem Motto „Learning by doing“ um Hemmschwellen gegenüber unbekanntem Lebensmitteln abzubauen und Kreativität beim Kochen zu fördern.

Modul 1: Grundlegender Ablauf der niedrigschwelligen Koch-/Ernährungsangebote (während der Eltern-Kind-Gruppenzeiten für die Zielgruppe Familien mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahre)

- Kurze Einführung mit zielgruppenorientierten Elementen zur Ernährungsbildung (Hinführung zum Thema und zu den Rezepten/dem Thema der Ernährungsberatungseinheit)
- Kochen gemeinsam mit der Dozentin - dabei wechselseitige Gespräche zu ernährungsbildungsrelevanten Aspekten. Bei Bedarf kocht die Dozentin und die teilnehmenden Eltern beobachten/unterstützen – je nach Flexibilität dieser in Bezug auf die Betreuung ihrer noch sehr kleinen (anwesenden) Kinder
- Gemeinsames Essen der zubereiteten Speisen
- Aufräumen und kurzer Abschluss mit Feedback

Sollte das Angebot standortbedingt oder auf Wunsch der Eltern theoretisch (ohne Praxisanteil „Kochen“) stattfinden, bringt die Dozentin zur Veranschaulichung und zum Probieren von ihr zubereitete Speisen/Erfrischungsgetränke/Smoothies mit.

Modul 2: Grundlegender Ablauf der Koch-Workshops (für Familien mit Kindern von 4 – Jahren)

- Kurze Einführung mit zielgruppenorientierten Elementen zur Ernährungsbildung (Hinführung zum Thema und zu den Rezepten)
- Kochen in Kleingruppen und unter Anleitung bzw. mit Begleitung der Dozentinnen - dabei wechselseitige Gespräche zu ernährungsbildungsrelevanten Aspekten
- Gemeinsames Essen der zubereiteten Speisen
- Aufräumen und kurzer Abschluss mit Feedback

Methoden:

- Ernährungsberatung- und bildung zum Thema Essverhalten, Lebensmittelauswahl, Produktinformation, Lebensführung (auch praktische Einheiten)
- Anleitung zur Selbstverantwortung
- Stärkung von Motivation und Eigenkompetenz
- Informationsvermittlung (u.a. wissenschaftlich aktuelle Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und dem Forschungsinstitut für Kinderernährung)

- Gruppenarbeit mit niedrigschwelligem Ansatz
- Bei Bedarf auch Einzelgespräche
- Lernen am Modell
- Learning by doing

7. Personal

Für das Projekt „Ernährungsberatung für und mit Familien“ wird im Modul 1 eine Fachkraft (Dipl. Ökotrophologin) eingesetzt, die bereits über mehrere Jahre in enger Zusammenarbeit mit dem beantragenden Träger steht und Erfahrungen in der niedrigschwelligen Gruppenarbeit mit Familien hat.

Im Modul 2 werden pro Kochkurs zwei Mitarbeiterinnen des Kooperationspartners (Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.) eingesetzt (eine Ökotrophologin sowie eine Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin). Beide Mitarbeiterinnen verfügen über Erfahrungen in der ernährungsrelevanten Gruppenarbeit mit Familien.

Geplant sind für das Modul 1:

99 Fachleistungsstunden (33 Angebote in den unterschiedlichen Verwaltungseinheiten davon 12 in Rotenburg) à 50,00 € Honorar.

Geplant sind für das Modul 2:

60 Fachleistungsstunden aufgeteilt auf zwei Dozentinnen (4 Kochkurse à 4 Stunden mit jeweils 1 Stunde Vor- und Nachbereitungszeit pro Dozentin)

Die Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. wird dem Projekt pro Fachleistungsstunde jeweils 87,00 € in Rechnung stellen, wovon 37,00 Euro als Träger-Eigenanteil angerechnet wird.

8. Kooperationen/Vernetzung

Das Projekt wird in Kooperation von den Trägern SIMBAV e.V. sowie der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg Wümme e.V. durchgeführt. Dieses bietet die Möglichkeit, dass die beiden Träger eine Zusammenarbeit und Vernetzung und Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen aufnehmen und ggf. auch in anderen Bereichen ausbauen. Dieses soll das Netzwerk Frühe Hilfen im südlichen Landkreis stärken. Das Projekt verfolgt zudem das Ziel, dass die bei den Trägern angebotenen Familien auch die Angebote des jeweils anderen Trägers kennenlernen und diese bei Bedarf für sich in Anspruch nehmen.

Weiter besteht eine enge Vernetzung zu den anderen Angeboten des beantragenden Trägers, insbesondere zu den Angeboten des Kompetenzzentrums Frühe Hilfen (Eltern-Kind-Gruppen sowie der Arbeit der Koordinatorinnen).

Finanzierungsplan (geändert)

Name/ Träger:	SIMBAV e.V. (in Kooperation mit der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.)
Projekt/ Maßnahme:	Ernährungsberatung für und mit Familien
Planung für das Jahr:	2025

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Förderung Landkreis Rotenburg Projekt nach der Verwaltungshandreichung Frühe Hilfen	8.623,12 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Kostenmäßiger Projektanteil des Kooperationspartners Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. (auch in Form von Fachleistungsstunden)	1.300,00 €
Spenden, sonstige Prokektförderungen	1.574,38 €
Eigenanteil:	25,00%
Summe:	11.497,50 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	
Honorargelder Dozentin (Ökotrophologin) für das Projektmodul 1: 99 Fachleistungsstunden je 50,00 €	4.950,00
Personalkosten/Honorare (vom kooperierenden Träger Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. in Rechnung gestellt) für das Projektmodul 2: 60 Fachleistungsstunden für zwei Dozentinnen (Ökotrophologin und Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin) zu je 50,00 (regulär kostet hier eine Fachleistungsstunde 87,00) €	3.000,00
Sachkosten	
Sachkosten (Material wie z.B. Töpfe, Tischdeko, andere Kochutensilien, Kochbücher für die TeilnehmerInnen, Raumnutzung, Lebensmittel etc.)	3.000,00
Verwaltungskostenpauschale 5 % der Projektgesamtkosten	547,50
Summe:	11.497,50 €

Differenz: 0,00 €

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
(in Kooperation mit der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven e.V.)

Maßnahme: Projekt „Elternkurse Marte Meo to go“

Erläuterung: Nach Ziffer 2.6 der Verwaltungshandreichung beantragt der DRK Kreisverband Bremervörde e.V. dieses Projekt als Träger eines regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen in Kooperation mit dem Träger Lebenshilfe Bremervörde-Zeven. Das Projekt „Marte Meo to go“ ist ein Angebot für Eltern mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren, die Einrichtungen der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven in Selsingen bzw. Einrichtungen des DRK in Zeven (Familienzentrum, Krippe oder Kita) besuchen. Die Elternkurse „Marte Meo to go“ sollen am Standort der Frühförderstelle Selsingen und im Familienzentrum Zeven angeboten werden. Jeweils zwei Fachkräfte mit Marte Meo - Ausbildung führen die Kurse an 4 Abenden mit je 2 Stunden durch. Dabei ist die Teilnehmerzahl je Kurs auf max. 8 Personen begrenzt.

Ziele des Projektes bestehen darin, den Eltern Informationen zur entwicklungsunterstützenden Kommunikation nach Marte Meo an die Hand zu geben und ihnen dabei zu helfen, den Zusammenhang zwischen ihrem Erziehungsverhalten und der sozial-emotionalen Entwicklung ihrer Kinder zu erkennen. Darüber hinaus sollen die Eltern lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder positiv zu begleiten und förderlich mit schwierigen Alltagssituationen umzugehen. Zunächst soll das Angebot an die Eltern gerichtet werden, mit denen der Antragsteller und sein Kooperationspartner bereits in Kontakt sind. Bei entsprechendem Bedarf können die Elternkurse auch an weiteren Standorten im Gebiet des regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen Zeven angeboten werden (Sittensen und Tarmstedt).

Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:	Kosten:	12.895,82 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
	mögliche Förderung:	9.670,00 €

Für den Haushalt 2025 wurden 9.700,00 € angemeldet.

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.1.5 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

„Elternkurse Marte Meo to go“ Kooperation zwischen DRK Kreisverband Bremervörde e.V. und Frühförderstelle der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven e.V.

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2025 - 31.12.2025

- Elternkurse Marte Meo to go in der Frühförderstelle Selsingen, sowie den Standorten Zeven, bei Bedarf in den Samtgemeinden Tarmstedt und Sittensen

1-2 Dozentinnen bieten bedarfsgerecht Kurse für Eltern, deren Kinder durch die Frühförderstelle der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven in Selsingen betreut werden oder die Kindertagesstätte der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven in Selsingen besuchen, sowie für Eltern die mit ihren Kindern an Angeboten des DRK Familienzentrums teilnehmen oder die Kindertagesstätten im DRK Kreisverband Bremervörde in Zeven besuchen, jeweils einen 4 Abende umfassenden Elternkurs Marte Meo to Go an. Auch für Eltern aus anderen Einrichtungen im Gebiet des Regionalen Kompetenzzentrums

Frühe Hilfen aus den Samtgemeinden Mitte steht der Kurs offen, wird jedoch nicht aktiv in anderen Einrichtungen beworben, da dies die Kapazitäten übersteigen würde.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

- Eltern bekommen Informationen zur unterstützenden Kommunikation nach Marte Meo
- Eltern erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten und sozial-emotionaler Entwicklung
- Eltern üben die Bedürfnisse ihrer Kinder zu lesen und positiv zu begleiten
- Eltern lernen deeskalierend und förderlich mit schwierigen Alltagssituationen umzugehen
- Eltern nehmen sich als selbstwirksam wahr

1.2. Zielgruppe

Eltern / Erziehungsberechtigten mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren, die Einrichtungen der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven in Selsingen bzw. das DRK Familienzentrum, oder Kindertagesstätten in Zeven in Trägerschaft des DRK Kreisverband Bremervörde besuchen. Eltern die in den Samtgemeinden Zeven, Sittensen, Selsingen oder Tarmstedt wohnen..

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

9.670 € (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

14.10..2024

(Datum, Unterschrift)



Katja Müller Mehrkens
Leitung Frühförderstelle



Iris Weber
Fachbereichsleitung DRK

**Anlage 1 zu Antrag 4 Elternkurse „Marte Meo to go“ für Eltern in der Region
Zeven –Selsingen.- Tarmstedt -Sittensen**

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V. / Frühförderung der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

In den letzten Jahren beobachten wir in den Familien, mit denen wir im Familienzentrum, in unseren Kitas und Krippen oder in der Frühförderung zusammenarbeiten, dass die Erziehungsverunsicherung weiter zugenommen hat. Offensichtlich haben vielen jungen Eltern, durch die Isolation in den letzten Jahren, die Modelle für gelingende Erziehung gefehlt. Dies bestätigt auch die Fachpresse, nicht nur Familien in spezifischen Problemlagen, sondern auch gut situierte und gebildete Eltern zeigen Überforderungstendenzen und große Unsicherheit im Umgang mit ihren Kindern. So treten vermehrt Eltern mit einem Beratungsbedarf in Erziehungs- und Entwicklungsfragen an uns heran. Weil wir nicht über die personellen Ressourcen verfügen, jeder Familie mit Fragen eine Einzelberatung anzubieten - und dies bei vielen Familien aus unserer Sicht auch gar nicht notwendig ist – planen wir an mehreren Standorten Elternkurse „Marte Meo to go“ anzubieten. Das Projektangebot soll die Eltern erreichen, für die die Anwendung von Marte Meo mit niedrigschwelliger Beratung z.B. in den offenen Eltern-Kind-Angeboten oder im Kontext der Frühförderung nicht ausreichend ist, die aber auch (noch) keinen intensiven, individuellen Marte-Meo-Beratungsprozess benötigen. Beim Elternkurs können sich die Eltern besser auf die Inhalte konzentrieren, weil sie nicht gleichzeitig mit der Aufgabe betraut sind, ihre Kinder zu betreuen. Das Konzept für diesen Kurs wurde beim Marte Meo Fachtag in Hannover am 05.07.23 durch Maria Aarts vorgestellt und wird bereits im laufenden Jahr an mehreren Standorten (Zeven, Selsingen, Bremervörde) durchgeführt. Im Jahr 2024 wurde ein Konzept entwickelt und exemplarisch durchgeführt. Zu Beginn des Jahres 2025 wird dieses Durchführungskonzept, evaluiert und ggf. angepasst durch die Erfahrungen der exemplarischen Kurse, in einem Fortbildungsmodul Marte Meo Fachkräften zur Verfügung gestellt, die über die Qualifikation Marte Meo Therapist oder Marte Colleaguetrainer oder Marte Meo Supervisor verfügen und im Landkreis Rotenburg in den Frühen Hilfen tätig sind.

Konkrete Maßnahmen

- **1 Elternkurs „Marte Meo to go“ am Standort Frühförderstelle Selsingen**
4 Abende à 120 Minuten, maximal 8 Teilnehmer*innen
1-2 Dozentinnen mit der Qualifikation Marte Meo Therapist / Colleaguetrainer / Supervisor

- 1- 2 Elternkurse „Marte Meo to go“ **am Standort Zeven**
4 Abende à 120 Minuten, maximal 8 Teilnehmer*innen
1-2 Dozentinnen mit der Qualifikation Marte Meo Therapist / Colleaguetrainer / Supervisor
- 1-2 Elternkurse „Marte Meo to go“ nach Bedarf **an weiteren Standorten im Gebiet des Regionalen Kompetenzzentrum Frühe Hilfen Mitte (Tarmstedt/ Selsingen Sittensen)**
4 Abende à 120 Minuten, maximal 8 Teilnehmer*innen
1-2 Dozentinnen mit der Qualifikation Marte Meo Therapist / Colleaguetrainer / Supervisor

3. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden durch Fachkräfte durchgeführt. Die Kurse werden in **Zeven, Selsingen und ggf. weiteren Standorten in den Verwaltungseinheiten Zeven, Selsingen, Tarmstedt, Sittensen** in geeigneten Räumlichkeiten (z.B. Frühförderstelle, Familienzentrum, Kitas/Krippen) durchgeführt. Die Dauer umfasst jeweils einen Kurs an verschiedenen Standorten. Je nach Bedarf kann ein weiterer Kurs an einem der Standorte angeboten werden.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum Zeven befindet sich in direkter Anbindung zur DRK Kita und zur DRK Krippe. Die Frühförderstelle befindet sich in Selsingen, in direkter Nähe zur Kita der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven in Selsingen. Erste Anfragen nach Marte Meo to Go gibt es aus dem Bereich Tarmstedt und Sittensen.

5. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

- Eltern von Kindern im Alter von 0-6 Jahren in der Region Zeven / Selsingen / Tarmstedt Sittensen
- Eltern die Fragen zu Erziehung haben oder verunsichert sind

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern mit Kindern mit Handicap / Entwicklungsverzögerungen oder -auffälligkeiten

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten sozial-emotionaler Entwicklung
- Eltern können im Gespräch mit den Fachkräften Alltags- und Erziehungsthemen reflektieren
- Eltern bekommen die Basisinformationen entwicklungsunterstützender Kommunikation nach Marte Meo
- Eltern bekommen Gelegenheit zu Austausch mit anderen Eltern
- Eltern üben zuhause im eigenen Umfeld Marte Meo anzuwenden
- Eltern erkennen in Rahmen der geschützten Gruppe anhand der Videos welches Verhalten in welchem Moment entwicklungsunterstützend ist
- Eltern erleben sich als selbstwirksam

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Im „Marte Meo to go“-Elternkurs werden die klassischen Methoden der Erwachsenenbildung angewandt.

- Begrüßung
- Eingangsrunde
- Am ersten Kursabend bekommen die Eltern Basisinformationen zu unterstützendem Verhalten in freien Spielsituationen „Guter Ton – wohlwollendes Gesicht- Aufmerksam warten (Zeit geben) – Folgen – Benennen- Bestätigen“ anhand von Videobeispielen. Die teilnehmenden Eltern bekommen ein Töpfchen Knete und den Auftrag sich selbst mit ihrem Kind am Tisch beim Kneten 3 Minuten zu filmen (mit ihrem Handy) und diesen Film datenschutzrechtlich sicher an die Kursleitung zu übermitteln, die die Filme sichtet und entsprechend die entwicklungsfördernden Momente schneidet und als Clips zusammenfasst.
Am 2. Kursabend werden die Filme/Clips gemeinsam in der Gruppe angeschaut und reflektiert. Dabei geht es immer darum, gemeinsam das positive Verhalten zu identifizieren und zu erläutern, warum dieses Verhalten eine unterstützende Bedeutung für die Entwicklung des Kindes / der Kinder hat, z.B. das Selbstbild zu stärken, die Selbständigkeit zu fördern usw. Es werden die Mikroelemente positiver Interaktion herausgearbeitet (und niemals kritische, negative Momente, da dies das negative Verhalten über die Spiegelneuronen verstärken würde). So können die Eltern in den Bildern erkennen, welche Verhaltensweisen ihrerseits ihr Kind / ihre Kinder in seiner/ ihrer Entwicklung unterstützen. Die Kursleitungen wenden selbst die unterstützende Kommunikation nach Marte Meo gegenüber den Eltern an. Kritische Äußerungen in der Gruppe sind untersagt, die Atmosphäre in der Gruppe ist grundsätzlich fröhlich und wohlwollend gegenüber dem Elternteil, das sich mit seinem Kind präsentiert. Kommunikative Details, wie der Unterschied zwischen „Lob“ und „Benennen“ und „Bestätigen“ warum Fragen nur aus Erkenntnisinteresse gestellt werden sollten und nicht aus Höflichkeit, werden thematisiert.
- An den Kursabenden 3 und 4 steht das „Positive Leiten“ in strukturierten Situationen (Sich selbst benennen – Schritt für Schritt Anleitung- Informieren statt korrigieren- Turntaking) im Fokus. Wieder werden die Basis-Informationen anhand von Videobeispielen gezeigt. Die Eltern werden aufgefordert, eine 3-Minuten- Sequenz in einer strukturierten Situation im häuslichen Umfeld zu filmen, die Sequenz an die

Kursleitung zu geben, die die Sequenzen sichtet und entsprechend die entwicklungsfördernden Momente als Clips zusammenfasst. In der Gruppe wird der Film vorgestellt. Weitere konkretisierende Details wie unterstützende Kommunikation in einer Gruppe von Kindern (bspw. Geschwister) werden thematisiert.

- An jedem Kursabend gibt es am Ende eine kurze Abschlussrunde und Abfrage nach speziellen Themenwünschen. Am letzten Kursabend bekommen die Eltern ein schönes Bild mit Teilnahmebescheinigung. Einzelnen teilnehmenden Eltern kann eine intensive Marte Meo Beratung angeboten werden, wenn im Kurs sichtbar wird, dass weitere Unterstützung nötig ist.

8. Personal

Der „Marte Meo to go“ –Elternkurs wird durch Fachpersonal aus dem DRK Kreisverband und der Frühförderstelle der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven mit der Qualifikation Marte Meo Therapist/Colleaguetrainer/Supervisor durchgeführt. Für das Förderprojekt ist eine eigene Kostenstelle in der Finanzbuchhaltung des DRK Kreisverbandes e.V. angelegt worden. 2 Personaljahreswochenstunden der Projektleitung werden auf der entsprechenden Personalkostenstelle für das Projekt hinterlegt. Aufgaben der Projektleitung sind Einführungsseminare für alle Kursleitungen durchzuführen, sowie die laufenden Kurse durch Fachberatung und ggf. Supervision (Auswahl förderlicher Clips und Standbilder, Ablauf der Kursabende, ggf. Angebote einer intensiven Marte Meo Beratung bzw. Vermittlung an weitere Hilfen) zu begleiten. Die Projektleitung ist darüber hinaus verantwortlich für technische Unterstützung (z.B. beim Herunterladen der Filmbeispiele, Schneidprogramme, sicherer Datentransfer), die Evaluation und den Organisationsrahmen der Kursplanung verantwortlich. Die Sach- und Betriebskosten für das Projekt werden in der Finanzbuchhaltung auf der entsprechenden Kostenstelle hinterlegt. Die für die Durchführung der Kurse erforderlichen Personalstunden durch Fachkräfte im DRK Kreisverband werden mit 0,5 Personaljahreswochenstunden pro Kurs kalkuliert.

Die Frühförderstelle beteiligt sich entsprechend der Förderrichtlinie mit dem prozentualen Eigenanteil im Verhältnis zum Gesamtprojekt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, an welchen Standorten Kurse im Jahr 2025 stattfinden können, daher kalkulieren wir zunächst mit drei Kursen im DRK Kreisverband Bremervörde e.V. und einem, durchgeführt durch die Frühförderstelle der Lebenshilfe, am Standort Selsing. Die detaillierte Auswertung der Kosten erfolgt im Verwendungsnachweis der Fördergelder des Jahres 2025. Personal-, Raumnutzung, Sach- und Betriebskosten, sowie Fachleistungsstunden werden dabei gesondert ausgewiesen. Die fachliche Leitung obliegt der Fachbereichsleitung (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement, Marte Meo Supervisorin). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

- Kitas / Krippen im Landkreis Rotenburg Wümme
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Netzwerke Frühe Hilfen

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Projekt/ Maßnahme:

Planung für das Jahr:

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)	9.670,00 €
Eigenmittel	
Raumnutzungskosten als Sachmittel	408,00 €
Eigenanteil Familienzentrum Zeven DRK Kreisverband Bremervörde e.V. und Frühförderstelle der Lebenshilfe Bremervörde -Selsingen e.V.	2.817,82 €
Eigenanteil:	25,01%
Summe:	12.895,82 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Kostenart	Angebot
Personalkosten Koordination, Leitung, Durchführung, Supervision	Personalkosten Projektleitung Einführungsseminar, Durchführung, Fachberatung, Supervision, Technik, Evaluation für 4 Kurse =2 Jahreswochenstunden
	5.905,73 €
Personalkosten Durchführung der Kurse	Personalstunden Fachkräfte des DRK Kreisverbandes Bremervörde e.V. für 3 Kurse entstehen 1,5 Jahreswochenstunden kalkuliert. Ein Kurs wird mit 0,5 Jahreswochenstunden gerechnet. Je nach Eingruppierung der Kolleginnen liegen die Gesamtarbeitgeberkosten pro Jahreswochenstunde im Durchschnitt bei etwa 2600 €
	3.900,00 €
Fachleistungsstunden	Fachleistungsstunden IFrühförderung Lebenshilfe Bemervörde Zeven. Da die Einführung und exemplarische Durchführung bereits im Jahr 2024 stattfindet, wird ein Kurs mit 20 Fachleistungsstunden kalkuliert. Eine Fachleistungsstunde ist mit 50 € vereinbart.
	1.000,00 €
Raumnutzung	Raumnutzungskosten an unterschiedlichen Standorten, bei 4 Kursen (8,50 x 3 Stunden x 4 Abende x 4 Kurse)
	408,00 €
Sachkosten	Sachkosten (Knete) und Versorgung Teilnehmer*innen bei 8 TN x 4 Kursabende x 4 Kurse x 6,- € (Sticks und Handyhalterungen bereits in 2024 angeschafft)
	768,00 €
Fahrtkosten	Je nach Durchführungsort entstehen für Kursleitungen des DRK Fahrtkosten im Finanzierungsplan als Schätzwert von 100 €
	100,00 €
Betriebskosten	Betriebskosten anteilig für Förderprojekt
	200,00 €
Zwischensumme	12.281,73 €
Verwaltungskosten	
	614,09 €
Summe:	12.895,82 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 7

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller:	Bündnis für Naturschutz und Inklusion gGmbH	
Maßnahme:	Hochbeetprojekt 2025 – Sicherung des bisher Erreichten an 38 Kitas und 3 Schulen	
Erläuterung:	<p>Im Jahr 2019 hat das Bündnis für Naturschutz und Inklusion damit begonnen, die Kitas im Landkreis Rotenburg mit Hochbeeten auszustatten. Mittlerweile verfügen 38 Kitas und 3 Schulen über ein entsprechendes NABU-Hochbeet. Im Jahr 2025 soll – wie auch schon im Jahr 2024 - die Sicherung des Gesamtprojektes im Vordergrund stehen.</p> <p>Das Ziel des Projektes besteht darin, bei den Kindern und ihren Familien ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und naturnahes Gärtnern zu wecken. Oft ist in den Familien aber wenig Zeit zum Anbau von Gemüse vorhanden; manchmal ist das alte Wissen auch verloren gegangen. Hier setzt das Projekt an. Ehrenamtliche „Paten“ bewirtschaften gemeinsam mit den Kindern Hochbeete, von denen später die eigenen Produkte geerntet und zubereitet werden. So wird ein nachhaltiges Bewusstsein für gesunde Ernährung und lebensgrundlegende Zusammenhänge geschaffen sowie mit Eigenverantwortung und positiven Erlebnissen verknüpft. Zur Sicherung des Gesamtprojektes wird der NABU daher auch im Jahr 2025 die Einrichtungen und ihre Paten beraten und darüber hinaus entsprechendes Saatgut und Mutterboden zur Verfügung stellen.</p> <p>Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr.</p>	
Finanzierung:	Kosten:	18.850 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
	mögliche Förderung:	10.900 €

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Eing. 18. Juli 2024
Amt Anl.

Antragsteller (Träger):

Bündnis für Naturschutz und Inklusion gGmbH
Gerberstraße 17
27356 Rotenburg

Termin: 15. 8. des Vorjahres

(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Roland Meyer, Moordamm 1, 27383 Scheeßel, 04263-911206, r.meyer@nabu-rotenburg.de

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Name: Hochbeetprojekt 2025 – Sicherung des bisher Erreichten an 38 Kitas und 3 Schulen
Ort: 38 Kitas/Krippen und 3 Schulen im Landkreis Rotenburg
Dauer und Zeitrahmen: Jan. bis Dez. 2025 (Fortführung des Projekts „Säen, Pflegen, Ernten“ 2019, 2020, 2023 (Pause wegen der Pandemie 2021 u. 2022) sowie 2024

2. Ziel und Zielgruppe:

Zielgruppen: Kinder, hauptsächlich im Krippen- und Kitaaalter, sowie deren Eltern und Seniorinnen und Senioren

Ziele:

- Kindern und ihren Familien Lust auf gesunde Ernährung machen.
- Bewusstsein für Vielfalt von Gemüse wecken.
- Bewusstsein für den Wert alter, samenfester Arten stärken.
- Wissen im Anbau und in der Nutzung von Gemüse verbreiten und erhalten. Gärtnern ohne Torf und Gift.
- Kindern eigene Erfahrung mit Säen, Pflegen und Ernten ermöglichen. Ehrfurcht vor dem Leben wecken.
- Jahreszeiten erlebbar machen.
- Zusammenhalt im Dorf und zwischen Generationen stärken; zu ehrenamtlichem Engagement motivieren und dabei unterstützen

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.900 Euro für das Projektjahr 2025.

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigefügt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichung für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln sowie die Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe habe ich zur Kenntnis genommen.

Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

Rotenburg, 17.7.2024

(Datum, Unterschrift)

Carola Kögge

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Träger: Bündnis für Naturschutz und Inklusion gGmbH

Projektname: Hochbeeteprojekt 2025 – Sicherung des bisher Erreichten an 38 Kitas und 3 Schulen

Vorbemerkung: Das Projekt ist nach 2024 die zweite Fortsetzung des Hochbeete-Projektes „Säen, pflegen, ernten“, das der NABU Rotenburg und seine gGmbH in den Jahren 2019, 2020 und 2023 durchgeführt haben. Seinerzeit wurden nach und nach an 38 Kitas und Krippen und drei Schulen im Landkreis Rotenburg 70 langlebige Hochbeete aufgebaut. Gegenleistung der Einrichtungen: Sie organisierten Paten/Patinnen, meist Senioren und Seniorinnen, die dann im Projekt geschult wurden und das Gärtnern an den Einrichtungen gemeinsam mit den Erziehern und Erzieherinnen geleitet haben.

Erstens sind 2024 (und erst recht 2025) die Patinnen und Paten von damals etliche Jahre älter geworden. Zweitens ist über die lange Corona-Pause, in der es für die Paten gefährlich und häufig sogar verboten war, in den Kitas zu arbeiten, öfters ihr Kontakt zu den Einrichtungen verloren gegangen oder sie haben sich anders orientiert. Aus beiden Gründen liegt inzwischen an vielen Einrichtungen die Hauptverantwortung und damit die wesentliche Arbeit im Zusammenhang mit den Beeten bei den Erzieherinnen und Erziehern.

Allerdings ist die personelle Situation an den allermeisten Kitas und Krippen sehr angespannt, so dass häufig gerade noch die „Pflicht“, aber nicht mehr die „Kür“ geleistet werden kann. Damit die wertvollen bestehenden inzwischen 76 Hochbeete weiterhin genutzt werden und die Kinder weiterhin Erfahrungen mit Säen, Pflegen und Ernten machen können, ist es deshalb angezeigt, das Projekt fortzuführen und die Kitas mit den Erzieherinnen und die noch tätigen Patinnen und Paten weiter zu unterstützen.

Dies soll 2025 ebenso wie 2024 im Vergleich zu ersten Projektjahren in abgespeckter Form geschehen. Damit wird zum einen der veränderten finanziellen Situation für das Projekt Rechnung getragen: Nach der Unterstützung über drei Projektjahre hinweg ist die Förderung durch die Bingo-Umweltstiftung Ende 2023 ausgelaufen und kann nach den Bestimmungen der Stiftung zunächst auch nicht neu aufgelegt werden. Zum anderen ist inzwischen aber auch ein großer Prozentsatz der Kitas und Krippen im südlichen Landkreis Rotenburg mit NABU-Hochbeeten ausgestattet. Daher soll es ebenso wie 2024 im Projekt auch im Jahr 2025 nicht um neue Hochbeete an zusätzlichen Kitas gehen, sondern darum, die bisher

beteiligten vielen Kitas und Krippen zu unterstützen und so die Motivation für das Gärtnern trotz der personellen Schwierigkeiten hoch zu halten.

(Kitas, die auch ohne Förderung noch neu ins Projekt einsteigen möchten, können das auf eigene Rechnung oder finanziert durch ihre Träger tun. Der NABU hat die Holzwerkstatt der IGS Rotenburg gewonnen, die im Rahmen des Projekts konstruierten und bewährten Hochbeetmodelle selbstständig anzubieten und auf Bestellung zu produzieren. Dieses hat im Spätherbst 2023 die Rotenburger Grundschule „Am Grafel“ wahrgenommen und verfügt nun über gleich 6 Hochbeete für ihre Schüler.)

Die Projektleitung soll weiterhin der vom NABU Rotenburg gegründeten gemeinnützigen GmbH obliegen. Sie war auf Bitte des damaligen Hauptförderers, der Bingo-Umweltstiftung, nicht als Auftragnehmer des NABU aufgetreten, sondern direkt als Träger. Einer der Vorteile ist, dass so keine Mehrwertsteuer anfällt.

Der NABU Rotenburg steht mit seiner Erfahrung und seinem Wissen hinter dem Projekt, auch hinsichtlich der ehrenamtlichen Mitarbeit. Die gGmbH Bündnis für Naturschutz und Inklusion ist beim Amtsgericht Walsrode unter der Nummer HRB 207135 eingetragen und vom Finanzamt Rotenburg als gemeinnützig anerkannt.

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Die Grundlage für gesunde Ernährung wird im Kindesalter gelegt. Damit qualitätsvolles Gemüse gegen viel beworbene, aber oft ungesunde (Fertig-)Gerichte bestehen kann, ist es hilfreich, sie mit positiven Erlebnissen zu verknüpfen. Das sind in hohem Maße eigenes Säen, Ernten, Pflegen und Zubereiten. Sie sind zudem wichtig für die Entwicklung und helfen, die Grundlage für Liebe zur Natur zu legen.

Jedoch: In vielen Familien fehlen Platz, Zeit oder Wissen zum Gärtnern. Und Schulen und Kitas sind meist weder personell noch sachlich ausgestattet, um die Lücke zu schließen. Zentrale Angebote engagierter Anbieter funktionieren auf dem Land wegen der weiten, teuren Anfahrtswege nicht oder wenig.

Die Sinnhaftigkeit der oben genannten Primärerfahrungen Säen, Pflegen und Ernten ist allgemein anerkannt. Siehe zum Beispiel die bereits mit dem Antrag für das erste Projektjahr eingereichte Stellungnahme zum Projekt aus erziehungswissenschaftlicher Sicht von Professor Dr. Walter Sauer.

In den Jahren 2019, 2020 und 2023 sind im Rahmen des Projekts an 38 Kitas und Krippen und 2 Schulen im südlichen Landkreis Rotenburg jeweils ein oder zwei NABU-Hochbeete aufgebaut worden, insgesamt 70 Stück. Die Einrichtungen wurden über die gesamte Zeit beraten und betreut – zu Beginn ihrer gärtnerischen Tätigkeit intensiver und mit den Jahren lockerer. Um das Erreichte nicht zu gefährden, sondern zu sichern, soll diese Unterstützung auch 2025 fortgesetzt werden – vom Angebot von Kompost und Mutterboden zum Auffüllen

der Beete über das Verteilen von gutem Saatgut und einiger Jungpflänzchen bis hin zu zwei Ortsbesuchen zu Beginn und in der laufenden Saison und dem Angebot der telefonischen Beratung.

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Beteiligt werden die Kitas und Krippen und Schulen, die 2019, 2020 und 2023 mit NABU-Hochbeeten ausgestattet wurden. Das sind:

- 2019: Kita Mulmshorn, Kita Waffensen, Kita Tabaluga (Rotenburg), Aktion-Kita (Rotenburg), Kita Lindenburg (Rotenburg), Kita Jeddigen, Kita St. Johannis (Visselhövede), Kita Helvesiek, Kita Fintel, Spielkreis Taaken, Grundschule Kirchwalsede (und als Referenz die NAJU Rotenburg).
- 2020: Krippe Vintloh-Zwerge (Fintel), Regenbogen-Kita (Vahlde), Kita Alte Post (Lauenbrück), Kita Waldmäuse (Scheeßel), Waldorfkindergarten Scheeßel, Krippe Wallbergstraße (Rotenburg), Waldkinderkrippe Rotenburg, Krippe Max und Moritz (Rotenburg), Montessori-Kinderhaus Rotenburg, Kinderland Brockel, Botheler Feldmäuse, Wittorfer Zwergenstube (2 Standorte), Kiga Fabula (Visselhövede), Kiga Pustebume (Sottrum), Rappelkiste Bülstedt, Kita Sonnenschein (Badenstedt), IGS Rotenburg (Ahe und Gerberstraße).
- 2023: Villa Kunterbunt (Rotenburg), Kita Sonnenblume (Ahausen), Regenbogenzwerge Rotenburg, Walseder Strolchennest (Kirchwalsede), Kiga Wurzelzwerge (Reeßum), Kita Unter den Linden (Steddorf), Haus für Kinder (Lebenshilfe, Rotenburg), Kita Hemphöfen (Rotenburg), Kita Baumhaus (Scheeßel), Kita Wiesenblume (Elsdorf), Kiga Momo (Riepholm), Kiga Kunterbunt (Stuckenborstel).

Kitas und Schulen, die sich noch neu auf eigene Kosten über die IGS Rotenburg mit NABU-Hochbeeten ausstatten, werden mitbetreut. Bisher ist das die Rotenburger Schule am Grafel, die Ende 2023 sechs solcher Hochbeete angeschafft hat.

Zu Jahresbeginn wird Kontakt zu allen Einrichtungen aufgenommen, werden Kompost und Mutterboden besorgt und Vorschläge für den Anbau 2025 ausgearbeitet und Saatgut eingekauft und vergeben. Der engere Zeitraum des Projektes umfasst dann die gärtnerische Saison, beginnend mit dem Auffüllen der Hochbeete und dem Vorziehen ab März und endend etwa im Oktober. Anschließend werden die Abrechnung und ein Verwendungsnachweis/Projektbericht erstellt und eingereicht.

Im März/April werden alle Kitas mit ihren Paten angesprochen. Ihnen wird Saatgut (Bio, samenfeste Sorten) für die kommende Saison kostenfrei angeboten. Weil der Boden in Hochbeeten sackt, bekommen die Kitas Gelegenheit, sich kostenfrei beim NABU Kompost und Mutterboden abzuholen. Die Erfahrung aus den vergangenen Projektjahren hat gezeigt, dass die Kitas den Transport selbst (meist mit Eltern) organisieren können. Einrichtungen, denen das nicht gelingt, werden vom Projektträger bzw. dem NABU beliefert.

Übers Jahr besucht der NABU/der Projektträger alle Kitas zwei Mal, bei Bedarf einzelne Kitas auch häufiger. Einmal erfolgt das Mitte Mai/Anfang Juni; kurz vorher mussten die Beete für die neue Saison bestellt werden. Der zweite Besuch sollte kurz nach den Sommerferien erfolgen. Dann sind nach den ersten Ernten Lücken in den Beeten entstanden, die bis zum Herbst noch genutzt werden können, so dass erneut gepflegt und geerntet werden. Für die Überwinterung wird den Einrichtungen geeignetes Saatgut angeboten, zum Beispiel Feldsalat oder Winterspinat oder Herbstrüben. Wer mag, kann auch zum Beispiel Grünroggen einsäen, um über den Winter den Boden aufzuwerten.

Über die gesamte Saison steht der Projektträger den Einrichtungen für Fragen zur Verfügung.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrigschwelligem Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Das Projekt wendet sich 2025 an 41 Einrichtungen mit zusammen 76 NABU-Hochbeeten (und zum Teil darüber hinaus eigenen Beeten), zu denen bereits ein Kontakt besteht und die in den Vorjahren mit ihren NABU-Hochbeeten gegärtnert haben. Sie sind unter Punkt 3 dieser Anlage aufgelistet.

Falls darüber hinaus Kitas anfragen und sich bei der Holzwerkstatt der IGS Rotenburg melden, und sich dort auf eigene Kosten ein NABU-Hochbeet anfertigen zu lassen, werden sie wie die anderen Kitas auch beraten und betreut. Es besteht aus den Vorjahren guter Kontakt zu den beiden Lehrkräften, die die Holzwerkstatt leiten, so dass sich ein Kontakt zu den möglichen neuen Kitas leicht herstellen lässt. Weil die Einrichtungen das Geld für das Hochbeet selbst aufbringen müssen, ist davon auszugehen, dass es dort Erzieherinnen oder Eltern/Senioren gibt, die sich für das Gärtnern engagieren.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt findet ausschließlich im Landkreis Rotenburg statt. Wie 2019, 2020 und 2023 sowie 2024 wendet es sich an Kindergärten. Ein Versuch mit einer Grundschule im Projektjahr 2019 hat gezeigt, dass der Tagesablauf in Kitas noch nicht in Fächer untergliedert ist und sich deshalb im Hinblick auf das Gärtnern freier einteilen lässt – mal fällt wenig Arbeit am Beet an, mal recht viel. Auch lässt sich die Gruppengröße in Kitas leichter den Erfordernissen und jeweiligen Zielen anpassen. Zudem sind die Schließzeiten in Kitas

erheblich kürzer als in Schulen, so dass die Pflege der Beete einfacher zu gewährleisten ist.
– (Dessen ungeachtet werden die Grundschule Kirchwalsede und die IGS Rotenburg sowie die Rotenburger „Schule am Grafel“, die NABU-Beete haben, lose mitbetreut.)

Häufig nehmen junge Eltern die neuen Erfahrungen und Kenntnisse, die ihr Kind in Kita oder Schule erworben hat, zum Anlass, diesen Bereich selbst für sich und die Familie erstmals oder noch einmal neu zu entdecken. Das ist zum Beispiel beim Basteln und auch beim Musizieren und Singen gut zu beobachten und findet auch im Bereich des Gartens und der Naturbeobachtung statt. 2019 haben die Kitas berichtet, dass viele Eltern die Arbeit an den Hochbeeten genau verfolgen und sie die Beete zum Beispiel beim Abholen der Kinder anschauen und einige sogar zu Hause mit dem Gärtnern begonnen haben. 2020 hat es in diesem Bereich bedingt durch Corona Abstriche gegeben. Einige Kitas haben aber dennoch kleine Ausstellungen im Foyer erstellt. Bedingt durch Personalnot war das 2023 ähnlich. Für 2024 ist es zum Zeitpunkt dieser Antragstellung noch zu früh, entsprechende Aussagen zu machen.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

- Kindern und ihren Familien Lust auf gesunde Ernährung machen.
- Bewusstsein für Vielfalt von Gemüse wecken..
- Bewusstsein für den Wert alter, samenfester Arten stärken.
- Wissen im Anbau und in der Nutzung von Gemüse verbreiten und erhalten. Gärtnern ohne Torf und Gift.
- Kindern eigene Erfahrungen mit Säen, Pflegen und Ernten ermöglichen. Ehrfurcht vor dem Leben wecken.
- Jahreszeiten erlebbar machen.
- Zusammenhalt im Dorf und zwischen Generationen stärken; Patinnen und Paten zu ehrenamtlichem Engagement motivieren und dabei unterstützen.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

- Anknüpfung an das erfolgreiche Projekt „Mitmach- und Erlebnisgarten“
- Anknüpfung an die erfolgreichen Hochbeet Projektjahre 2019, 2020 und 2023 sowie 2024.
- Unmittelbare Erfahrung und Erfolgserlebnisse der Kinder beim gemeinsamen Säen, Pflegen, Ernten, Zubereiten und Schmecken.
- Durch die Erfahrungen der Kinder geweckte Neugier der Eltern und Familien.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Der NABU Rotenburg und seine Mitglieder haben 2018 die gemeinnützige GmbH Bündnis für Naturschutz und Inklusion gegründet. Sie hat für das Projekt in Teilzeit einen in Naturschutz, Umweltbildung und Gartengestaltung erfahrenen Projektleiter angestellt. Der setzt das Projekt gemeinsam mit den 38 Kitas und den drei Schulen, den noch vorhandenen Patinnen und Paten, den beiden Freiwilligen (BFD und FöJ) sowie ehrenamtlichen Mitarbeitenden des NABU-Rotenburg um. Die Vergütung des Projektleiters erfolgt in Anlehnung an TVL (Entgeltgruppe 10, Stufe 4).

Der ehrenamtliche Anteil an dem Projekt ist hoch. Betreut werden 41 Einrichtungen, von denen 40 ein bis vier Paten/Patinnen hatten. Davon werden altersbedingt und in Folge der Corona-Beschränkungen zwar etliche ausgestiegen sein, vor allem aus den ersten beiden Projektjahren 2019 und 2020. Vorsichtige Schätzung: Wenn man annimmt, dass es in den 40 Einrichtungen zusammen noch mindestens 20 Paten gibt, und dass die in der Saison in 20 Wochen je eine halbe Stunde in ihrer Kita arbeiten, ergeben sich schon daraus 200 Ehrenamtsstunden. Hinzu kommen Vorbereitungsstunden von Patinnen und Paten zu Hause und das Abholen des Hochbeet-Auffüllmaterials durch Eltern. Außerdem muss in jeder Einrichtung wenigstens 3 Wochen Schließzeit mit Gießen ehrenamtlich überbrückt werden – geschätzt je Kita/Schule 1,5 Stunden pro Schließzeit. Hinzu kommen weiterhin einige die Projektorganisation unterstützende Tätigkeiten der beiden Freiwilligen des NABU und von NABU-Helferinnen und Helfern.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Mit 38 Kitas, zwei Grundschule und einer weiterführenden Schulen. Für qualifizierten Input stehen außer dem Projektleiter ein selbstständiger Koch, ein selbstständiger Gemüsegärtner (Solawi), der Verein Ackern und Rackern und viele weitere erfahrene und motivierte Mitglieder des NABU Rotenburg bereit.

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	Bündnis f. Naturschutz u. Inklusion (NABU Rotenburg), Gerberstr. 17, Rotenburg
Projekt/ Maßnahme:	Hochbeete 2025 - Sicherung des bisher Erreichten an 38 Kitas und 3 Schulen
Planung für das Jahr:	2025

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Zuschuss Landkreis Rotenburg (Gegenstand dieses Antrags)	10.900,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Ehrenamt (Patinnen u. Paten/Eltern ca. 300 h + NABU ca. 15 h) x 10 €/h	3.150,00 €
Kostenbeteiligung NABU Rotenburg	4.800,00 €
Eigenanteil:	42,18%
Summe:	18.850,00 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Material für Boden, Kompost, Saatgut, Jungpflanzen usw.	1.000,00
Fahrtkosten für Besuche der Einrichtungen	700,00
Projektleitung (0,2 Stelle, Arbeitgeberbrutto), inklusive Nebenkosten	14.000,00
Ehrenamt (Paten u. Patinnen/Eltern 300 h x 10 €/h + NABU 15 h x 10 €/h)	3.150,00
Summe:	18.850,00 €

Differenz: 0,00 €

Anmerkung: Vergleiche auch beigelegte Kalkulation

Kalkulation Hochbeeteprojekt 2025

Was?	Menge	EP	Finanzbedarf	Ehrenamt	Gesamt
Kostenschätzung Kindergartenhochbeete					
Projektleitung: 0,2 Stelle x 12 Monate, inkl. Nebenkosten (TVL 10, Stufe 4)	15	30,00 €	14.000,00 €		14.000,00 €
Kompost u. Mutterboden zum Auffüllen, 70 Hochbeete, 15 cm gesackt, in cbm			450,00 €		450,00 €
Saatgut und Pflänzchen, pauschal			500,00 €		500,00 €
Weiter betreute Einr. aus 2019 und 2020					
Fahrtkosten: 2 Besuche/Einrichtung, 40 Einrichtungen, durchschn. Hin-/Rück- 30 km, in bestehende Senior-Patinnen/Paten: 20 Pers x 0,5 h x 20 Wo in den Kitas, in Stunden	2400	0,30 €	720,00 €		720,00 €
Überbrückung der Schließzeiten im Sommer: 1,5 h pro 40 Einrichtungen	200	10,00 €		2.000,00 €	2.000,00 €
Eltern: Transport Füllmaterial: geschätzt 20 Pers. x 2 h, in Stunden	60	10,00 €		600,00 €	600,00 €
Kassenführung, ehrenamtlich	40	10,00 €		400,00 €	400,00 €
	15	10,00 €		150,00 €	150,00 €
gesamt			15.670,00 €	3.150,00 €	18.820,00 €

Zusammenfassung:

Boden, Kompost, Saatgut, Jungpflanzen usw	950,00 €
Fahrtkosten	720,00 €
Projektleitung	14.000,00 €
Ehrenamt Paten/Patinnen und Eltern	3.000,00 €
Ehrenamt NABU	150,00 €

gerundet

1.000,00 €
700,00 €
14.000,00 €
3.000,00 €
150,00 €

gesamt

18.820,00 €

Finanzierungsplan

Ehrenamt Senior-Paten/Patinnen u. NABU
 Kostenbeteiligung NABU Rotenburg (Vorstandsbeschluss liegt vor)
 Zuschuss des Landkreises Rotenburg (Antrag ist gestellt)

gesamt

- €

3.150,00 €
4.800,00 €
10.900,00 €

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 17.07.2024

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Bündnis für Naturschutz und Inklusion gGmbH
Projekt/ Maßnahme	Hochbeeteprojekt 2025 – Sicherung des bisher Erreichten an 38 Kitas und 3 Schulen
Funktion	Projektleitung

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname	Geburtsdatum	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes
██████████	██████████	██████████
Eingruppierung Angelehnt TVL 10, Stufe 4		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	X ██████████ ist angestellt mit der Hälfte der normalen Arbeitszeit von 39,5 Stunden pro Woche, also 19,75 Stunden pro Woche. Die für das Projekt aufzuwendende Zeit beträgt im Mittel 7,9 Stunden. Das entspricht unterm Strich einer 20-Prozent-Stelle.	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
<ul style="list-style-type: none"> 1) Gespräche und Schreiben an Kitas und Schulen, jeweils ,Ausarbeiten und Unterbreiten der Angebote Füllmaterial, Saatgut, evtl. Jungpflanzen; Absprache der Besuchstermine 2) Gespräche mit Paten und Patinnen bzw. ErzieherInnen 3) Einbinden und Koordination ehrenamtl. Helferinnen und Helfer 4) Konzeption Gemüsearten, Einkauf von Saatgut und Pflänzchen 5) Einkauf von Mutterboden und Kompost; Verteilung 6) Bei Bedarf: Unterstützung beim Auffüllen der Hochbeete in den Einrichtungen 7) Zwei Vor-Ort-Besuche bei 38 Kitas/Krippen und 3 Schulen 8) Ansprechpartner für Einrichtungen und Paten/Patinnen während der gesamten Projektlaufzeit; Buchführung 9) Mitarbeit im Netzwerk „Frühe Hilfen“ 10) Auswertung 11) Berichte und Abrechnungen 	<p>Zusammen im Mittel 7,9 Std./Woche</p>

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.):
Niemand

4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Beiden ehrenamtlichen Geschäftsführerinnen
4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Umsetzung des Projektes im Sinne des Antrags

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1 Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen 
5.2 Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Carola Hoppe u. Corinna Bartels, Geschäftsführerinnen
Rotenburg, 17.07.2024
 Unterschrift

Anlage 8

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Ev.- luth. Auferstehungskirche Bremervörde

Maßnahme: Projekt „Stadtteilladen Bremervörde“

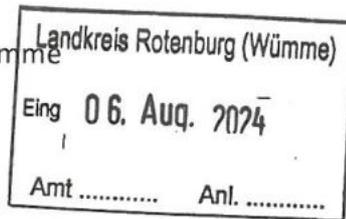
Erläuterung: Seit nunmehr über 10 Jahren betreibt die ev.-luth. Auferstehungskirche den Stadtteilladen in Bremervörde, in dem verschiedene niedrigschwellige Angebote (z. B. Hausaufgabenhilfe, pädagogische Freizeitangebote, aufsuchende Elternarbeit, Beratung und Vermittlung in Fachberatungsstellen) stattfinden. Die Schwerpunkte der Arbeit bestehen dabei insbesondere in der Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund im Alter von 6-12 Jahren, sowie der Beratung und Alltagsunterstützung von Flüchtlingsfamilien. Für die Durchführung des Angebotes ist eine hauptamtliche sozialpädagogische Fachkraft verantwortlich, die ein Team von derzeit 12 Ehrenamtlichen koordiniert. Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr, das seitens des Jugendamtes mit einem Zuschuss von 12.500 € gefördert wurde. Der Antrag auf Förderung des Projektes „Stadtteilladen Bremervörde“ für 2025 wurde wiederum beim Sozialamt und beim Jugendamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) gestellt. Die Gesamtantragssumme beträgt 15.500 €.

Finanzierung:	Kosten:	103.300 €
	insgesamt beim Landkreis Rotenburg (Wümme)	
	beantragte Förderung:	15.500€
	gem. Verwaltungshandreichung des Jugendamtes	
	mögliche Förderung:	12.500 €



Landkreis Rotenburg / Wümme
Sozialamt und Jugendamt
Hopfengarten 2

27356 Rotenburg / W.



Pastor Volker Rosenfeld
Neues Feld 62
27432 Bremervörde

Telefon: 04761 5650
Telefax: 04761 73894

E-Mail:
KG.Auferstehung.Bremervoerde@evlka.de
Internet:
www.auferstehung-bremervoerde.de

30.07.2024

Förderung nach Verwaltungshandreichung 5.1 (Förderung der freien Jugendhilfe) und Förderung freiwilliger Leistungen im sozialen Bereich / Projekt Stadtteilladen Bremervörde Fortsetzungsantrag für das Jahr 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landkreis Rotenburg fördert das Projekt Stadtteilladen Bremervörde, insbesondere hier die Arbeit mit Kindern und Familien im laufenden Jahr mit 15.500 € (Jugendamt: 12.500 €, Sozialamt: 3.000 €).

Im Jahr 2024 Das Projekt Stadtteilladen besteht nunmehr seit zehn Jahren und soll weiter fortgeführt werden. Es ist Beispielprojekt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/gemeinwesendiakonie/beispielprojekte) und Mitglied im „Bündnis für gute Nachbarschaft“ des Landes Niedersachsen (www.gutenachbarschaft-nds.de). In Bremervörde und nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit den Grundschulen auch über das Quartier und die Stadt hinaus werden Kinder und Familien – unter ihnen viele mit Migrationshintergrund - von der Arbeit des Stadtteilladens erreicht.

Deshalb beantragen wir hier auf für das Kalenderjahr 2025 die Summe von 15.500 € (Jugendamt 12.500 € / Sozialamt 3.000 €).

Das aktualisierte zielgerichtete Leistungskonzept und den Finanzierungsplan fügen wir bei. Die in der Vergangenheit übersandte Arbeitsplatzbeschreibung für die pädagogische Leiterin des Stadtteilladens gilt weiterhin und wird deshalb hier nicht erneut beigefügt.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

● Adresse

Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde
Neues Feld 62
27432 Bremervörde

● Telefon und Telefax

Tel. 04761 5650 (P. Rosenfeld)
Tel. 04761 5663 (Büro, Mi 8-10, Fr 14.30-16.30 h)
Telefax 04761 73894

● Internet und E-Mail

Internet: www.auferstehung-bremervoerde.de
E-Mail: KG.Auferstehung.Bremervoerde@evlka.de
volker.rosenfeld@evlka.de

● Bankverbindung

Kirchenamt in Stade
DE44 2415 1235 0000 1108 82
Stichwort: Auferstehungskirche

Anlage 1

Zielgerichtetes Leistungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Titel: „Stadtteilladen Bremervörde - Migrantenkinder und ihre Eltern stärken, bilden und integrieren“

Träger: Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde, Neues Feld 62, 27432 Bremervörde

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

*In den vergangenen 20 Jahren haben **gravierende soziale Veränderungen** den Stadtteil rund um die Auferstehungskirche erfasst: Nach einer neueren Zählung leben hier derzeit ca. 120 Kinder unter 14 Jahren mit ihren Familien (oftmals kinderreich, von ALG II lebend), unter ihnen zahlreiche Migranten- und Flüchtlingskinder aus Syrien, Afghanistan, Irak, Libanon, der Russischen Föderation und der Ukraine, in z.T. prekären Verhältnissen. Diese Kinder und ihre Familien haben nur bedingt teil am gesellschaftlichen Leben vor Ort. Der **Stadtteilladen Bremervörde** ist eine seit 2014 bestehende Einrichtung und Anlaufstelle für Kinder und ratsuchende Erwachsene, die von einer Klientel aus dem Stadtteil, aus der gesamten Stadt Bremervörde und den umliegenden Dörfern besucht wird. In den vergangenen Jahren haben sich als die beiden Schwerpunkte der Arbeit **1. die Integration von Migrantenkindern** und **2. darüber hinaus die Beratung und Alltagsunterstützung von Flüchtlingsfamilien** herauskristallisiert. Dabei sind die Angebote des Stadtteilladens ausdrücklich nicht auf Geflüchtete beschränkt, sondern stehen allen Anwohnerfamilien und deren Kindern offen. Die Angebote des Stadtteilladens sind: zu 1. Hausaufgabenhilfe, pädagogische Freizeitangebote, Ferienprogramme und zu 2. Förderung von Sprachkenntnissen und Alltagshilfen bei Behördensachen, Gesundheitsfürsorge, Bewerbungsverfahren, Kindergarten- und Schulanmeldungen, Vermittlung und Begleitung in Fachberatung, aufsuchende Familienarbeit, Netzwerkarbeit.*

*Die Arbeit des Stadtteilladens wurde schon von 2014 bis 2017 und in den Jahren 2020 bis 2024 durch den **Landkreis Rotenburg** gefördert, im laufenden Jahr 2024 mit einer Summe von 15.500 € (12.500 € Jugendamt, 3.000 € Sozialamt).*

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Betrieb des Stadtteilladens, Mittelkamp 14

Öffnungszeiten: Mo – Do jeweils 10-17.30 Uhr, Fr 10-14.30 Uhr

Dauer: 01.01.2024 – 31.12.2024 (andauernd)

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligem Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Die Angebote im Stadteilladen sind aufgrund der Lage des Ladens im Stadtteil für jeden einfach und fußläufig zu erreichen (insbes. auch für Kinder und für nicht-motorisierte Personen). Sie sind kostenfrei und niedrighschwellig und richten sich an alle Bewohner des Stadtteils und darüber hinaus, unabhängig von Kirchengemeinde, sozialem Stand oder Alter. Sie sind Angebote der Kirchengemeinde, aber in angemieteten, nicht-kirchlichen Räumen, so dass sie faktisch gern auch von Kindern und Erwachsene anderer Religionszugehörigkeit (z.B. Muslimen) wahrgenommen werden.

Die Angebote werden per Aushang, per Handzettel und auf digitalen Wegen bekannt gemacht.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Abwendung, Beseitigung oder Milderung sozialer Schwierigkeiten sowie Förderung der Selbsthilfe.

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

a. Zielgruppe Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, in Ausnahmefällen bis 14 Jahren, mehrheitlich aus Flüchtlingsfamilien, hauptsächlich Grundschul Kinder, werden in ihrer schulischen und sozialen Kompetenz gefördert (Einzel- und Gruppenangebote): Päd. sinnvolle Freizeitgestaltung mit der Zielsetzung soziales Lernen, Hausaufgabenbetreuung, Lese- und Sprechtraining. In Ferienzeiten findet ein Kinderferienprogramm statt, aber auch die schulische Lernförderung wird fortgesetzt. Geschätzt über 80 % der teilnehmenden Kinder wachsen in Familien ohne bzw. mit wenig eigenem Erwerbseinkommen auf und sind deshalb im SGB II-Bezug oder zumindest Wohngeldbezug.

b. Zielgruppe Erwachsene: (Einzelangebote): Eltern erhalten persönliche Beratung im Stadteilladen oder im Rahmen nachgehender Familienarbeit. Der Stadteilladen mit seinem niedrighschwelligem Angebot ermöglicht ratsuchenden Eltern einen einfachen Zugang (Erreichbarkeit, Kostenfreiheit, verlässliche, regelmäßige Ansprechbarkeit vor Ort. Geschätzte 80 % dieser Zielgruppe leben von SGB-Leistungen.)

(Gruppenangebote): Elternkreis, Elternabende, internationale Frauengruppe, Vorbereitungskreis für Anwohnerfeste, Handarbeitsgruppe „Maschentreff“

Insgesamt liegt die Anzahl der unterschiedlichen Personen, die den Stadteilladen z.T. mehrfach in der Woche besuchen, bei ca. 50 Kindern (täglich 20-25 Kinder) und 60 Erwachsenen, darunter auch etliche ältere Anwohner, die den Stadteilladen als Begegnungsort nutzen. Von der genannten Gesamtzahl stehen ca. 70 % in SGB-Bezug.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe
(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

a. Zielgruppe Kinder: Stärkung, Integration und Prävention durch gezielte niedrigschwellige Angebote für Kinder, überwiegend aus Migrantenfamilien mit einem inklusiven gemeinwesen-orientierten Ansatz. Förderung des regelmäßigen Schulbesuches (tägliche Hausaufgabenbetreuung), des fairen Umgangs miteinander (gewaltfreies Konfliktlösungsverhalten), der Sicherheit im Straßenverkehr, einer sinnvollen Freizeitgestaltung (Gruppenangebote für täglich bis zu 20 teilnehmende Kinder). Dem Präventionsgedanken, im Sinne der Gewaltprävention kommt zunehmende Bedeutung zu.

Problemstellungen, die hier besonders bearbeitet werden, sind: Kulturelle und sprachliche Zugangsbarrieren, kriegs- und fluchtbedingte Traumatisierungen, Schulabsentismus, Lernschwächen (kognitive, sensorische und motorische Defizite), Förderung elementarer digitaler Kompetenzen, Motivationsschwierigkeiten im Hausaufgabenverhalten, Erfahrungen häuslicher Gewalt

b. Zielgruppe Erwachsene: Erziehende Eltern mit Migrationshintergrund werden in ihrer sozio-kulturellen Kompetenz für das Leben und Zusammenleben in Deutschland gestärkt. Der Stadteilladen ist ein Ort der Begegnung zwischen Migranten und Deutschen. Förderung des Spracherwerbs durch alltagsbezogene Kommunikation in Einzelförderung und in Gruppen. Anwohnergruppen: Selbstwirksamkeit

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik
(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

a. Zielgruppe Kinder:

Schultägliche Hausaufgabenbetreuung, Gruppenangebote für Kinder (in den Sommerferien z.B. niedrigschwelliges Kinder-Ferienprogramm ohne Teilnehmerbeiträge). Die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder wird gefördert durch gezielte Sprach- und Hausaufgabenförderung (in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich arbeitenden pensionierten Lehrkräften), Verbesserung der Lernmotivation, Schaffung eines „sicheren Ortes“ (emotionale Annahme, verlässliche Regeln), kulturelle Integration (gemeinsame Feste und Unternehmungen), Förderung digitaler Kompetenzen, Prävention durch gezielte Gesundheitserziehung, Anti-Gewalt-Programm und Verkehrssicherheitstraining. Partizipation bei der Gestaltung des Stadteilladens und seiner Aktivitäten, gemeinsames Spielen, Kochen, Backen, Basteln, usw.

b. Zielgruppe Erwachsene - Beratung und Begleitung für Eltern und Erwachsene, aufsuchende Familienarbeit (Hausbesuche). Hilfe in Fragen des Alltags, Behördenangelegenheiten und beim Ausfüllen von Anträgen, z.B. für eine Förderung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Kindergartenanmeldung, Wahl der Schulform, Hilfestellung bei Schulabsentismus der Kinder, in Fragen rund um Gesundheit und bei Arztbesuchen etc. Ratsuchende werden an Fachberatungsstellen des Landkreises Rotenburg und der Diakonie vermittelt und ggf. begleitet.

Gruppenangebote: Wöchentliches internationales Frauentreffen Im Elternkreis haben Eltern die Möglichkeit, sich unter pädagogischer Anleitung mit Themen rund um Alltagsfragen zu befassen und dabei zugleich im Austausch mit Deutschen ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen (internationale Frauengruppe, Elternabende). Eltern verabreden sich unter Anleitung zu gemeinsamen Aktivitäten für und mit ihren Kindern (Ausflüge etc). Anwohner planen ein großes Nachbarschaftsfest und führen es unter Begleitung des Stadteilladens durch.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Angestellte Mitarbeiterin der Kirche: [REDACTED] in Vollzeit, koordiniert ein Team von derzeit 12 Ehrenamtlichen.

Ehrenamtliche kommen besonders in folgenden Arbeitsfeldern zum Einsatz: Hausaufgabenbetreuung, päd. Freizeitangebote, Ausflüge, Kinderferienprogramm

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten vernetzt?)

Ev. Kita Sternenlicht, Grundschulen in Bremervörde, Kinderschutzbund Bremervörde, Familienzentrum PaNaMa e.V., Beratungsstellen des Landkreises und der Diakonie in Bremervörde, Netzwerk Frühe Hilfen, Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit im Landkreis Rotenburg, Gesundheitsamt des Landkreises Rotenburg, Polizei Bremervörde.

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde
Projekt/ Maßnahme:	Stadtteilladen Bremervörde - Migrantenkinder und ihre Eltern stärken, bilden und integrieren
Planung für das Jahr:	2025

Einnahmen Vorjahr (Plan): (Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
LAG soz. Brennpunkte	26.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Stadt Bremervörde	32.000,00 €
Landkreis Rotenburg (Jugendamt+Soz.amt)	15.500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Kirchenkreis, Kirchengemeinde	25.100,00 €
Eigenanteil:	25,46%
Summe:	98.600,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):	
Art der Einnahme	Betrag
LAG soz. Brennpunkte	11.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Stadt Bremervörde	32.000,00 €
Landkreis Rotenburg	15.500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Kirchenkreis, Kirchengemeinde, Diakonie	44.800,00 €
Eigenanteil:	43,37%
Summe:	103.300,00 €

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan): (Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Personal	83.200,00
Miete	3.900,00
Bewirtschaftung	3.500,00
Sachmittel, Projektmittel	8.000,00
Summe:	98.600,00 €

Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Personal	87.700,00
Miete	3.900,00
Bewirtschaftung	3.700,00
Sachmittel, Projektmittel	8.000,00
Summe:	103.300,00 €

Differenz: 0,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan): (Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Diakonisches Werk Bremervörde-Zeven (PaNaMa) in Kooperation mit der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven

Maßnahme: Projekt „Geschwister KIDS“

Erläuterung: Nach Ziffer 2.6 der Verwaltungshandreichung beantragt das Diakonische Werk Bremervörde-Zeven (PaNaMa) dieses Projekt als Träger eines regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen in Kooperation mit dem Träger Lebenshilfe Bremervörde-Zeven (Frühförderstelle).

Das Projekt „Geschwister KIDS“ richtet sich an Geschwisterkinder von Kindern mit chronischen Erkrankungen und/oder Behinderungen und deren Eltern.

Zur Vorbeugung der psychischen Belastung von Geschwisterkindern im Alter von 3-6 Jahren werden im Jahr 2025 zwei Eltern-Kind-Kurse mit jeweils 8 Kurseinheiten (je 2 Stunden) und einem Elternabend stattfinden. Die Kurse sollen im Mehrzweckraum der Kita der Lebenshilfe Selsingen durchgeführt werden, da die Frühförderung der Lebenshilfe eine zentrale Anlaufstelle für Familien mit Kindern mit Förderbedarf im nördlichen Landkreis darstellt. Damit kann dann bereits ein Teil der Zielgruppe des Projektes erreicht werden.

Bei der Auswahl des Standortes Selsingen wurde jedoch nicht berücksichtigt, dass dieser nicht dem Kompetenzzentrum PaNaMa zugeordnet ist. In der Vereinbarung über den Betrieb eines regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen hat sich das Diakonische Werk Bremervörde-Zeven dazu verpflichtet, die Aufgaben des Kompetenzzentrums sozialraumorientiert und bedarfsgerecht in der Region Bremervörde, bestehend aus der Stadt Bremervörde, der Gemeinde Gnarrenburg und der Samtgemeinde Geestequelle durchzuführen. Damit ist das Projekt im Grundsatz nicht förderfähig.

Das Projekt ist aus fachlicher Sicht jedoch zielführend. Hier zeigt sich, dass Kooperationskonstellationen zur Umsetzung durchaus zielführender Projekte genauer betrachtet werden müssen. Diese Frage soll anlässlich der anstehenden Überarbeitung des Jugendhilferahmenkonzeptes Frühe Hilfen erörtert werden.

Finanzierung:	Kosten:	10.436,37 €
	beantragte Förderung:	7.900,00 €

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

PaNaMa - das Familienzentrum im diakonischen Werk Bremervörde/Zeven
Norbert Wolf
Bahnhofstr. 7
27432Bremervörde

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Projekt Elternbildungsangebote

- 1.1. Durchführung vom 01.01.2025 – 31.12.2025

Organisation und Durchführung von Kursen „Geschwister KIDS“

- 1.2. Ort: Räume der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven

- 1.3. Zeitrahmen: 2 Kurse im Jahresverlauf mit je 1 Elternabend und 8 Eltern-Kind-Einheiten pro Kurs

2. Ziel und Zielgruppe:

- 2.1. Ziele

- Kinder und Eltern erleben eine unbeschwerte Zeit
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Psychische Gesundheit der Kinder fördern
- Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder
- Stärkung der Ressourcen der Eltern und Kinder
- Emotionale Entlastung der Eltern
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse bei den Kindern
- Transfer der erlernten Methoden in den Familienalltag

2.2. Zielgruppe

Geschwisterkinder von Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung im Alter von 3-6 Jahren und deren Eltern.

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

7.827,28 €

~~10.000 €~~ (siehe Finanzierungsplan)

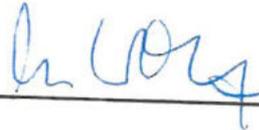
Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

01.08.2024 Norbert Wolf (elektronisch versandt)
(Datum, Unterschrift)



Diakonisches Werk

im Ev.-luth. Kirchenkreis
Bremerförde-Zeven
Bahnhofstr. 7 27432 Bremerförde
Tel. 0 47 61 90 35-0 / Fax -35
www.diakonie-kt.bz.de

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

PaNaMa- das Familienzentrum im Diakonischen Werk Bremervörde-Zeven in Kooperation mit der Frühförderung der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven

Projekt Geschwister KIDS

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

Um der psychischen Belastung von Geschwisterkindern von Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung vorzubeugen, werden Präventionskurse für Geschwister im Alter von 3-6 Jahren und ihre Eltern angeboten. In den Kursen erleben die Teilnehmenden eine unbeschwertere Zeit und erarbeiten und erleben miteinander Themen die sie in ihrer besonderen Situation stützen und stärken.

2.1. Wissenschaftliche Grundlagen:

Familien mit Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung sind vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Eltern bewegen Ungewissheiten und Sorgen, es wird nach Betreuungs- und Therapiemöglichkeiten gesucht und es bestehen hohe Anforderungen an die Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit in der Familie. Starke Belastungen können zur Vernachlässigung eigener Wünsche und Bedürfnisse und hoher Anpassungsleistungen führen. Wie gut die Situation bewältigt wird, hängt von der Schwere der Erkrankung, der Prognose und den vorhandenen Ressourcen, sowie den Unterstützungsfaktoren von außen zusammen. Raum zu geben, in dem Eltern mit den Geschwisterkindern eine gute Zeit verbringen können, über ihre besondere Situation in den Austausch kommen, die Bedürfnisse der Geschwister Raum haben, gemeinsame Ziele und Rituale erarbeitet werden und der familiäre Zusammenhalt gestärkt wird, wirkt in hohem Maße unterstützend und Ressourcen stärkend.¹

2.3. Konkrete Maßnahmen

Nach dem Präventionskonzept „Geschwister KIDS“ sollen im Jahr 2025 zwei Eltern-Kind-Kurse stattfinden. Ein Elternabend und 8 Kurseinheiten werden je Kurs aufeinander aufbauend angeboten. In diesen treffen sich Eltern mit Kindern von 3-6 Jahren. Dem Alter und den Entwicklungsthemen dieser Altersgruppe angepasste Inhalte wie z.B. Bastelaktionen, Gruppenspiele, etc. werden durch eine Fachkraft angeleitet, sowie fachliche Informationen gegeben. Die Eltern werden über die Kurseinheiten hinaus begleitet und haben die Möglichkeit Vor- und Nachbereitende Gespräche mit der Fachkraft zu führen.

¹ Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (2022): Praxishandbuch Geschwister KIDS. S. 14ff

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Kurse finden im Mehrzweckraum der Kita der Lebenshilfe in Selsingen statt. Dieser bietet ausreichend Kapazitäten für eine Gruppe in dieser Größe. Das Außengelände steht zum Austoben in den Pausen während der Kurseinheiten zur Verfügung.

Jeder Kurs beinhaltet einen vorbereitenden Elternabend von 1-2 Stunden und 8 Kurseinheiten mit je 2 Stunden plus Pause. An einem Kurs sollten mindestens 5 und können max. 10 Eltern-Kind-Paare teilnehmen. Es wird empfohlen, dass ab einer Gruppengröße von 5-6 Eltern-Kind-Paaren 2 Fachkräfte das Angebot leiten.

Zwischen den einzelnen Kurseinheiten wird eine Pause von 3-6 Wochen empfohlen.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligigen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Die Kurse sind kostenfrei. Zur Steuerung der Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Frühförderung der Lebenshilfe und die Kita der Lebenshilfe sind eine zentrale Anlaufstelle für Familien mit Kindern mit Förderbedarf im nördlichen Landkreis Rotenburg (Wümme). Sie sind den Eltern als kompetente Anlaufstelle vertraut und können im Rahmen ihrer Tätigkeit über das Angebot informieren.

Von Selsingen aus sind alle umliegenden Orte innerhalb von 15-20 Minuten erreichbar.

Das PaNaMa Familienzentrum mit seinem großen Netzwerk und seinen bewährten Strukturen in der Öffentlichkeitsarbeit, kann viele Menschen im nördlichen Landkreis informieren und in enger Zusammenarbeit mit den Kinderärzten weitere Familien der Zielgruppe erreichen.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel- oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Angebot richtet sich an Geschwisterkinder von Kindern mit Förderbedarf und ihre Eltern. Die Geschwister sollten zwischen 3 und 6 Jahren alt sein.

Es findet ein Abend für die Eltern die an dem Kurs teilnehmen möchten und 8 Treffen mit je 5-10 Eltern-Kind-Paaren statt. Insgesamt können im Jahresverlauf 2 Kurse realisiert werden.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe (Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Das Hauptziel ist, dass Eltern und Kinder gemeinsam eine unbeschwerte Zeit erleben und somit ihre Beziehung gestärkt wird.

- Exklusive gemeinsam verbrachte Zeit mit einem Elternteil soll etabliert werden.
- Alle angewandten Methoden sollen den Transfer in das Familienleben finden und sie unterstützen.
- Psychische Gesunderhaltung der Geschwisterkinder

Es werden folgende weitere Ziele erreicht:

Eltern:

- Schaffung emotionaler Entlastung
- Erziehungssicherheit fördern
- Erhöhung der Empathie und Feinfühligkeit gegenüber den Geschwisterkindern
- Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder
- Stärkung und Aktivierung der Ressourcen der Eltern
- Austausch mit anderen Eltern in einer ähnlichen Situation

Kinder:

- Ressourcenstärkung
- Erfahrung von Wertschätzung durch Eltern
- Stärkende Zeit mit den Eltern verbringen
- Förderung der Bindung zu den Eltern
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse
- Beschäftigung mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen

Jede einzelne Kurseinheit verfolgt jeweils spezifische Ziele, die hier nicht näher erläutert werden.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Insgesamt sieht der Kurs eine intensive Elternarbeit vor. Der Elternabend informiert die interessierten Eltern über den Ablauf und die Ziele des Kurses. Sie lernen die Kursleitungen und die Räumlichkeiten kennen.

Die Eltern können sich bei individuellem Gesprächsbedarf über ihre Situation oder Themen die der Kurs aufgewühlt hat, bei den durchführenden Fachkräften auch außerhalb der Kurseinheiten melden und Beratung erhalten.

Da die Kinder im Alter von 3-6 Jahren noch nicht in der Lage sind, die erarbeiteten Themen selbständig im Alltag umzusetzen, erhalten die Eltern in jeder Kurseinheit und zum Abschluss in Form eines Handout, wie dies gelingen kann. Das in den Kurseinheiten gemeinsam gestaltete Material dient häufig als Anker für Gespräche und Erinnerung.

Jede Kurseinheit hat einen festen Ablauf. Sie beginnt mit einer Begrüßung, es folgt ein Aktivierungsspiel, dann das Thematische arbeiten, eine Reflexionsrunde und die Verabschiedung sowie die Möglichkeit sich auszutauschen.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Koordination des Angebotes wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft des PaNaMa Familienzentrums durchgeführt. Sie leistet die konzeptionelle Arbeit, Materialbeschaffung, Anmeldung, Sachbericht, Abrechnung der Gelder, Öffentlichkeitsarbeit, personelle Ausstattung und Beratung der Eltern. Die Frühförderung der Lebenshilfe Bremervörde stellt eine pädagogische Fachkraft zur Durchführung des Angebotes und unterstützt mit ihrem Team die Öffentlichkeitsarbeit und Anmeldung der Familien, sowie die räumliche Ausstattung für das Kursangebot.

Der Kurs wird von 2 pädagogischen Fachkräften durchgeführt.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt besteht auf der Grundlage der Kooperation zwischen der Frühförderung der Lebenshilfe und dem PaNaMa Familienzentrum, welche oben inhaltlich beschrieben wurde.

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Wellcome, Hebammenpraxen, Frühförderung, Schwangerenberatung, Diakonisches Werk)
- Frühförderung der Lebenshilfe
- Familienzentrum Zeven
- Kinderschutzbund
- Familienservicebüro
- Frauen- und Kinderarztpraxen
- Hebammen
- Familienhebammen/ -kinderkrankenschwestern
- Kindertagesstätten

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger: PaNaMa - das Familienzentrum im diakonischen Werk Bremervörde/Zeven

Projekt/ Maßnahme: Kooperationsprojekt Geschwister KIDS

Planung für das Jahr: 2025

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Fördersumme des Landkreises ROW	7.827,28 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Zuschüsse Stadt, Gemeinden, Lebenshilfe	2.609,09 €
Eigenanteil:	25,00%
Summe:	10.436,37 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten sozpäd. Fachkraft, Projektleitung, mit 2 Wochenstunden im Jahr, 1 Std. x 42,31€ x 52 Wochen=	4.400,00
Personalkosten pädagogische Fachkraft 26,5 Std.x 50,00 € x 2 Kurse=	2.650,00
Werbung, Zeitung, Flyer	429,40
Fahrtkosten	100,00
Verpflegung/Getränke	350,00
anteilige Miet- und Nutzungskosten	675,00
Materialkosten	1.335,00
Verwaltungskosten 5%	496,97
Summe:	10.436,37 €

Differenz: 0,00 €

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.

Maßnahme: Projekt „Tanzen für Kinder“

Erläuterung: Das Projekt „Tanzen für Kinder“ richtet sich an Kinder im Alter von 4-6 Jahren. Der Zugang zu dem kostenlosen Bewegungsangebot erfolgt niedrigschwellig (ohne Anmeldung). Das Projekt soll einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten des Familienzentrums SIMBAV e.V. stattfinden. Mit diesem Angebot soll Kindern ein leicht erreichbares Angebot mit dem Schwerpunkt Bewegung geboten werden. Eltern wiederum sollen damit die Möglichkeit haben, während der Bring- und Holzeiten ihrer Kinder Kontakt zu den Gruppenleitungen aufzunehmen, um dort Informationen über weitere Förderungen zu erhalten (z.B. im Rahmen der Frühen Hilfen).

Nach 1.3 der Verwaltungshandreichung sind Maßnahmen und Projekte nicht förderfähig, wenn ein gleichartiges, regionales Angebot bereits vorhanden ist, bzw. im Rahmen einer anderweitigen Förderung durch den Landkreis unterstützt wird. Es bestehen bereits entsprechende Angebote (z.B. vom TuS Rotenburg), an denen Kinder der im Projekt genannten Altersgruppe teilnehmen können. Hier wäre im Übrigen auch eine Finanzierung des Vereinsbeitrages über das Bildungs- und Teilhabepaket möglich. Familien, die bereits Hilfen zur Erziehung erhalten, können auch über den jeweiligen Träger der Maßnahme eine bedarfsgerechte Heranführung an bestehende Angebote (z. B. Früher Hilfen) erhalten.

Sofern zum Antrag positiv entschieden wird, ist durch den Träger in seiner Funktion als Anbieter erzieherischer Hilfen sicherzustellen, dass es nicht zu einer Doppelförderung kommt. Themen, die im Rahmen der Hilfeplanung bei der Leistungserbringung als zu erarbeiten festgelegt werden, können nicht im Zuge des Bewegungsprojektes aufgegriffen werden.

Finanzierung:	Kosten:	9.912 €
	beantragte Förderung:	7.500 €

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Antragsteller (Träger):
Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe
Rotenburg e.V.
Am Bahnhof 3
27356 Rotenburg

Ansprechpartner: Stefan Jacobsen
04261 916-13
jacobsen@jugendhilfe-row.de

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Rotenburg, den 15.08.2024

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Niedrigschwelliges (offenes) Tanzangebot für Kinder

Das Projekt findet in Rotenburg statt.

2. Ziel und Zielgruppe:

Das offene Tanzangebot richtet sich an Kinder von 4 bis 6 Jahren. Das Bewegungsprojekt soll die teilnehmenden Kinder ermutigen, sich gemeinsam mit anderen Kindern frei zu Musik zu bewegen. Das Projekt verfolgt neben dem gesundheitlichen Aspekt der Bewegung auch das Ziel, Kinder mit anderen Gleichaltrigen zusammenzubringen (Erweiterung des sozialen Umfelds). Belastete Kinder finden während des Tanzens Ausgleich, Abbau von Anspannung und werden in ihrem Selbstvertrauen gestärkt. Eltern haben während der Bring- und Abholsituation die Möglichkeit, mit den GruppenleiterInnen ins Gespräch zu kommen. Dieses soll bei Bedarf die Hemmschwellen der Inanspruchnahme der Frühen Hilfen abbauen.

Eltern von Kinder (i.d.R.) von 4 – 6 Jahren

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

7.434,00 €

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichung für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln sowie die Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe habe ich zur Kenntnis genommen.

Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

15.08.2024

(Datum, Unterschrift)

HELPÄDAGOGISCHE
KINDER UND JUGENDHILFE
ROTENBURG EV.

Stefan Jacobsen

Handlungskonzept
Projekt Frühe Hilfen
„Tanzen für Kinder“

Träger: Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe e. V.
Am Bahnhof 3
27356 Rotenburg

1. Kurze Beschreibung des Projektes

Das Projekt „Tanzen für Kinder“ stellt ein niedrighschwelliges und offenes Bewegungsangebot für Kinder von 4 bis 6 Jahren dar. Inhaltlich soll es darum gehen, dass Kinder sich nach Lust und Laune zur Musik bewegen. Als Ergänzung zum freien Tanz werden von den ProjektmitarbeiterInnen auch kleine Bewegungsabfolgen vorgegeben. Zu Beginn der Gruppe gibt es jeweils ein kurzes Aufwärmprogramm – zum Abschluss eine Entspannungseinheit. Die Tanzstunden erfordern keine Vorkenntnisse und sind in keiner Weise leistungsorientiert ausgerichtet.

2. Standort, Zeitrahmen

Das Angebot findet einmal wöchentlich nachmittags statt. Es sind 40 Einheiten im Kalenderjahr 2025 geplant.

Der Durchführungsort ist Rotenburg. Es wird angestrebt die Räume des Zentrums für Familien SIMBAV e.V. für das Angebot in Anspruch zu nehmen. Hier wurde bereits ein Vorgespräch geführt und eine Raumzusage eingeholt. Die Wahl der Räume im Zentrum für Familien soll die Niedrighschwelligkeit des Projekts erhöhen. Zudem verbringen hier viele Familien mit Kindern ihre Freizeit, sodass das „Tanzen für Kinder“ gut beworben werden kann.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projekts

In Bezug auf die Erreichbarkeit und den Zugang zum Angebot wird wie oben beschrieben Wert auf einen niedrighschwelligen Zugang gelegt. Das Angebot ist offen (ohne Anmeldung), kostenlos und für alle Kinder von 4 bis 6 Jahren zugänglich.

Öffentlichkeitsarbeit wird über folgende Kanäle betrieben:

- Website
- Handzettel/Flyer
- Familienschule

- Bewerbung durch Kooperationspartner
- Eltern-Kontakte im Rahmen der Arbeit der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Kompetenzzentrum Frühe Hilfen
- Presse
- Facebook

4. Zielgruppe des Projektes im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Das Projekt richtet sich an Kinder von 4 bis 6 Jahren aus dem Landkreis Rotenburg. Das Angebot stellt in Bezug auf die Altersstruktur der teilnehmenden Kinder eine sinnvolle Ergänzung zu den niedrigschwelligen Angeboten des Trägers „SIMBAV e.V. – Zentrum für Familien Rotenburg“ dar, in dessen Räumen es stattfinden soll. Hier liegt der Schwerpunkt der Angebote im Hinblick auf das Alter der Kinder eher bei 0 – 4 Jahren. Somit kann das „Tanzen für Kinder“ eine Möglichkeit sein, Familien ein Folgeangebot anzubieten. Auch für Kinder (bzw. jüngere Geschwisterkinder) von Familien, die bereits durch die Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V. begleitet werden, ist die Möglichkeit eines niedrigschwelligen und kostenlosen Freizeitangebots wertvoll. Neben den benannten möglichen Zielgruppen sind auch alle anderen Kinder aus Rotenburg und der Umgebung angesprochen das „Tanzen für Kinder“ für sich als Freizeit- und Bewegungsangebot zu nutzen - ohne Leistungsdruck und die Verpflichtung, jede Woche regelmäßig zu kommen.

Zusammengefasst können besonders folgende Kinder von dem Angebot profitieren:

- Kinder mit Bewegungsmangel
- Kinder mit geringem Selbstbewusstsein/Selbstwertgefühl
- Kinder mit fehlenden Sozialkontakten bzw. aus isoliert lebenden Familien
- Kinder mit Lust auf Bewegung ohne Leistungsdruck
- Kinder mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben und vom Kontakt mit anderen Kindern diesbezüglich profitieren
- Kinder aus finanziell schwachen Familien

Auch Eltern sind Zielgruppe des Projekts. Sie haben die Möglichkeit, während der Bring- und Holzeiten ihrer Kinder Kontakt zu den GruppenleiterInnen aufzunehmen. Diese können über weitere Möglichkeiten der Frühen Hilfen Auskunft geben bzw. auch an das Kompetenzzentrum Frühe Hilfen weitervermitteln. Besonders isoliert lebende Familien sind immer wieder der Schwierigkeit ausgesetzt, dass Informationen über bestehenden Möglichkeiten für ihr Familiensystem sie nicht erreichen.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

Ziel des Projektes „Tanzen für Kinder“ ist im Wesentlichen, Kindern ein niedrigschwelliges und somit für sie (bzw. ihre Eltern) leicht erreichbares Freizeitangebot mit dem Schwerpunkt Bewegung zu bieten. Tanzen kann einen guten Zugang zu sich selbst schaffen. Emotionen können so positiv ausgelebt werden. Da das

Angebot keinen Leistungsgedanken hat, ist es allen Kindern gleichermaßen möglich teilzunehmen, ohne sich unwohl zu fühlen oder das Gefühl zu bekommen, nicht „gut genug“ zu sein. Dieses wird durch die positive und motivierende Unterstützung der ProjektmitarbeiterInnen nochmal unterstützt. Besonders isoliert lebende Kinder ohne Sozialkontakte, jene die aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen oder Kinder, die noch nicht lange in Deutschland leben, bekommen innerhalb des Angebots in ihrer Freizeit Kontakt zu Gleichaltrigen. Durch die Entspannungseinheiten am Ende des Tanzangebots können die Kinder, denen es schwerfällt in eine Entspannung zu kommen, dieses für sich ein Stück weit üben.

Eltern, die das Angebot für ihre Kindern wählen, bekommen durch das Bringen und Abholen ihrer Kinder automatisch einen Zugang zu Angeboten der Frühen Hilfen und können so leichter auf weitere Angebote aus diesem wichtigen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zurückgreifen. Dieses ist für die Altersgruppe der 4 – 6 Jahre alten Kinder neben Aspekten des Kindeswohls auch deshalb wichtig, da für die meisten Kinder mit 6 Jahren die Schulzeit beginnt. Um hier einen guten Start zu haben, sollten den Eltern Hilfen – wenn möglich und notwendig - schon vorher bekannt sein, bzw. von der Familie in Anspruch genommen werden.

Mögliche Ziele (je nach Bedarf des teilnehmenden Kindes und der Eltern) sind somit:

- Kinder aus schwierigen Zielgruppen finden für sich ein Freizeitangebot, in dem sie sich wohlfühlen und positive Erfahrungen machen
- Kinder bewegen sich mit Spaß und ohne Leistungsdruck und entwickeln sich so ein gesundes Selbstwertgefühl
- Kinder machen gute Erfahrungen mit anderen Kindern
- Emotionen werden über die Bewegung positiv ausgelebt
- Kinder lernen sich zu entspannen
- Kinder aus unterschiedlichen Hintergründen lernen sich untereinander kennen und können so ihre Sozialkontakte auf- oder ausbauen
- Fremdsprachige Kinder werden durch den Kontakt zu deutschsprachigen Kindern sprachlich unterstützt
- Eltern haben niedrigschwellig Ansprechpartner aus der Kinder- und Jugendhilfe
- Eltern erfahren von den Angeboten der Frühen Hilfen bzw. können über die Anbindung an das Kompetenzzentrum Frühe Hilfen leichter Zugang zu den Angeboten erhalten
- Jugendhilfee erfahrene Eltern und Kinder erleben diese ggf. nochmal ungezwungener
- Die Angebote der Frühen Hilfen werden durch das Angebot für 4 – 6 Jahre alte Kinder erweitert.
- Eltern lernen sich während der Bring- und Abholzeiten kennen und können so Kontakte knüpfen

6. Fachlich-inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Das Projekt findet regelmäßig einmal pro Woche als offenes Angebot statt.

- Eltern bringen ihre Kinder und helfen ggf. beim Ausziehen der Straßenschuhe/ggf. Anziehen von Sportschuhen. In dieser Zeit begrüßen die GruppenleiterInnen die Kinder und haben Elternkontakte.

- Das Angebot beginnt mit einer Vorstellungsrunde der Kinder und der ProjektmitarbeiterInnen sowie einer Aufwärmphase (Aufwärmen, Dehnen etc.). Diese Phase unterstützt die Kinder, im Angebot „anzukommen“, die GruppenleiterInnen gewinnen einen Eindruck über die teilnehmenden Kinder (Bedarf an Hilfestellung, Unterstützung etc.).
- Es folgt das gemeinsame Tanzen (frei und z. T. mit Anleitung zu einfachen Bewegungsabläufen, -ideen). Die Kinder können sich hier einbringen, indem sie z. B. Musikwünsche etc. äußern.
- Das Angebot endet mit einer Entspannungseinheit, bei der die Kinder sich am Boden aufhalten. Sie entscheiden dabei selbst, ob sie liegen oder sitzen möchten. Diese Einheit dient dazu, dass die Kinder nach aufgebauter Körperspannung wieder in die Entspannung kommen. Unterstützt wird dieses – je nach Bedarf und Möglichkeiten der teilnehmenden Kinder – durch angeleitete Bewegung, Geschichten, Atemübungen etc..
- Eltern holen ihre Kinder nach Ende der Tanzstunde wieder ab.

Methoden:

- Motivierende Interventionen aus der Spiel- und Bewegungspädagogik
- Tanzkreisspiele
- Tanzen/Bewegen zu unterschiedlichen Themen
- Kreatives (freies)Tanzen
- Stärkung von Motivation und Selbstvertrauen der Kinder durch Lob
- Angeleitetes Tanzen (Vorgabe von einfachsten Schrittfolgen)
- Entspannungs- und Atemübungen

7. Personal

Im Projekt werden zwei pädagogische MitarbeiterInnen der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe e.V. eingesetzt. Bei Bedarf können auch fachlich geeignete Honorarkräfte eingesetzt werden.

Das Projekt hat bei 40 Veranstaltungen einen Bedarf von 160 Fachleistungsstunden.

8. Kooperationen/Vernetzung

Die Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. steht in Vernetzung zu unterschiedlichen Trägern aus der Kinder- und Jugendhilfe in Rotenburg und ist Teil des Netzwerks Frühe Hilfen. Im Vorfeld der Projektbeantragung wurde Kontakt mit dem Verein SIMBAV e.V. – Zentrum für Familien Rotenburg – aufgenommen. Dieser ist für den südlichen Landkreis Kompetenzzentrum Frühe Hilfen. Der Verein hat zugesagt, dass für das Projekt „Tanzen für Kinder“ Räumlichkeiten im Zentrum für Familien in Rotenburg genutzt werden können (geeignete große Räume, zentral in Rotenburg gelegen, Aufenthaltsmöglichkeit für wartende Eltern, etc.). Somit wäre eine gute Vernetzung gegeben und Nutzer beider Träger könnten ergänzend zu weiteren Familien von dem Projekt profitieren. SIMBAV e.V. gab noch den Hinweis, dass ein Nachmittagsangebot für 4 – 6 Jahre alte Kinder eine gute Ergänzung zu den dortigen Angeboten der meist 0 – 4 Jahre alten Kinder sei. Weiterhin könnte zu eigener Öffentlichkeitsarbeit das Projekt auch von dort aus mitbeworben werden. Weiterhin ist angedacht, das Projekt auch über die hiesigen Kindertagesstätten

zu bewerben, da hier ein großer Teil der Zielgruppe anzutreffen ist. Zum Teil besteht über das Netzwerk Frühe Hilfen ein Kontakt zu den Kita-Leitungen wie auch zu der Fachbereichsleitung der Stadt Rotenburg. Selbstverständlich sind auch die unterschiedlichen Bereiche der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. gut vernetzt, so dass auch Familien, die bereits mit älteren Kindern in unserem Haus angebunden sind, das Angebot mit jüngeren Geschwisterkindern nutzen könnten.

Finanzierungsplan

Name/ Träger: Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.

Projekt/ Maßnahme: Tanzen für Kinder

Planung für das Jahr: 2025

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Förderung Landkreis Rotenburg Projekt nach der Verwaltungshandreichung Frühe Hilfen	7.434,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Sonstige Projektförderung/Spenden etc.	2.478,00 €
Eigenanteil:	25,00%
Summe:	9.912,00 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	
160 Fachleistungsstunden in Höhe von jeweils 50,00 € (2 pädagogische Fachkräfte/TanzgruppenleiterInnen für insgesamt 40 Veranstaltungen im Kalenderjahr 2025 (inkl. Vor- und Nachbereitungszeit)	8.000,00
Sachkosten	
Raumnutzungskosten (18,00 €/Std. x 2 Std x 40 Veranstaltungen)	1.440,00
Verwaltungskostenpauschale 5 % der Projektgesamtkosten i.H.v. 9.440,00 €	472,00
Summe:	9.912,00 €

Differenz: 0,00 €

Jugendhilfeausschuss am 27.11.2024

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. (in Kooperation mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und der Arbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie)

Maßnahme: Projekt „Fachtagung 2025“

Erläuterung: Die Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. plant in Kooperation mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und der Arbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie vom 04.-06.09.2025 eine Fachtagung. Die Veranstaltung umfasst die 2. Europäische Tagung Multifamilientherapie und den 6. Fachtag Soziale Arbeit. Die Fachtagung richtet sich an interessierte Fachkräfte aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit und soll durch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Multifamilientherapie zur Weiterbildung des Fachpersonals und zum europaweiten Austausch über Fachkompetenzen beitragen.

Nach 1.1 der Verwaltungshandreichung werden Maßnahmen und Projekte gefördert, die dazu beitragen, junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder durch Stärkung der Elternkompetenz zu stärken.

Das Projekt „Fachtagung 2025“ stellt jedoch eine Fortbildungsveranstaltung von haupt-, neben- und ehrenamtlichen Fachkräften dar, die nicht direkt dazu beiträgt, junge Menschen und Eltern entsprechend der Vorgaben der Verwaltungshandreichung zu fördern. Damit ist dieses Projekt nicht förderfähig; der Antrag sollte abgelehnt werden.

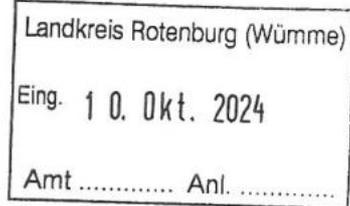
Finanzierung:	Kosten:	97.500 €
	beantragte Förderung:	12.500 €



HEILPÄDAGOGISCHE
KINDER- UND JUGENDHILFE
ROTENBURG E.V.

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Jugendamt
Frau Henke

Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (Wümme)



Stefan Jacobsen
Kaufmännischer Vorstand

Am Bahnhof 3 | 27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon: 04261 916-13

E-Mail: jacobsen@jugendhilfe-row.de
www.jugendhilfe-row.de

Rotenburg, den 07.10.2024

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

Sehr geehrte Frau Henke,

anbei erhalten Sie im Original folgende Antragsunterlagen als Ergänzung zu den von Frau Holzapfel bereits vorab versendeten Antragsunterlagen:

- Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe
- Anlage 1: Handlungskonzept
- Anlage 2: Finanzierungsplan
- Anlage 3: Arbeitsplatzbeschreibung

Freundliche Grüße

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

**Antragsteller (Träger):
Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V.
Am Bahnhof 3
27356 Rotenburg (Wümme)
Ansprechpartner: Lisa Holzapfel
Tel.: 04261-916 20**

Termin: 15. 8. des Vorjahres

(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Der gemeinnützige Verein Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V. (freier Jugendhilfeträger/Veranstalter/Projektverantwortlicher) plant in Kooperation mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und der Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie eine Fachtagung vom 4. - 6.9.2025. Die Veranstaltung umfasst die 2. Europäische Tagung Multifamilientherapie sowie den 6. Fachtag Soziale Arbeit.

2. Ziel und Zielgruppe:

Die Fachfortbildung richtet sich an interessierte Fachkräfte (2023: rund 300 Teilnehmende) aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Kinder- und Jugendhilfe und der Multifamilientherapie trägt maßgeblich zur Weiterbildung des Fachpersonals sowie zum europaweiten Austausch über Fachkompetenzen bei.

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

12.500 Euro

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigefügt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichung für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln sowie die Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe habe ich zur Kenntnis genommen.

Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

10.10.21
(Datum, Unterschrift)

HEILPÄDAGOGISCHE
KINDER- UND JUGENDHILFE
ROTENBURG E.V.



Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Antragsteller (Träger):

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V.

Am Bahnhof 3

27356 Rotenburg (Wümme)

Ansprechpartner: Lisa Holzapfel

Tel.: 04261-916 20

Name des Projekts: Zweite Europäische Tagung Multifamilientherapie | Fachtag Soziale Arbeit am 4. - 6.9.2025

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Der gemeinnützige Verein Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. (freier Jugendhilfeträger/Veranstalter/Projektverantwortlicher) plant in Kooperation mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und der Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie e.V. eine Fachtagung vom 4. - 6.9.2025. In unserer alltäglichen Arbeit wird immer wieder deutlich, dass viele Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe eine ganzheitliche Perspektive und einen interdisziplinären Ansatz benötigen. Daraus entstand auch die Idee eines Fachtages, um sich einerseits mit anderen Einrichtungen, Jugendämtern und klinischen Dienstleistern in dieser Region intensiver zu vernetzen und andererseits, Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen eine Plattform zu bieten, um sich interdisziplinär über ihre Arbeit und Methoden auszutauschen. Diesen Fachtag haben wir bereits fünf Mal mit großem Erfolg und hohen Anmeldezahlen durchgeführt, was den Bedarf deutlich macht. Im Jahr 2025 erweitern wir den Fachtag durch die Kooperation mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und der Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie um die zweite Europäische Tagung Multifamilientherapie und holen diese sowie als Teilnehmende europaweit in der Kinder- und Jugendhilfe tätige Fachkräfte in den Landkreis Rotenburg (Wümme).

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Fachfortbildung bietet den lokalen Institutionen einen Rahmen für den übergreifenden Fachaustausch und erweitert das Netzwerk um deutschland- und europaweit tätige Fachkräfte.

Veranstaltungsdatum: 04. - 06.09.2025

Veranstaltungsort: Seminarhotel Luisenhof/Pescheks Tagungshotel, Worthstraße 10, 27374 Visselhövede

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Keine Zugangsbeschränkung für die Anmeldung. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Fachkräfte aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit aus ganz Europa.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Gemäß § 74 Abs. 6 SGB VIII stellt das Projekt eine Fortbildung der haupt-, neben und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen dar und fällt damit in den Anwendungsbereich der Förderung der freien Jugendhilfe. Das erworbene Fachwissen fließt somit unmittelbar in die tägliche Arbeit der Fachkräfte in sämtlichen Tätigkeitsbereichen der Jugendhilfe und darüber hinaus ein.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Wir schaffen eine Plattform für die europaweite Vernetzung und tragen zum Austausch sowohl theoretischer Konzepte als auch praxisnaher Handlungsmaxime bei.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Die Fachfortbildung umfasst drei Abschnitte, in denen sich Impulsvorträge, offene Barcamps und geschlossene Workshop-Einheiten abwechseln. Inhaltlich orientieren sich die Angebote an den aktuellen Forschungs- und Weiterbildungsfeldern der Multifamilientherapie und der Sozialen Arbeit mit Blick auf Kinder- und Jugendhilfearbeit. Die Tagung umfasst die fachliche Weiterbildung der Teilnehmenden mittels Methodenaustausch, fachübergreifender Vernetzung und fachlicher Diskussionen.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Veranstaltungsplanung:

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V.

Ansprechpartner: [REDACTED] Öffentlichkeitsarbeit (Qualifikation: [REDACTED]
[REDACTED])

Die Tätigkeit erfolgt hauptberuflich mit einem Zeitanteil von 50-75% der wöchentlichen Arbeitszeit (50% = 10 Std. bei 20 Std. wöchentlicher Arbeitszeit).

Die Auswahl der Referent:innen übernimmt die inhaltliche Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V. (u.a. [REDACTED] Pädagogischer Vorstand), des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg (u.a. [REDACTED] Sozialpädiatrisches Zentrum, Interdisziplinäres Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie e.V. (u.a. [REDACTED], 1. Vorsitzender/ Regionalleiter im Leinerstift e.V., Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe).

Die Referent:innen verfügen über fachliche Qualifikationen gemäß der Bund-Länder-Koordinierungsstelle für den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) mindestens des Niveaus 4 (abgeschlossene Berufsausbildung) und sind aktiv im deutschland- und/oder europaweiten Fortbildungs- und/oder Forschungsumfeld tätig.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Der gemeinnützige Verein Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. (freier Jugendhilfeträger/Veranstalter/Projektverantwortlicher) kooperiert mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg gGmbH und der Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie e.V.

Diese Kooperation vereint die Fachkompetenz und Vernetzung der drei Institutionen und hebt damit die vorhandenen Synergien für einen interdisziplinären, paneuropäischen Wissensaustausch im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 02.10.2024

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V.
Projekt/ Maßnahme	Zweite Europäische Tagung Multifamilientherapie Fachtag Soziale Arbeit am 4. - 6.9.2025
Funktion	Projektplanung & -durchführung

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname [REDACTED]	Geburtsdatum [REDACTED]	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes [REDACTED]
Eingruppierung Analog TVÖD, E9b		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt mit 20 Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
Projektplanung & -durchführung <ul style="list-style-type: none">• Projektplanung, inkl. Finanz- und Personalplanung• Veranstaltungsorganisation• Veranstaltungsdurchführung• Fördermittelakquise, -beantragung und -abwicklung• Erstellung von Print- und Digitalprodukten• Websitepflege und -erstellung• Pressearbeit• [...]	100

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.):

./.

4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.):
Vorstand
4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse:
./.

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1 Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen

5.2 Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
Ort, Datum Rotenburg, 02.10.2024	Unterschrift 
	HEILPÄDAGOGISCHE MINDER- UND JUGENDHILFE E.V. Schule 3 27356 Rotenburg (Wümme) Telefon: 04261 916-0